1897. Sonntag, 15. August.

Der Gesellige.

No. 190. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz“.
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke“. Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Friedrichs des Großen politische Testamente.

Im königlichen Hausarchiv zu Berlin liegen wohlverwahrt, neben anderen wichtigen Schriftstücken und Urkunden, auch die beiden „politischen Testamente“ Friedrichs II., in welchen der große König eine solche Fülle von Staatsweisheit niedergelegt hat, daß die Veröffentlichung jener Dokumente hoch erwünscht sein muß. Auf Befehl Kaiser Wilhelms II. hat Professor Schmoller von der Berliner Universität die Herausgabe des politischen Testaments König Friedrich Wilhelms I. vom Jahre 1722 unternommen; hoffentlich erschließen sich auch die Aufzeichnungen des Alten Fritz bald der Oeffentlichkeit. Bis jetzt haben nur einzelne Gelehrte Einsicht nehmen dürfen in jene beiden Schriftstücke aus den Jahren 1752 und 1768.

Zwischen beiden Testamenten liegt ein Zeitraum von 14 Jahren, in welche obendrein auch noch der Siebenjährige Krieg fällt. Während daher das erstere den um die Erhaltung seiner Neuerwerbungen besorgten König und Heerführer zeigt, der sich bewußt ist, die junge preußische Großmachtstellung in einem letzten gefährlichsten Waffengange vertheidigen zu müssen, kommt in dem von 1768 mehr der im gesicherten Besitze befindliche Monarch zur Geltung, der sich bemüht, die volkswirthschaftlichen Kräfte und Hilfsquellen des Staates zur Entwickelung zu bringen und dem Thronfolger Fingerzeige zur Erhaltung und Erhöhung preußischer Macht und Größe giebt.

Das zweite, Sanssouci, den 7. November 1768 datirte, vom König eigenhändig in französischer Sprache geschriebene Schriftstück ist achtzig eng geschriebene Seiten stark und beginnt mit einer besonderen Einleitung, worin Friedrich die Gründe angiebt, die ihn bewogen haben, seine Ansichten über die Förderung des Staatswohls zu Nutz und Frommen seiner Nachfolger niederzuschreiben. Gleich im Eingang heißt es:

„Es ist die Pflicht eines jeden Bürgers, seinem Vaterlande zu dienen, zu denken, daß er nicht blos für sich auf der Welt da sei, sondern daß er für das Wohl der Gesellschaft, in welche die Natur ihn gestellt hat, arbeiten muß. Diese Pflicht nach meiner schwachen Einsicht und meinen Kräften zu erfüllen, bin ich bemüht gewesen, seitdem ich nach dem Tode meines Vaters zu dem obersten Amte dieses Staates gelangte. Ich habe nicht die dumme Anmaßung, zu glauben, daß mein Verfahren meinen Nachfolgern zur Richtschnur dienen muß; ich bemerke nur zu sehr, daß ich ein Mensch bin, d. h. ein Geschöpf, bestehend aus einer Mischung von Gut und Böse, dem Irrthum unterworfen, dessen Einsicht ebenso unsicher als seine Talente beschränkt sind.“

Er schließt mit dem Hinweise, daß er jedoch vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen und seines reiflichen Nachdenkens seinem Nachfolger gute Rathschläge zu geben vermöge, gleichwie ein lange mit den Küsten bekannter Steuermann dem jungen Schiffer die Klippen bezeichne, an denen dieser stranden könne.

Im ersten Abschnitt des Testaments behandelt Friedrich u. A. die Verwaltung der Finanzen, die mit Billigkeit und Menschenfreundlichkeit geführt werden müsse und nur angemessene Steuern handhaben dürfe. Der König stellt mit klaren Worten das Prinzip der progressiven Einkommensteuer auf, indem er sagt:

„Die Billigkeit verlangt, daß dem Staate niemand über seine Kräfte Steuern zahle und die Abgaben im Verhältniß dazu stehen. Wer nur 100 Thaler zu verzehren hat, darf nicht mehr als zwei Thaler entrichten, während derjenige, welcher ein Einkommen von 1000 Thalern besitzt, ohne Beschwerde 100 Thaler zahlen kann“.

Ausführlich bespricht der König die Nothwendigkeit der Ansammlung eines Staatsschatzes, was um so begreiflicher ist, als ihm ja der Staatsschatz, den er bei seinem Regierungsantritt von seinem Vater überkommen hatte, außerordentlich zu Statten gekommen war. Sein Plan ist, ihn bis zur Höhe von 20 Millionen Thalern zu bringen. Der leitende Gedanke des Königs ist stets die Rücksicht auf die Möglichkeit fernerer Kriege. „Ein König von Preußen“, sagt er, „muß immer an einen nahen Bruch denken, sich lebhaft die zerstreute Lage seiner Provinzen und die Macht seiner Nachbarn ausmalen.“

Ein anderer Theil des Testaments ist der inneren und äußeren Staatspolitik gewidmet. Mit besonderer Schärfe eifert der König gegen den Luxus in jeder Gestalt, von welchem er eine Verweichlichung seines Volkes befürchtet, welchem er inmitten neidischer und feindlicher Nachbarn die Kriegstüchtigkeit erhalten möchte. Ein weiser Regent müsse den Charakter seines Volkes gründlich kennen, die Eigenart der städtischen wie der ländlichen Bevölkerung und die konfessionellen Schwierigkeiten und Verschiedenheiten berücksichtigen.

Die dann folgende Besprechung der einzelnen Provinzen, deren Lage und Eigenthümlichkeiten er eingehend würdigt, ist eine höchst interessante Sittenschilderung und wohl das Interessanteste, was bisher aus politischen Testamenten veröffentlicht worden ist.

„Die Ostpreußen“, so äußert er sich, „sind nicht ohne Geist, und es befinden sich unter ihnen solche, die gute Unterthanen abgeben, ausgenommen diejenigen, die in der Umgegend von Königsberg wohnen; denn ihre zu weichliche Erziehung hat bisher nur Faulenzer hervorgebracht. Ich habe Grund gehabt, mit dem Adel dieses Königreichs während des letzten Krieges ziemlich unzufrieden zu sein; sie waren mehr russisch als preußisch und außerdem aller Niederträchtigkeiten fähig, deren man die Polen zeiht. Jedoch habe ich alles vergessen, nachdem ich sie ihr Unrecht und meine Unzufriedenheit habe fühlen lassen.“

Den Pommern rühmt er ihre von Schlauheit und Verschlagenheit freie Gradheit des Charakters nach; er bedauert nur, daß sie nicht besser gebildet seien; bei allem ihren angeborenen Mißtrauen und Hartnäckigkeit seien sie von sanften Sitten und leicht zu regieren und wohl geeignet für den Dienst als Offiziere und Soldaten, wohl auch als Finanzbeamte, aber durchaus unbrauchbar für den diplomatischen Dienst und politische Unterhandlungen.

Schlechter kommen die Bewohner der Marken weg. Er wirft ihnen Leichtfertigkeit und Verschwendung vor. Das Volk bezeichnet er als eigensinnig und allen Neuerungen abgeneigt, giebt aber zu, daß sie nicht „bösartig“ seien.

Ziemlich bedeutenden Raum nimmt natürlich in dieser Charakteristik das mühsam erworbene und in drei schweren Waffengängen vertheidigte Schlesien ein. Der König unterscheidet aber scharf zwischen Ober- und Niederschlesien, indem er sagt: „Die oberschlesischen Grafen sind meistens mit den Oesterreichern verwandt; einige von ihnen haben Güter in Mähren, andere in Böhmen; auf sie darf man durchaus nicht zählen. Der gemeine Mann, stockkatholisch, zittert und bebt bei dem Worte Ketzer; seine Priester, die ihn leiten und die religiösen Vorurtheile ketten ihn an das Haus Oesterreich. Man muß ferner in Schlesien ebenso wenig auf das gesammte Mönchsgezücht als auf die Breslauer Domherren rechnen, die sich im Frieden zurückhalten, im Kriege Ränke spinnen und heimlich an ihren Religionsverwandten hängen. Ich glaube, durch die Erfahrung gelernt zu haben, daß der große Fehler bei den meisten von einer jämmerlichen Erziehung herkommt, die sie in ihrer Jugend empfangen haben. Das hat mich bestimmt, in Stolp ein Kadettenhaus zu gründen, die Liegnitzer Ritterakademie umzugestalten und eine kleine Akademie in Berlin zu stiften, um dort den Adel sorgfältig erziehen zu lassen.“

Eingehend bespricht Friedrich sodann die äußeren politischen Aussichten und Allianzen. Von Rußland schreibt er: „Es ist besser, diesen Staat zum Freunde zu haben als zum Feinde, denn er kann uns viel Böses thun und wir können es ihm nicht vergelten.“

Auch Pläne zur Vergrößerung des preußischen Staates erörtert der große König. Sachsen, Anhalt, Mecklenburg, die Hansastädte u. s. w. erscheinen ihm als geeignete Gegenstände der Einverleibung, aber auch Eroberungen in außerdeutschen Staaten werden in das Bereich der Erwägungen gezogen. Gerade diese Stellen scheinen die bisherige sorgfältige Geheimhaltung der politischen Testamente veranlaßt zu haben.

Neuer Vorstoß des Polenthums.

Ein Zentral-Verband polnischer Gewerbetreibender für ganz Deutschland, mit dem Hauptsitze in Berlin, soll in nächster Zeit ins Leben treten. Die neue Organisation des polnischen Handwerks, die sich als eine Vereinigung sämmtlicher polnischer Gewerbe- und Handwerker-Vereine darstellt, wird ebenso „praktisch-geschäftlichen“, wie „nationalen“ Zwecken dienen. Neben dem Zusammenschlusse der polnischen Handwerker gegenüber ihren deutschen Konkurrenten soll die berufliche Ausbildung durch Handwerker-Fortbildungsschulen, Reise-Stipendien, Bibliotheken u. s. w. gefördert und gleichzeitig von Verbandswegen eine Vermittelung beim Einkauf von Rohmaterialien, wie beim Vertrieb der fertigen Waaren ausgeübt werden. Der Zentralverband zerfällt in die einzelnen Lokalvereinigungen polnischer Handwerker, die sich wieder nach Berufszweigen in Sektionen gliedern. Durch die materiellen Vortheile, welche der Verband seinen Mitgliedern zu bieten verspricht, hofft man, auf eine starke Betheiligung der Gewerbtreibenden polnischer Nationalität auch in den deutschen Städten rechnen zu können. Mit der Propaganda für die neue Organisation ist bereits in der Reichshauptstadt begonnen worden; es haben gemeinsame Berathungen der polnischen Handwerker und Industriellen Berlins stattgefunden, in denen man sich entschieden für die Sonderorganisation des polnischen Handwerks aussprach. Auch eine Zeitung, die den Interessen des Verbandes dienen soll, wird in Berlin herausgegeben werden.

Man sieht, das Polenthum macht auch in der Hauptstadt des deutschen Reiches immer mehr Fortschritte, es wird von diesem Mittelpunkte aus seine Glieder über ganz Deutschland strecken und wird versuchen, sich das Feld zu erobern. Wie polnische Blätter bestätigen, hat sich in diesen Tagen eine „Antigermanische Liga der Westslaven“ gebildet, welche die Deutschen überzeugen soll, daß die Slaven genug Manneskraft besitzen und mit Erfolg gegen den „deutschen Druck“ zu kämpfen verstehen.

Diese antigermanische Liga ist anscheinend nicht nur ein Schreckgespenst, denn nachdem sie sich organisirt, hat sie ein Programm aufgestellt, nach dem sie die deutschen „Angriffe“ thatkräftig zurückweisen will. Jenes Programm enthält u. A. folgende Punkte: 1. Zweck: Energisches Entgegentreten jeder Art von Verdeutschung der Slaven, der wirthschaftlichen und der geistigen. 2. Mittel: Unterstützung der Bildung und des nationalen Wohlstandes, Verdrängung des Deutschthums aus den slavischen Landen nach jeder Richtung hin, im Allgemeinen; namentlich Gründung von Bibliotheken, Verbreitung entsprechender Zeitschriften, Broschüren und Bücher durch Vorträge, Artikel, Bekanntmachungen u. s. w. 3. Vorstand: der Aufsichtsrath und die ausführenden Abtheilungen: Die polnische, tschechische, lausitzer, slovenische, kroatische und serbische, sowie alljährlich eine Generalversammlung der Mitglieder und Berichterstatter der Liga.

Wenn diese Liga Tschechen, Lausitzer, Slovenen, Kroaten und Serben neben den Polen in sich vereinigen will, so dürfte sie bald auch anderen Mächten als dem deutschen Reich allein Veranlassung geben, ihr Treiben genau zu verfolgen und ihm rechtzeitig ein Ende zu bereiten. Ihr Vorhandensein aber beweist nur von Neuem, daß ein energisches Auftreten gegen die polnischen Bestrebungen zunächst im Interesse des Deutschthums, dann aber auch schon deshalb nothwendig ist, um internationalen Verwickelungen vorzubeugen.

Berlin, den 14. August.

— Das Kaiserpaar ist am Freitag Abend 7½ Uhr an Bord der „Hohenzollern“, von Kronstadt kommend, in Kiel eingetroffen. Die im Hafen liegenden Panzerkanonenboote „Mücke“, Skorpion“, „Crocodill“ und „Natter“, sowie die Schulschiffe „Gneisenau“ und „Mars“ salutirten, die Besatzungen paradirten und brachten drei Hurrahs aus. Als die „Hohenzollern“ gegenüber der Marine-Akademie vor Anker ging, begaben sich der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich, die von Plön herübergekommen waren, zur Begrüßung ihrer Eltern an Bord der kaiserlichen Yacht.

— Der Königin-Regentin von Spanien hat Kaiser Wilhelm von Peterhof aus, kurz nach Eingang der Nachricht von der Ermordung Canovas', sein herzlichstes Beileid ausgedrückt.

— Wie aus Budapest berichtet wird, wird sich Kaiser Wilhelm, nachdem er in der ersten Hälfte des September den Manövern bei Totis in Ungarn beigewohnt hat, nach einem kurzen Besuch der ungarischen Hauptstadt nach Bukarest zum Besuch des Königs von Rumänien begeben.

— Prinz Heinrich begeht heute (Sonnabend) die Feier seines 35. Geburtstages und damit zugleich sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Am 14. August 1872 wurde der Prinz nach der am preußischen Hofe hergebrachten Sitte als Sekondelieutenant in das 1. Garde-Regiment zu Fuß, gleichzeitig aber auch als Unterlieutenant zur See in das Seeoffizierkorps eingestellt und wird seitdem in den Ranglisten des Heeres und der Marine geführt. Den praktischen Dienst that Prinz Heinrich erst vom 23. April 1877 an, an welchem Tage er sich in Gegenwart seiner Eltern auf dem Seekadetten-Schulschiff „Niobe“ einschiffte.

— Der König von Siam trifft, von England über Ostende kommend, nach nunmehr endgiltiger Festsetzung am 26. August am Berliner Hofe ein. Als Gast des Kaisers wird er aller Voraussicht nach in einem der Potsdamer Schlösser Quartier nehmen. Nur drei Tage wird sein Aufenthalt in Potsdam bezw. Berlin währen. Bereits am 29. August begiebt sich der König nach Schwerin. Dorthin hat ihn der Herzog-Regent Johann Albrecht von Mecklenburg geladen.

— Die zur Besichtigung der Hochwasserschäden nach Schlesien gereisten Minister des Innern, der öffentlichen Arbeiten und der Landwirthschaft haben am Freitag mit Sonderfahrten von Sagan aus die Eisenbahndammbrüche bei Mallmitz, Oberleschen, Neukirch a. K. und die beschädigte Queisbrücke bei Siegersdorf besichtigt. Von Kohlfurt aus erfolgt die Weiterreise nach Hirschberg. Heute (Sonnabend) sollen die um und in Hirschberg eingetretenen Verheerungen besichtigt werden. Am Sonntag wird die Besichtigung der Gegenden um Lauban, Marklissa und Seidenberg erfolgen, worauf die Minister nach Berlin zurückfahren.

— Eine Million haben, wie gestern kurz gemeldet, Magistrat und Stadtverordnete von Berlin den Ueberschwemmten überwiesen. Vom Magistrat waren, wie schon erwähnt, nur 500000 Mk. beantragt worden. Man war aber in der Stadtverordnetenversammlung der Meinung, daß die Zuwendung wesentlich zu erhöhen sei; ein Antrag der Stadtverordneten Meyer und Genossen ging dahin, statt der verlangten 500000 Mark eine Million für die Ueberschwemmten zu bewilligen. Der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Michelet, der mit zu den Antragstellern gehörte, begründete die Forderung mit kurzen Worten. Die entsetzlichen Verwüstungen hätten überall die regste Theilnahme hervorgerufen und das Verlangen, schnell und wirksam zu helfen. Berlin sei dank seiner geographischen Lage bisher von derartigen Katastrophen verschont geblieben und habe daher umsomehr die Pflicht, den weniger Begünstigten helfend beizustehen. Es sei dies nicht nur ein Gebot der Pflicht, sondern ein Bedürfniß, entsprungen aus der Bruderliebe und Reichstreue. Diesem Gefühl könne man am besten Ausdruck geben, indem man den Antrag ohne Debatte annähme. Es meldete sich denn auch in der That Niemand zum Wort; die geforderte Million wurde bewilligt. Die Verhandlung hatte nur wenige Minuten in Anspruch genommen.

Die Stadtverordnetenversammlung in Köln ermächtigte den Oberbürgermeister einstimmig, aus dem Reservefonds 50000 Mk. an die Berliner Zentralstelle für die Ueberschwemmten abzuführen, die städtischen Behörden in Wiesbaden bewilligten 20000 Mark.

— Für die Einheitlichkeit der Militärstrafprozeßordnung ist jetzt ein Hinderniß dadurch beseitigt worden, daß Bayern der Errichtung eines obersten Gerichtshofes mit dem Sitze in Berlin zugestimmt hat. Die Durchführung der Mündlichkeit des Verfahrens bietet auch keine Schwierigkeiten mehr, wohl aber die Frage der Oeffentlichkeit, die ihre Begrenzung findet in der Rücksicht auf die militärische „Disciplin“ und das „Ansehen der Armee“. Ueber die Grenze, bis zu der die Oeffentlichkeit von vornherein auszuschließen ist, und über die Gesichtspunkte, unter denen auch in anderen Fällen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt werden soll, ist bisher eine Einigung noch nicht vollständig erzielt; sie ist jedoch zu erwarten. Die Hauptschwierigkeit bietet jedoch die Frage, ob mit der Einführung ständiger Gerichte, der Berufungsinstanz und des obersten Militärgerichtshofes die bisherige Einrichtung der

Bestätigung des Urtheils durch den obersten Kriegsherrn aufgehoben und diesem nur das Begnadigungsrecht belassen werden soll. Im Bundesrath hat man sich für Letzteres erklärt, wohl aber scheinen einige Bundesfürsten, in erster Linie der Kaiser selbst, dieses Reservatrecht des obersten Kriegsherrn nicht preisgeben zu wollen.

Oesterreich-Ungarn. Ministerpräsident Baron Banffy hat von anarchistischen Komitees Drohbriefe erhalten, in denen er zum Rücktritt aufgefordert wird.

Bei einem Manöver zu Bisdritz in Siebenbürgen, welches dieser Tage von einem Bataillon des 25. ungarischen Infanterie-Regiments im Verein mit zwei Bataillonen des 16. Houved-Regiments abgehalten wurde, haben, nach einer Meldung aus Hermannstadt, die Honveds (ungarische Landwehr) scharf auf die markirten Gegner geschossen und viele Infanteristen schwer verwundet. Die Angelegenheit wird sehr geheim gehalten. Viele Honveds sollen bereits verhaftet worden sein.

Frankreich wird in diesen Tagen wieder einmal den Reiz eines Zweikampfs mit politischem Hintergrunde haben. Diesmal ist es aber doch etwas ernster, als die so oft schon dagewesenen „Spiegelfechtereien" französischer Parlamentarier, die gewöhnlich als unblutige Theaterduelle enden. Prinz Heinrich von Orleans weilt, zurückgekehrt von seiner abyssinischen Reise, wieder auf französischem Boden, und er wird jetzt Rechenschaft für die Beschuldigungen der Feigheit geben müssen, die er gegen die gefangenen italienischen Offiziere im „Figaro" veröffentlichte. Ein Neffe des Königs Humbert, der Graf von Turin, ist aus Rom in Begleitung seines Adjutanten nach Paris gefahren, um den Prinzen Heinrich zu fordern. Er ist ein schöner Mann von 27 Jahren und befehligt das Reiterregiment Saluzzo. Die Annahme der Forderung scheint zweifellos, obgleich die Freunde der Familie Orleans den Prinzen dringend zur gütlichen Beilegung des Streites gerathen haben.

Spanien. Angiolillo, der Mörder des Ministerpräsidenten Canovas, ist nicht aus seinem bisher zur Schau getragenen Gleichmuthe zu bringen. Auf die Fragen des Untersuchungsrichters antwortet er: „Geben Sie sich keine Mühe, mich zum Reden zu veranlassen, ich werde selbst der Folter widerstehen. Ich kann nur versichern, daß meine That keine vereinzelte sein wird; wir haben in London auf unserem letzten Kongreß zwei Todesurtheile ausgesprochen; der erste war Canovas, der zweite wird Felix Faure sein, andere werden nachfolgen."

Wie jetzt ermittelt ist, hatte Angiolillo schon am Sonnabend sein Verbrechen begehen wollen, als sich Canovas, nur von seiner Gattin begleitet, nach der Einsiedelei „Esperanza" begab, aber wider Erwarten waren dort Badegäste anwesend, und so wurde die Blutthat vereitelt. Der Verbrecher selbst hat, als er die Schüsse abfeuerte, den Ruf ausgestoßen: „Es lebe Spanien!" Viele Neugierige strömen jetzt nach Santa Agueda, und bei der Wirthstafel sind keine Plätze zu bekommen, doch bleibt ein Stuhl stets unbesetzt: der, auf welchem der Mörder zu sitzen pflegte und den Niemand einnehmen will.

Berliner anarchistische Blätter sind darin einig, daß der Mörder auf eigene Faust gehandelt habe, aber durch das Auftreten Canovas' gegenüber den spanischen Anarchisten gereizt worden sei. Der Mord Canovas' habe schon lange in der Luft gelegen, und Niemand dürfe sich wundern, wenn noch neue Attentate in Spanien vorkämen. Jedenfalls sei aber die That von Santa Agueda als der Racheakt eines einzelnen Anarchisten hinzustellen.

In **Deutsch-Südwestafrika** haben die fast nie ganz zur Ruhe kommenden Kämpfe wieder das Leben eines deutschen Offiziers und deutscher Soldaten gefordert. Zwischen einer Abtheilung der Schutztruppe und einer räuberischen Hottentottenbande hat Anfang August nahe am Oranjeflusse ein Kampf stattgefunden. Es sind hierbei die Hottentotten aus einer stark befestigten Stellung vertrieben und unter Verlust von 25 Mann gänzlich versprengt worden. Leider fiel in diesem Kampfe der jüngste Offizier der Schutztruppe, Sekondelieutenant von Altrock, sowie ein Freiwilliger Hill. Verwundet wurden der Premierlieutenant Helm sowie acht Reiter der Schutztruppe, deren Namen noch nicht ermittelt sind.

Die Manöver der Herbstübungsflotte.

Nach dem Zusammentritt der Flotte am 15. August wird das erste Geschwader an den beiden nächsten Tagen gefechtsmäßige Schießübungen abhalten und hierbei von dem kommandirenden Admiral besichtigt werden, während das zweite Geschwader diese Zeit mit den für das Manövriren im geschlossenen Verbande so nothwendigen Fahrübungen ausfüllt. Die Schießübungen werden in diesem Jahre ganz besonders lehrreich sein, da, wie schon erwähnt, hierbei als Scheibe eine angekaufte norwegische Bark verwendet wird, welche mit besonderen Einrichtungen versehen ist, die eine Beurtheilung der Geschoßwirkung am Ziel, wie auf einem modernen Kriegsschiff zu erwarten ist, gestattet. Am 18. und 19. August werden von der gesammten Flotte in und vor der Danziger Bucht Evolutionen ausgeführt und an den beiden folgenden Tagen wird dann eine Ausrüstungsübung vor Danzig abgehalten. Am 23. bis 25. August einschließlich werden Tag- und Nachtmanöver verschiedenster Art im östlichen Theil der Ostsee ausgeführt, und dann wird der gefechtsmäßige, zwei Tage dauernde Marsch nach Kiel angetreten, wo die Flotte zwei Ruhetage haben wird, an denen der Dienst dem Ermessen der einzelnen Schiffskommandanten überlassen ist. Während der darauf folgenden Woche wird die Flotte taktische Uebungen im westlichen Theile der Ostsee abhalten und am 4. September in Kiel die Kohlenvorräthe ergänzen. Am 7. September tritt das Geschwader dann die Reise durch die dänischen Gewässer nach der Nordsee an, und setzt unter fortgesetzten Evolutionsübungen den Marsch nach Wilhelmshaven fort, der bis zum 13. einschließlich dauern wird. Dort werden die Kohlenbestände der Schiffe wieder aufgefüllt, und am 16. September verläßt die Flotte die Rhede von Wilhelmshaven behufs weiterer Manöverübungen in der Nordsee, die bis zum 21. einschließlich dauern. Am 25. September erfolgt in Wilhelmshaven die Auflösung der Flotte.

Das erste Geschwader wird aus den beiden, schon jetzt im Dienst befindlichen Panzerschiffs-Divisionen, der ersten Gruppe von Schiffen, welche den Kreuzerdienst versehen sollen, und der ersten Torpedobootflottille bestehen und von dem Vize-Admiral Thomsen geführt werden, der gleichzeitig Chef der ersten, aus den Panzerschiffen I. Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm" (Flaggschiff), „Brandenburg", „Weißenburg" und „Wörth" bestehenden Division ist, während der Prinz Heinrich Chef der zweiten, aus den Schiffen „König Wilhelm" (Flaggschiff), „Sachsen" und „Württemberg" zusammengesetzten Division ist. Die zum ersten Geschwader gehörige erste Division der für den Kreuzerdienst bestimmten Schiffe wird, in Ermangelung von modernen Kreuzern, aus den beiden Avisos „Greif' und „Jagd", denen sich später noch der geschützte Kreuzer III. Klasse „Gefion" zugesellen wird, bestehen, und die schon jetzt im Dienst befindliche, von dem Korvetten-Kapitän Poschmann geführte erste Torpedobootsflottille setzt sich aus dem Flottillenfahrzeug „D 2" und zwei aus je 1 Divisionsboot und 6 Torpedobooten bestehenden Torpedobootsdivisionen zusammen. Sonach wird das erste Geschwader im Ganzen 10 Schiffe und Fahrzeuge ausschließlich der Torpedoboote stark sein.

Das zweite vom Kontre-Admiral Hoffmann geführte Geschwader wird aus zwei Divisionen Nr. 3 und 4 à drei Panzerschiffen 4. Klasse, der zweiten Division von Schiffen und Fahrzeugen für den Kreuzerdienst, und der zweiten Torpedobootsflottille bestehen. Zur 3. Division, deren Chef ebenfalls Kontre-Admiral Hoffmann ist, gehören „Hildebrand" (Flaggschiff), „Beowulf" und „Siegfried", zur 4., von dem Kontre-Admiral v. Arnim geführten Division gehören „Hagen" (Flaggschiff), „Heimdall" und „Frithjof". Der Kreuzerdienst wird beim zweiten Geschwader von den beiden Avisos „Pfeil" und „Blitz" und von dem später noch hinzutretenden Artillerie-Schulschiff „Carola" versehen. Die zweite Torpedobotsflottille, die sich genau wie die erste zusammensetzt, wird von dem Korvetten-Kapitän v. Colomb befehligt. Das zweite Geschwader besteht also aus neun Schiffen bezw. Fahrzeugen neben den Torpedobooten. Als Wiederholer während der Flottenübungen dient der 39 Jahre alte Aviso „Grille".

Zum Chef der erst später zu den Flottenübungen heranzuziehenden Panzerkanonenbootsdivision von vier Schiffen, „Mücke", „Skorpion", „Natter" und „Crokodill", ist der Korvetten-Kapitän Paschen ernannt worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. August.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Freitag bis Sonnabend von 2,34 auf 2,10 Meter gefallen.

— **Ein Wirbelwind** ging, wie erst jetzt bekannt wird, am 8. August Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr über die Ortschaften Tarpen, Orle und Grutta im Kreise Graudenz hinweg. Der Wirbelwind hat außer Beschädigungen im Felde und in den Ortschaften auch einen schweren Unglücksfall in Grutta bei Rehden im Gefolge gehabt. Die Bockwindmühle des Mühlenbesitzers Herrn Blum wurde von der vollen Gewalt des Sturmes erfaßt und umgerissen. Der Müller, der die Gefahr rechtzeitig erkannte, sprang aus einer Luke der Mühle auf ein darunter liegendes Kartoffelfeld, wo er später besinnungslos aufgefunden wurde. Zwei Knaben aus Melno, die sich in der Mühle befanden, vermochten sich ebenfalls zu retten. Die 45jährige Frau Nurkowski aus Grutta aber wurde von den zusammenstürzenden Trümmern erfaßt und es wurde ihr von einem herunterfallenden Balken der Kopf zerschmettert, sie war auf der Stelle todt.

— **[Zum Herbst-Manöver.]** Vom Feldartillerieregiment Nr. 36 werden die 1. und 4. Abtheilung (Stäbe, 1., 2., 3., 10., 11. und 12. Batterie) an dem Manöver der 72. Infanterie-Brigade bei Löbau, die 2. sowie die in Pr. Stargard garnisonirende 3. Abtheilung dagegen am Manöver der 71. Brigade bei Hohenstein (Ostpr.) Theil nehmen.

— **[Füllenmarkt.]** Der landwirthschaftliche Verein Marienburg veranstaltet am 25. August in Marienburg den von der Landwirthschaftskammer beschlossenen Füllenmarkt, mit dem auch ein Verkauf bezw. eine Auktion von Mutterstuten verbunden ist.

— **[Personalien in der katholischen Kirche.]** Der Kaplan Hinzmann aus Braunsberg ist als Pfarrverwalter nach Rastenburg, der Kaplan Krause aus Neukirch (Dekanat Neuteich) als Pfarrverwalter nach Riesenburg, der Kommendarius Zint aus Siegfriedswalde als Stiftsgeistlicher des St. Josephi-Stifts nach Heilsberg, der Kaplan Hennig aus Wartenburg als Kuratus nach Goldap versetzt; der Geistliche Dr. Borchert aus Süßenthal ist als zweiter Kaplan in Braunsberg angestellt.

[Erledigte Schulstellen.] In Sprindt (allein, Kreisschulinspektor Engelien-Neuenburg), evangelisch; in Christburg (dritte Stelle, Kr.-Sch. Engel-Riesenburg), katholisch.

— **[Personalien bei Gericht.]** Der Rechtsanwalt Hein in Heilsberg ist zum Notar ernannt.

— **[Personalien bei der Post.]** Zum Postkassirer in Thorn ist der Oberpostdirektionssekretär Holstein in Köln ernannt.

— **[Personalien in der Gendarmerie.]** Der Gendarm Müller in Gr. Schliewitz ist als interimistischer Oberwachtmeister nach Graudenz kommandirt. An seine Stelle tritt der berittene Gendarm Kruck aus Graudenz.

Danzig, 14. August. Schon früher bestand der Plan, für den Fall, daß bei einer Belagerung die Prangenauer Leitung abgeschnitten wird, die Leistung unserer Wasserleitung wesentlich dadurch zu erhöhen, daß man Grundbrunnen in genügender Tiefe anlegt und das durch Maschinenkraft aus diesen gehobene Wasser mit in die Prangenauer Leitung einführt. Der Magistrat hat nun über dieses Projekt, dessen Kosten auf rund 360000 Mark veranschlagt sind und aus einer Anleihe bestritten werden sollen, der Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage übersandt.

Bei den Uebungen der Torpedobootsflottille in unserer Bucht wurde vor 4 Wochen eines der Boote durch Zusammenstoß mit einem anderen stark beschädigt. Die Reparatur des Bootes ist jetzt auf der kais. Werft beendigt; das Boot soll in nächster Woche wieder im Verbande der Uebungsflotte mitüben.

Der Aviso „Grille" mit zwei Torpedobooten und das Panzerschiff „Beowulf" sind auf der Rhede eingetroffen.

Für die Ueberschwemmten in Württemberg sind von den Offizieren, Beamten und Arbeitern der Kaiserlichen Werft 416 Mark gesammelt worden.

In der Königsthaler Blinden-Anstalt wurden interessante Versuche mit Einführung des Zeichenunterrichts gemacht. Als Tafel resp. Zeichenheft dient ein zusammenklappbarer Doppelrahmen, dessen Füllungen aus weichen Torfplatten mit Filzbezug bestehen. Auf diese Filzplatten werden Figuren, wie Kreis, Oval, einfache Arabesken 2c. in der Weise gezeichnet, daß grashalmstarke biegsame Fädchen aus Rohrwerk mit Stecknadeln befestigt werden.

Der 10jährige Gustav Spangenberg ertrank gestern beim Baden am offenen Strande bei Weichselmünde.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 13. August. Die Rondsener Schleuse ist seit gestern wieder geöffnet. Das Stauwasser fällt jedoch sehr langsam.

Culmsee, 14. August. Die Wochenmärkte hierselbst nehmen mit der fortschreitenden Entwickelung unserer Stadt immer mehr an Bedeutung zu. Am Dienstag und Freitag, den beiden Wochenmarktstagen, ist der ganze geräumige Marktplatz von einem Ende bis zum andern voll besetzt. Obwohl die Märkte infolge der bequemen Eisenbahnverbindung von allen Richtungen her von Produzenten und Lieferanten mit Marktprodukten reichlich beschickt werden, so sind doch die Preise enorm hoch.

Die hiesige Zuckerfabrik wird in diesem Jahre eine Dividende von 12½ Prozent zahlen, gegen 17½ Prozent im vorigen Jahre. Die Generalversammlung findet am 23. d. Mts. statt.

⊙ **Thorn**, 13. August. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden die neugewählten Stadtverordneten Rechnungsrath Kolleng und Bäckermeister Roggatz eingeführt. Weiter wurde beschlossen, Herrn Stadtrath Kittler, der sein Amt als Magistratsmitglied niedergelegt hat, durch eine Deputation zu bitten, daß er sein Amt weiter behalte. In Uebereinstimmung mit dem Magistrat wurden dann 2000 Mk. für die durch die Ueberschwemmung in Schlesien 2c. Geschädigten bewilligt.

Während in früheren Jahren sich die Stadtverordneten auf den Westpreußischen Städtetagen durch drei Mitglieder vertreten ließen, wurde für den in Culm stattfindenden diesjährigen Städtetag nur ein Vertreter gewählt und zwar Herr Professor Boethke. Man sprach sich allgemein gegen die Zweckmäßigkeit der Städtetage aus und beauftragte den Herrn Delegirten, für den Antrag Danzig, den Städtetag nur alle zwei Jahre einzuberufen, nach Kräften einzutreten.

In früher Morgenstunde brach auf dem Besitzthum des Schmiedemeisters Herrn Olczewski in Renczkau Feuer aus. Von dem Wohngebäude, dem Stall und der Scheune sind nur einige Stücke der Umfassungsmauer stehen geblieben. Viele Sachen sind verbrannt, nur einige Möbel und Betten konnten gerettet werden. Die ganze Ernte wurde ein Raub der Flammen, auch das Federvieh kam um. Die Gebäude sind mäßig versichert, die Möbel und anderes Inventar nicht.

Neumark, 13. August. Die neue evangelische Waisen- und Erziehungsanstalt zu Tillitz wurde vor einigen Tagen durch einen in ihren Räumen abgehaltenen Festgottesdienst feierlich eingeweiht. Viele Festgäste aus Stadt und Land sowie die Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen der evangelischen Stadtschule zu Neumark wohnten der Weihe bei. Nach einem Choral und der von Herrn Pfarrer Umlauff gesprochenen Liturgie hielt Herr Superintendent Mehlhose-Löbau die Weihepredigt, in der er u. A. erwähnte, daß schon im Jahre 1881 auf der Synode der Diözese Strasburg-Löbau beschlossen wurde, ein evangelisches Waisenhaus für diesen Bezirk zu gründen und zu diesem Zweck jährlich in den Kirchen Sammlungen zu veranstalten. Der Erlös dieser Sammlungen war aber sehr gering, so daß es wohl noch vieler Jahre bis zur Gründung des Waisenhauses bedurft hätte, wenn nicht der „Evangelische Bund" reichliche Mittel zum Ankauf der Hauptgebäude auf dem Ansiedelungsgut Gr. Tillitz bereit gestellt hätte. Dem in Neumark begründeten Verein zur Pflege und Erziehung evangelischer Waisen und besonders dem Vorsitzenden desselben ist es zu danken, daß der Ankauf wie die Einrichtung schnell gefördert ist. Zur Zeit sind neun Waisen, größtentheils aus dem Kreise Strasburg, aufgenommen und ein Waisenpfleger angestellt; es können jedoch bis 40 Waisen Aufnahme finden. Die Anstalt erhielt in der Weihe den Namen „Bethlehem".

Aus dem Kreise Schwetz, 13. August. Die von der Ansiedelungskommission in Bukowitz erbaute evangelische Kirche wurde gestern durch Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin feierlich eingeweiht. Bei seinem Eintreffen am Vorabend war der Herr Generalsuperintendent von der Gemeinde festlich begrüßt worden. Am Festtage strömte die evangelische Bevölkerung der Umgegend von allen Seiten zusammen. Von der Ansiedelungskommission nahmen Herr Präsident v. Wittenburg, Herr Assessor v. Rosenstiel und der Baumeister, Herr Fischer, an der Feier theil. Die alte Kirche, die 63 Jahre der Gemeinde gedient hat, konnte bei der Abschiedsfeier die Zahl der Besucher nicht fassen. Nun ging es im festlichen Zuge unter Posaunen- und Glockenklang in das neue, am alten Gutspark prächtig gelegene Gotteshaus. Nach einem Gesange des Kirchenchors hielt der Herr Generalsuperintendent die Weiherede und vollzog dann die Weihe. Nach der vom Herrn Superintendenten Karmann gehaltenen Liturgie predigte Herr Pfarrer Staffehl über Luk. 7, 14: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen". Nach dem Gottesdienste fand in dem neuen Gasthause des Herrn Zientarski ein Festessen statt, bei dem Herr Präsident v. Wittenburg das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Pfarrer Staffehl brachte dem Herrn Generalsuperintendenten den Dank der Gemeinde dar.

* **Konitz**, 13. August. In aller Stille hat Herr Handelsgärtner Kuphal hierselbst einen neuen Erwerbszweig eingeführt und bereits zu sehr erfreulicher Entwicklung gebracht, nämlich eine Geflügel-Brut- und Zuchtanstalt. Herr K. arbeitet zur Zeit nur mit zwei Brutmaschinen, einer von Haase in Bisdorf bei Magdeburg zu 250 Eiern und einer von Löhr in Hainholz bei Hannover zu 60 bis 70 Eiern. Während letztere nur die Eier ausbrütet, enthält erstere im oberen Theile einen Raum, in welchem die jungen Hühnchen die ersten 10 Tage ihres Daseins verleben, um dann in einem andern Raume durchschnittlich 14 Tage zuzubringen, worauf sie ins Freie gebracht werden. Beide Apparate werden mit heißem Wasser gefüllt, und dieses wird durch beständig brennende Petroleumlampen in einer Temperatur von 38 bis 40 Grad Celsius erhalten; nur in den letzten drei Tagen der drei Wochen dauernden Brutperiode wird die Temperatur auf 41 Grad erhöht. Demnächst wird Herr K. noch mehrere künstliche Glucken anschaffen, welche den Kücken denselben wärmenden Unterschlupf gewähren, wie natürliche. Herr K. besitzt zur Zeit einen Bestand von 300 Küchelu und beabsichtigt, diesen durch demnächstige Anschaffung neuer vortheilhafterer Maschinen auf 1000 zu erhöhen und beständig in dieser Anzahl zu erhalten. Das jetzt vorhandene Material gehört nur besten Legerassen an, da Herr K. die Absicht hat, eine Winterkückenzucht einzurichten; die nächste Produktion wird auf Fleischhühner gerichtet sein. Im nächsten Jahre wird Herr K. sein Augenmerk auf die Züchtung von Rassehühnern und die Produktion von Bruteiern richten. — Nach dem Kreishaushaltsetat für 1897 98 betragen die Kreisabgaben 77933,83 Mk. Den größten Betrag hat die Stadt Konitz mit 28819 Mk., den kleinsten das Dorf Iserau mit 3,69 Mk. aufzubringen. Der Gesammtbetrag der Grundsteuer beläuft sich in Konitz auf 3423,04 Mk., der Gebäudesteuer auf 18323,30 Mk., der Gewerbe- und Betriebssteuer auf 7784 Mk., der Einkommensteuer auf 37323 Mk., der Einkommensteuer Normalsätze zu 2,40 und 4 Mk. auf 1621,60 Mk., der fingirten Einkommensteuer der Forensen auf 1798 Mk. Von letzterer zahlt den höchsten Betrag der Provinzialverband von Westpreußen, nämlich 810 Mk.

Konitz, 13. August. Der bisherige Stadtrath Dampfmühlenbesitzer Herr Klotz ist als unbesoldeter Beigeordneter der Stadt Konitz auf sechs Jahre bestätigt worden.

+ **Tuchel**, 13. August. An Stelle des ausgeschiedenen Mitgliedes des Kreisvorstandes der Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse, emer. Lehrers Nieborowski-Tuchel, ist der Lehrer Gollnik-Koslinka auf die Dauer von vier Jahren gewählt worden.

♂ **Zempelburg**, 13. August. Die Erdarbeiten der neuen Chaussee Zahn-Gr. Loßburg-Waldau gehen ihrem Ende entgegen. Bei diesen Arbeiten ist leider in Gr. Loßburg ein Unfall vorgekommen. Ein Arbeiter wurde von den beladenen Lowries überfahren und mußte ins Krankenhaus zu Vandsburg geschafft werden. Herr Dr. K. hofft, ihn am Leben zu erhalten. — Auf den Ansiedlungsgütern Gr. Loßburg und Waldau wird rüstig gebaut; auf dem ersteren sind bereits 14 Ansiedler, auf dem letzteren 5.

Dt. Eylau, 13. August. Ein Doppel-Skuller des Rudervereins Pr. Stargard landete in diesen Tagen hier. Die Besatzung hatte eine Ruderfahrt die Nogat abwärts, über Elbing, den Oberländischen Kanal aufwärts hierher unternommen und in vier Tagen vollendet. Von hier wurde das Boot per Bahn zurückgesandt.

Dirschau, 12. August. Die 67 Hektar große Besitzung des Gutsbesitzers v. Czarnowski zu Rukoschin ist von dem Oekonom Paulus Claassen aus Nassenhuben für 93000 Mark gekauft worden. — Die Besitzung des Herrn Wiehler-Kl. Montau, zwei Hufen fünf Morgen kulm. groß, ist für 46000 Mark an Herrn Riemer in Kunzendorf übergegangen.

Elbing, 13. August. Gestern fand in der hiesigen Hufbeschlaglehrschmiede des Herrn Wenski die Prüfung der Zöglinge statt. Es bestanden die Schmiedegesellen Adolf Stangenberg aus Einlage und Max Gindler aus Neukirch Niederung. — Die unverehelichte Louise Schlaeger, zuletzt in Marienburg, war von der hiesigen Strafkammer angeklagt, am 16. Februar vor dem Amtsgericht zu Marienburg einen Meineid geleistet zu haben. Sie giebt zu, vor dem Untersuchungsrichter etwas Unwahres beschworen zu haben, doch sei sie der Ansicht gewesen

vor dem Untersuchungsrichter sagen zu können, was sie wolle. Der Gerichtshof erkannte mit Rücksicht auf das jugendliche Alter der Angeklagten — sie war bei Leistung des Eides noch nicht ganz 18 Jahre alt — unter Annahme mildernder Umstände auf eine Gefängnißstrafe von einem Jahr und drei Monaten.

y **Königsberg**, 13. August. Die Uebernahme der hiesigen katholischen Kirchschule — der letzten Kirchschule in unserer Stadt — auf den städtischen Etat, welche schon seit Jahren, aber immer vergeblich angestrebt wurde, wird aller Voraussicht nach zum 1. Oktober vollzogen werden. Der vom Magistrat ausgearbeitete, die Uebernahme der Schule betreffende Vertrag hat die Zustimmung des Bischofs von Ermland gefunden und ist nun dem Kirchenvorstande der katholischen Pfarrkirche zur weiteren Veranlassung überreicht.

Allenstein, 13. August. Gestern Abend brannte die Scheune des Besitzers Sendrowski in Dorothowo ab. Da S. sich z. Z. ein neues Wohnhaus baut, hatte er mit seiner Familie die Schlafstätte in der Scheune eingerichtet. Die Familie konnte nur mit Mühe ihr Leben retten. Außer dem vollen Einschnitt sind dem Besitzer alle Möbel und mehrere hundert Mark in Papiergeld verbrannt.

Heiligenbeil, 12. August. Die gestrige Generalversammlung der hiesigen Obstverwerthungs-Genossenschaft wählte zu Mitgliedern des Aufsichtsraths an Stelle der Herren A. Böhm und W. Leß die Herren v. Glasow-Lokehnen und Jul. Drawert-Schirten.

Q **Goldap**, 12. August. Der heute hier abgehaltene Remontemarkt war mit etwa 100 Pferden beschickt, es wurden jedoch nur sieben zum Durchschnittspreise von 750 Mark gekauft. Auf dem bei Herrn Rittergutsbesitzer Kobligk-Labken abgehaltenen Privatmarkte wurden von der Kommission 23 Remonten erworben.

Das bisher Herrn Schlottmann gehörige Gut Mitschullen ist für 88500 Mark in den Besitz des Herrn Luleik aus Gr. Sobrost, Kreis Angerburg, übergegangen.

Stallupönen, 13. August. Der Kreistag hat beschlossen, den zum Bahnbau Stallupönen-Goldap innerhalb des Kreises Stallupönen erforderlichen Grund und Boden herzugeben. Die von der Staatsverwaltung zu diesem Zwecke den Kreisen Stallupönen und Goldap bewilligte Beihilfe von 375000 Mk. soll nach Fertigstellung der Bahnlinie nach Maßgabe der den einzelnen Kreisen entstandenen Kosten zur Vertheilung gelangen. — Für die Wahlperiode 1898/1903 wurden als Kreisdeputirte die Herren Rentier Arnoldt-Kassuben und Gutsbesitzer Hundsdoerfer-Jentkutkampen wiedergewählt.

Aus dem Kreise Bromberg, 13. August. Die Kleinbahnlinie Bachwitz-Lindenwald wird in der nächsten Woche fertiggestellt.

* **Fordon**, 13. August. Die 4. Kavallerie-Brigade, bestehend aus dem Grenadier-Regiment zu Pferde Nr. 3 und dem Dragoner-Regiment Nr. 12, wird in der Zeit vom 17. bis 24. August Brigade-Uebungen bei Wilhelmshöhe abhalten.

Posen, 13. August. Zu der Prozeßverhandlung gegen den früheren polnischen Abgeordneten Rittergutsbesitzer Dr. Withold v. Skarzynski wegen Beleidigung des preußischen Staatsministeriums und Herabsetzung von Staatseinrichtungen in einer Broschüre wird der Reichskanzler, der auch den Strafantrag selbst gestellt hat, persönlich erscheinen. Die Verhandlung findet vor der hiesigen Strafkammer am 18. September statt.

* **Fraustadt**, 13. August. Als Hochstapler hat sich der Arbeiter W. von hier entpuppt. Anständig gekleidet, ging er dieser Tage nach Schlichtingsheim und kehrte dort im „Schwarzen Adler" ein. Dem Gastwirth theilte er mit, daß er Telegraphenbeamter sei — er trug auch eine Telegraphen-Beamten-Mütze — und für seine Vorgesetzten, drei an der Zahl, Unterkunft suche. Er sowie die anderen Herren würden sich vier bis fünf Tage in Schlichtingsheim zur Revision der Telegraphen-Leitung Fraustadt-Glogau aufhalten. Nachdem er sich durch mehrere Glas Bier, Kognak und Wein gestärkt hatte, ließ er sich ein anständiges Mittagbrot reichen, worauf er bemerkte, er müsse jetzt nach Stegerndorf gehen, um für die Telegraphen-Arbeiter im Gasthofe Unterkunft zu beschaffen. Schließlich bat er noch um ein Darlehen von 2 Mark, da er sein Geld in seinem alten Quartier versehentlich zurückgelassen habe. Der Betrag wurde dem „Beamten", der sehr sicher auftrat, auch gewährt. Jetzt empfahl sich W., nachdem er noch ein feines Abendbrot für fünf Herren bestellt hatte. Nach einer Weile kamen dem Gastwirth doch Zweifel an den Angaben des W. und er fuhr diesem per Rad nach, traf ihn jedoch nirgends an, mußte vielmehr erfahren, daß W. auch beim Gasthofbesitzer Kobsch in Heyersdorf für fünf Herren Quartier bestellt hatte. Der Geprellte machte nunmehr dem Gendarm H. von hier von dem Vorfall Mittheilung, und dem Gendarm gelang es auch, den W. im tiefsten Schlafe, in einem Kleefelde bei Heyersdorf, aufzufinden und festzunehmen. Der falsche Telegraphenbeamte gab an, er sei durch Hunger zu diesem Schwindel getrieben worden.

A **Jannowitz**, 14. August. Auf der Ansiedelung Hohenau wird eine einklassige und auf der Ansiedelung Laskowo eine zweiklassige evangelische Schule gebaut. — Die Hühnerjagd wird in diesem Jahre in unserer Gegend lohnend sein.

Landsberg a. W., 13. August. Der vierzigjährige Materialienverwalter Gründler von der hiesigen Pauckschen Fabrik, welcher sich in Berlin in ärztlicher Behandlung befand, jagte sich gestern dort in einer Droschke in demselben Augenblick, als diese am königl. Schloß vorbeifuhr, eine Kugel in die linke Schläfe und eine Kugel in die linke Brustseite. Der Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus gebracht.

⊙ Landwirthschaftl. Verein Podwitz-Lunau.

In der letzten Sitzung wurde mitgetheilt, daß die Landwirthschaftskammer den Verkauf des in Ober-Ausmaaß stationirten Stieres nur dann genehmigt, wenn für den Stier pro Zentner Lebendgewicht mindestens 28 Mk. erzielt werden. Die Landwirthschaftskammer würde alljährlich an den 300 Bullenstationen 36000 Mk. verlieren, wenn die Thiere zu früh zu einem niedrigen Preise abgesetzt werden dürften. Herr Rindviehzuchtinstruktor Rasch wird in Begleitung des Herrn Vorsitzenden die sechs Genossenschaftsstiere besichtigen und am 20. d. Mts. in Podwitz einen Vortrag über Rindviehzucht halten.

Es wurde mitgetheilt, daß die Firma Dühren u. Co. die Versicherung der Vereinseber für 7,5 Prozent übernimmt, auch wenn der Gesammtschweinebestand des Stationshalters nicht versichert wird. Zu Versuchen mit Korbweidenbau meldeten sich drei Mitglieder.

Verschiedenes.

— **Ein großer Brand** entstand am Freitag Abend in Berlin in einer Manufakturwarenhandlung der Müllerstraße und verbreitete sich sehr schnell bis in das fünfte Stockwerk hinauf. Die Feuerwehr war alsbald zur Stelle. Aus der dritten Etage wurden sechs Personen durch das Sprungtuch gerettet; andere aus der 4. und 5. Etage durch Leitern nach den Nachbarhäusern hinüber. Eine Frau, ein Feuerwehroffizier und vier Feuerwehrleute wurden mit Krankenwagen in ein Krankenhaus überführt.

— **[Vom Theater.]** Hermann Sudermann hat ein neues Drama vollendet, mit welchem er im Herbst an die Oeffentlichkeit treten wird. Das Stück heißt „Johannes" und behandelt die Geschichte Johannes des Täufers. Es wird zuerst im „Deutschen Theater" zu Berlin aufgeführt werden, wo Josef Kainz die Titelrolle und Agnes Sorma die Rolle der Judith spielen werden. — Ludwig Fulda's neues vieraktiges Lustspiel „Die Freunde" wird schon im September ebenfalls am „Deutschen Theater" zur Aufführung gelangen. Das Stück handelt von zwei außerordentlich eng befreundeten Männern, welche von dem Augenblick ihrer Verheirathung an das warme Freundschaftsverhältniß nicht mehr aufrecht erhalten können, weil ihre Frauen sich nicht vertragen können.

— **[Ein Roman am Krankenbett.]** Vor einiger Zeit lag der ungarische Eisenbahnbeamte Ernst Demarcsik im Spital von Maramaros-Sziget krank darnieder. Er wurde von der Szatmarer Barmherzigen Schwester Paula Rakos, welche im Spital als Krankenwärterin wirkte, in hingebungsvollster Weise gepflegt. Der Kranke sah aber in Paula Rakos nicht nur die Nonne, er sah in ihr auch das Weib, in welchem er das langgesuchte Ideal seines Lebens zu finden glaubte. Kaum hatte Ernst Demarcsik das Spital verlassen, so bewarb er sich um die Hand seiner Pflegerin, die den Schleier ablegte, um die Gattin ihres Pflegebefohlenen zu werden. Dieser Tage schwur das Paar bei der Trauung einander ewige Treue.

— **[Große Dummheit als Milderungsgrund.]** Ein Handlungsgehilfe aus Brakel (Westfalen) hatte den Namen einer Dame bei Paderborn, die seine Bewerbung abgewiesen hatte dadurch gemißbraucht, daß er an ein westfälisches Blatt eine Anzeige sandte, in der er deren Verlobung mit einem Herrn aus Brakel meldete. Die Zuschrift war mit dem Namen jenes Herrn unterzeichnet. Als die Anzeige erschien, hatte R. noch die Unverfrorenheit, bei dem „Bräutigam" als Gratulant zu erscheinen. Die Strafkammer in Paderborn erkannte an, daß in der Einsendung der erdichteten Verlobungs-Anzeige eine Urkundenfälschung und zugleich eine Beleidigung der darin genannten beiden Persönlichkeiten liege; eine weitere Beleidigung wurde in der Beglückwünschung gefunden. Das Urtheil lautete auf insgesammt zwei Monate Gefängniß. Als strafmildernd nahm das Gericht, den Ausführungen des Vertheidigers entsprechend, die „große Dummheit" des Angeklagten an.

Neuestes. (T. D.)

4 Danzig, 14. August. Zum Geburtstage des Prinzen Heinrich erschienen Mittags die höheren Offiziere auf dem Flaggschiffe zur Beglückwünschung. Nachmittags fand ein Festmahl in engerem Kreise statt.

*** Kiel, 14. August. Das Kaiserpaar ist heute Vormittag 9 Uhr nach Wilhelmshöhe abgereist.**

N. Christiania, 14. August. Vom Bord des Dampfers „Haltdan" wurde in der Nähe von Haugesund an der Westküste Norwegens ein großer Ballon in Höhe von etwa 300 Meter über den Bergspitzen schwebend gesehen. Der Ballon, in welchem man den Andree'schen vermuthet, führte etwa 60 Meter lange Schlepptaue. Von anderer Seite ist man jedoch der Ansicht, der bei Haugesund gesehene Ballon sei derjenige des Luftschiffers Zedi, welcher dieser Tage von Arendal aufgestiegen ist.

† Budapest, 14. August. Das Dorf Beranyi im Trentschiner Komitat ist niedergebrannt. 137 Wohnhäuser und Nebengebäude wurden in Asche gelegt.

† Madrid, 14. August. Gestern Nachmittag 4 Uhr fand die feierliche Beisetzung des ermordeten Ministerpräsidenten Canovas del Castillo statt. Alle Gebäude trugen Trauerschmuck und in den Straßen wogte eine ungeheure Menschenmenge. Tausende von Blumenspenden waren im Trauerhause niedergelegt worden. Kanonenschüsse verkündigten den Beginn der Feier. Im Trauerzuge schritten an erster Stelle die Vertreter der Königin und der Regierung, alle Führer der verschiedenen Parteien, das gesammte diplomatische Korps und viele Abordnungen befanden sich in dem Trauergeleite. Die Truppen bildeten auf dem Wege des Zuges Spalier; nachdem die gesammte Garnison Madrids an dem Sarge vorbeigezogen war, fand die Beisetzung in der Familiengruft auf dem Kirchhof St. Isidoro statt. In dem Augenblicke, als der Sarg aufgehoben wurde, sagte Frau Canovas, sie verzeihe dem Mörder, weil sie das große Herz Canovas' kenne.

) Kapstadt, 14. August. Der Präsident des Oranjefreistaates hat einen Brief der Königin von England erhalten, worin sie sich für seine Glückwünsche zu ihrem Regierungsjubiläum bedankt und die Hoffnung ausspricht, durch gemeinschaftliches Zusammenwirken den Frieden und den Wohlstand in Südafrika zu erhalten und zu fördern.

Für die Ueberschwemmten

sind ferner eingegangen: C. E. 3 Mk., Frau Tenzer 3 Mk., M. Levy 5 Mk, H. Mehrlein 20 Mk., H. 3 Mk., ein Besitzer aus Kl. Lunau (Kreis Culm), 10 Mk., A. M. A. 3 Mk., A. Leitzke-Schwetz 3 Mk., von Nakowski-Schwenten 3 Mk., Oberförster Krieger-Ortelsburg Ostpr. 20 Mk., gesammelt von den Bewohnern von Montowo und Umgegend 59,02 Mk., A. B. S.-Dt. Eylau 3 Mk., J. K.-Sobbowitz 5 Mk., F. Gardemien-Oliva 4 Mk., R.-Graudenz 3 Mk., aus Driesen von folgenden sieben Personen: Hildebrandt 4 Mk, Messer 1 Mk., Ulbrich 2 Mk., Hotelier Weiß 2 Mk., Dannhoff 1 Mk, Blank 1 Mk, Nitz 1 Mk., Jäger-Boguschau bei Melno 10 Mk., R. B. Z. 20 Mk., Oberförster Berthold Johannisburg 5 Mk., ungenannt Marienwerder 3 Mk., H. Bartel-Trempel 10 Mk., gesammelt durch Lehrer Bethke in Gr. Wöllwitz und Klotzbuden 16 Mk, Knöpfler-Annaberg per Melno 20 Mk., ungenannt Graudenz 3 Mk. Im Ganzen bisher **3004,75 Mk.** Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 15. August: Wolkig mit Sonnenschein, normale Wärme, meist trocken. — **Montag, den 16.:** Wolkig, mäßig warm, Gewitterregen. — **Dienstag, den 17.:** Veränderlich, windig, kühler.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Station	mm	Station	mm
Graudenz 13./8.—14./8.	1,1 mm	Mewe 13./8.—14./8.	— mm
Mocker b. Thorn	1,4 "	Konitz	— "
Stradem bei Dt. Eylau	1,8 "	G.Rosainen/Neudörfchen	— "
Neufahrwasser	4,5 "	Marienburg	2,0 "
Pr. Stargard	3,9 "	Gergehnen/Saalfeld Op.	— "
Dirschau	— "	Gr. Schönwalde Wpr.	— "

Wetter-Depeschen vom 14. August.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	763	WNW.	4	heiter	+20
Neufahrwasser	761	Windstille	0	heiter	+19
Swinemünde	765	SSO.	2	wolkig	+18
Hamburg	764	SO.	2	bedeckt	+17
Hannover	764	S.	2	bedeckt	+18
Berlin	766	SSO.	3	wolkig	+18
Breslau	768	O.	1	bedeckt	+16
Haparanda	760	Windstille	0	Regen	+12
Stockholm	762	WNW.	2	wolkenlos	+16
Kopenhagen	764	S.	2	bedeckt	+18
Wien	765	Windstille	0	wolkig	+17
Petersburg	762	SO.	1	bedeckt	+11
Paris	765	SW.	1	heiter	+17
Aberdeen	754	SW.	2	heiter	+17
Yarmouth	761	SSW.	3	wolkenlos	+18

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 14. August. Getreidebericht. Handels-Kommiss.

Weizen, alter, gute Qual. 176—178 Mk., neuer mittel 164—175 Mark. — Roggen gute Qualität 124—126 Mk., mittel 120 bis 123 Mk., gering 110—119 Mk. — Gerste Futter- 100—110 Mk. Hafer 130—136 Mk.

Danzig, 14. August. Marktbericht von Paul Kuckein.

Butter per ½ Kgr. 1,00—1,20 Mk., Eier per Mandel 0,70—0,80, Zwiebeln frische p. Mandelbunde 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 0,75 bis 1,50, Rothkohl Mdl. 1—1,50, Wirsingkohl Mdl. 0,50—1,00 Mk. Blumenkohl Mdl. 0,75—3,00 Mk., Mohrrüben 15 Stück 2—3 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,20—0,25, Gurken Stück 3—8 Pfg., Kartoffeln per Centner 2,40 Mk., Wrucken Scheffel —,— Mk., Gänse geschlachtet (Stück) 2,75—4,50 Mk., Enten geschl. (Stück) 1,50—3,25 Mk., Hühner alte p. Stück 1,00—1,80 Mk., Hühner junge p. Stück 0,50 bis 0,70 Mark, Rebhühner Stück —,— Mark, Tauben Paar 0,70 bis 0,80 Mark, Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend, per Ctr. 37—45, Kälber per Ctr. 34—42 Mk., Puten —,— Mk.

Danzig, 14. August. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	14. August.	13. August.
Weizen. Tendenz:	In matter Tendenz; 1 Mark niedriger.	Feine Qualitäten gefragter und voll bezahlt, andere Qualität. ruhig.
Umsatz:	150 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	740, 780 Gr. 168½-178 M.	758, 774 Gr. 178-180 M.
" hellbunt	710, 756 Gr. 155-175 Mk.	756, 767 Gr. 174-175 M.
" roth	734, 759 Gr. 167-174 Mk.	168,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	143,00 Mk.	141,00 "
" hellbunt	140,00 "	745 Gr. 141,00 Mk.
" roth	136,00 "	136,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Höher.
inländischer	718, 745 Gr. 123-124 Mk.	720, 750 Gr. 124,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	89,00 Mk.	89,00 Mk.
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (656-680)	116—130,00 "	130,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	neuer 125,00 "	132,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	94,00 "	94,00 "
Rübsen inl.	252,00 "	252,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,32½—3,35 "	3,25—3,35 "
Roggenkleie) p. 50 kg	3,85—3,90 "	3,92½—4,02½ "
Spiritus Tendenz:		
konting.	60,50 "	60,30 "
nichtkonting.	40,80 "	40,50 "

Königsberg, 14. August. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 42,20 Brief, Mk. 41,60 Geld; August unkontingentirt: Mk. 42,00 Brief, Mk. 41,50 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 42,00 Brief, Mk. 41,50 Geld; August-Septbr. unkontingentirt: Mk. 42,20 Brief, Mk. 41,50 Geld.

Bromberg, 14. August. Städt. Viehhof. Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, Stück 75 Rindvieh, 128 Kälber, 579 Schweine (darunter — Bakonier), 250 Ferkel, 246 Schafe — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 24—30, Kälber 26—33, Landschweine 36—40, Bakonier —, für das Paar Ferkel 24—36, Schafe 19—26 Mk. Geschäftsgang: lebhaft.

Berlin, 14. August. Börsen-Depesche.

Getreide-Notirungen fehlen, da die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- u. Produkten-Händler" polizeilich verboten worden sind.

Spiritus.	14./8.	13./8.
loco 70er	—,—	42,10

Werthpapiere.	14./8.	13./8.
4% Reichs-Anl.	103,80	103,80
3½% " "	103,75	103,90
3% " "	97,60	97,70
4% P. Cons.-Anl.	103,80	103,80
3½% " "	103,90	103,90
3% " "	98,25	98,25

	14./8.	13./8.
Deutsche Bank	206,00	208,40
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	101,00	101,20
3½ " " " II	100,60	100,50
3½ " neul. " I	100,40	100,40
3% Westpr. Pfdbr.	93,10	93,10
3½% Ostpr. "	100,30	100,40
3½% Pom. "	100,60	100,75
3½% Pos. "	100,10	100,20
Disk.-Com.-Anth.	204,00	206,00
Laurahütte	173,75	174,20
5% Ital. Rente	94,30	94,50
4% Mittelm.-Oblg.	98,50	98,60
Russische Noten	217,65	217,10
Privat-Diskont	2¾%	2¾%
Tendenz der Fondb.	matt	schwach

Chicago, Weizen, willig, p. August: 13./8.: 82; 12./8.: 83⅝.
New-York, Weizen, willig, p. August: 13./8.: 90; 12./8.: 91⅝.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 14. August 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Neustettin	117½—125	—,—	143	140—150
Kolberg	171	120—130	—	130
Anklam	167	126—128	120	136
Danzig	174—180	124	—	130—133
Bomst	170	130	130	150
Schroda	170	127	120	130
Lissa	166—172	129—132	128—130	136—140
Gnesen	160—180	120—134	118—135	130—146
Bromberg	165—175	115—130	125	130
Heiligenbeil	—	125	—	—
(nach Ermittel.)	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	178—179	139	—	139
Stettin (Stadt)	172—180	126—129	125—140	127—134
Posen alt. Ernte	180—186	129—136	130—140	140—147

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	14./8.	14./8.	13./8.
Von Newyork nach Berlin Weizen	90 Cents = Mk.	191,75	194,25
" Chicago " " "	82 Cents = "	190,25	192,75
" Liverpool " " "	6 sh. 11½ d. = "	200,25	198,75
" Odessa " " "	102 Kop. = "	192,25	191,00
" Odessa " " Roggen	66 Kop. = "	144,25	144,25
" Riga " " "	65 Kop. = "	138,00	138,00
" do. " " Weizen	101 Kop. = "	185,50	185,50
In Budapest Weizen	ö. fl. 11,14 = "	189,75	193,25
Von Amsterdam u. Köln Weizen	h. fl. 205 = "	186,50	186,50
do. Roggen	h. fl. 118 = "	137,00	136,25

Städtischer Schlachtviehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Berlin, den 14. August 1897.

Zum Verkauf standen: 2293 Rinder, 1167 Kälber, 16675 Schafe, 8852 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für **Rinder:** Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 65 bis 72; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 60 bis 64; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53 bis 57; 4. gering genährte jeden Alters 48 bis 52. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 56 bis 61; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52 bis 56; 3. gering genährte 46 bis 51. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 54 bis 56; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 50 bis 52; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 49 bis 51; 4. gering genährte Färsen und Kühe 44 bis 48 — **Kälber:** 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66 bis 70; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 58 bis 65; 3. geringe Saugkälber 53 bis 57; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 44. — **Schafe:** 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62 bis 65; 2. ältere Masthammel 56 bis 60; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50 bis 55; 4. Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht 28 bis 34 Mk. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 57 bis 58; b) über 300 Pfund lebend (Käser) 55—56; 2. fleischige Schweine 52 bis 54; gering entwickelte 49—53; Sauen — bis — Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Am Rindermarkt wurde gute Waare schnell vergriffen; im Uebrigen verlief der Handel langsam und bleibt kleiner Ueberstand. Bei den Kälbern war das Geschäft ein langsames. Schafe: Schlachtwaare ruhig, es wird geräumt. Beim Magervieh, ca. die Hälfte des Auftriebs, war das Geschäft langsam und wird nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief langsam und verflaute zum Schlusse so, daß die notirten Preise nur schwer erzielt wurden. Es bleibt Ueberstand.

Gestern Abend endete ein plötzlicher sanfter Tod in Zoppot das rege Leben unserer sorgsamen, innig geliebten Mutter und Grossmutter, der verw. Frau Oberförster

Pauline Muscate

geb. Enge

in ihrem vollendeten 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Die Hinterbliebenen.

Danzig und **Dirschau**, den 13. August 1897.

Die Beerdigung findet Montag, den 16., Nachmittags 3 Uhr, in Dirschau von der Leichenhalle aus statt. [3440



3411] Ein gr., amerik. **Teppich** ist weg. Mangel an Raum billig zu verkauf. Unterthornerstr. 27.



Richard Berek's gesetzlich geschützte

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden, Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 5 Mark. 5 mm Bohrung

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek
Ruhla 65 (Thüringen).

Wiederverkäufer überall gesucht. Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berek.**

Telegramm.

Grand Circus C. u. J. Ducander

giebt in **Marienwerder am Montag, d. 16. August** seine

grosse Gala- u. Eröffnungs-Vorstellung.

Anfang 8 Uhr Abends.

Nur drei Tage! ☛ ☚ **Nur drei Tage!**

Hierzu laden ergebenst ein [3467

Hochachtungsvoll

Gebr. Ducander,

schwedische Garde-Artillerie-Offiziere a. D.

Aufruf.

Das unterzeichnete städtische Hilfskomitee bittet um freiwillige Beiträge zur Unterstützung der durch die Wolkenbrüche in Schlesien schwer heimgesuchten Bevölkerung.

Strasburg Wpr., den 13. August 1897.

Kühl, Bürgermeister. **Hoffmann**, Beigeordneter, **Scotland**, Stadtverordnetenvorsteher, **Majewski**, stellvertr. Stadtverord.-Vorsteher.

2681] Zum Einführen und Abschließen von

kaufmännischen Büchern

empfiehlt sich **Emil Sachs**, Bücherrevisor, Marienwerderstraße 51.

Homöopathie

Depot der **Dr. Willmar Schwabe**schen Präparate in **Elbing**, **Apotheke Fischerstraße 45/46.**

Pfandleih-Komtoir Bromberg, Friedrichstr. 5, gegründet 1876, beleiht Brillanten, Uhren, Gold u. Silber. Postaufträge werden ausgeführt. Julius Lewin.

Spr. u. sing. Papageien, unt. jed. Garant. bill. z. vk. **Klinger**, Hamburg, Papenstr. 20, I.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. à **15 M.** monatl. **Franko** 4 wöch. **Probesend.** Fabr. **Stern**, Berlin, Neanderstr 16

Buchführung

und sämmtliche **Comptoirwissenschaften**, welche zur Erlangung einer Existenz erforderlich sind, lehrt seit 17 Jahren mit Erfolg [2684

Emil Sachs,
Handelslehrer,
Marienwerderstr. 51.

Auswärtigen wird zuverlässige Pension nachgewiesen.

Ein kleines Kind

an Kindesstatt, wird von kinderlosen Eheleuten, in geordneten Verhältnissen lebend, gegen einmalige Vergütigung als eigen anzunehmen gesucht, oder auch zur Erziehung. Meld. briefl. unter Nr. 3101 an den Geselligen erb.

3487] **Bin auf ca. 2 Wochen verreist. Herr Augenarzt Dr. Kronheim wird die Güte haben, mich in der Sprechstunde und in der Klinik zu vertreten.**

Graudenz, d. 14. Aug. 97.

Dr. Herzog,
Augenarzt.

Rosteck's Hôtel, Graudenz

☛ Erste Ecke vom Bahnhof links. ☛ Logis von 1 Mk. an.

Heilanstalt für Hautkrankheiten

Sorgfält. spezialärztl. Behdl. Beste Verpfleg. Sch. Aufenthalt (Parkgrundst.) Ausführliche Prospekte frei. (2051

Leipzig-Lindenau, **Dr. med. Ihle.**

Pensionat Kurth, Görlitz.

Unterricht in Wissenschaften, Gesang, Musik, Tanz, Wäschenähen, Schneidern, Kochen u. Plätten. Preis incl. Unterr. 600 Mk. p. a. Ferien nur auf Wunsch. Prosp. durch die Vorsteh. Frau Rektor Weigang, geb. Liedtke. [8785

Als den vorzüglichsten Milchentrahmer



der Neuzeit hinsichtlich geringen Raumes zur Aufstellung, leichten Ganges, schärfster Entrahmung u. bequemer Reinigung empfehlen wir den [5140

Daseking-Entrahmer

in verschiedenen Grössen,

Prospekte gratis u. franco.

Act.-Ges. „Flöther"
Filiale Bromberg.

Auf's Höchste vervollkommnet u. jeder Concurrenz überleg.

Vertreter gesucht.

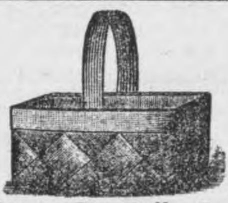
Direct von Aachen!

weltberühmt durch seine im **Inlande** und **Auslande prämiirten reellen Tuchwaaren**, versenden wir zu **anerkannt** niedrigen Preisen **Herren-Anzug-** und **Paletot-Stoffe** vom einfachsten bis zum elegantesten. Vorzügliche Musterauswahl **franco** an **Jedermann!** Zahllose **Empfehlungen** a. all. Kreisen beweisen unsere Reellität!

Monopol-Cheviot, unsere bekannte Specialität, kosten 3⅓ Met. schwarz, blau oder braun zu einem gedieg. Anzug ☛ **10 Mk.**

Anerkennungsschreiben und **Nachbestellungen** täglich!

Wilkes & Cie., **Tuchindustrie, Aachen No. 107.**



Spahnkörbe

auch

Postversand-Körbchen

1231] offerire billigst

Martin Bengtsson,
Schwed. Spahnkorb-Fabrik,
Bromberg, Königstraße Nr. 39.
Auf Verlangen Preisliste.

Grabdenkmäler

nur echtes Material und [4233

Grab-Einfassungen

empfiehlt bei größter Auswahl

C. Matthias,
Elbing,
Schleusendamm 1.

Kunststeinfabrik und Steinmetz-Werkstätte.

Tischdecken

Handtücher und Servietten welche beim Weben etwas angeschmutzt, gebe zu nachstehenden, außergewöhnlich billigen Preisen gegen Nachnahme ab: Handtücher in Gebild p. Dtzd. Mk. 2.20, 2.50, 2.80, 3.20 u. 4.—. Servietten pr. Dtzd. Mk. 3.—, 3.50, 4.50, 5.50. Tischdecken in Damast u. Gebild, in allen Breiten u. Längen, Mk. 0.80, 1.—, 1.50—1.80 p. Mt. Nichtgefall. nehme gerne zurück. Aufträge von 12 M. an franco durch ganz Deutschland. [3271

C. Cossmann, Borken i. W.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

[6326

3195] Meine illustrirten

Postkarten

jetzt auch Truppen-Uebungsplatz **Gruppe,** bringe in empfehl. Erinnerung.

Jul. Gaebel's Buchhandl.

Wohnungen.

Ladengesuch.

3465] In Graudenz wird zum 1. Oktober d. Js in der **Unterthorner-** oder **Lindenstraße** ein Ladenlokal mit Lagerräumen eventl. auch mit angrenzender Wohnung zu miethen gesucht. Offerten **sub J. 754 durch Annonc.-Expedit. Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Leipzig.**

Herrschaftl. Wohnung

3 und 5 Zimm., Balk., Wasserl., Ausg., a. Wunsch Stall, Burschengelaß ꝛc., zu verm., sofort oder Oktober z. bez. [3417

J. Kalies, Grabenstr. 20/21.

2554] Ein f. Rentiers geeigneter, im Park und am Wasser gelegener, reizender

Wohnsitz mit Garten

eventl. auch Stallungen, auf dem Lande, 3 Kilom. von Elbing, an Chaussee und demnächst auch an elektrischer Eisenbahn, ist vom 1. Oktober d. J. ab zu vermieth. Besichtigung jederzeit gestattet. Meldungen in Vogelsang bei Stadtforstrath Kuntze.

Daselbst können sich

zwei Instleute

zum 1. Oktober melden.

Pferde, Wagen, Geschirre, Schlitten, Dreschkasten, Göpel, Häckselmaschine zu verkaufen.

Briesen Wpr.

Geschäftslokal

(am Markt), **nebst Wohnung,** m. Schaufenstern u. Repositorium, ist von sofort oder später zu vermiethen. [2211

Friedmann Moses, Briesen Wpr.

Jastrow.

☛ **Großer Eckladen** ☚

mit angrenzender Wohnung, gr. Unterkellerung, am Markt, beste Lage der Stadt, pass. zu jedem Geschäft, als sicherste Existenz Buchhandlung, Kürschner oder Destillation; sow. eine **Balkon-Wohnung** v. 6 Zimmern ist v. 1. Oktober auch später z. verm. Offert. unter A. B. 100 postlag. Jastrow erbeten. [3404

Schönsee Wpr.

In Schönsee Westpr., am Markte sind ein zu jedem Geschäft sich eignender, bestehender

Laden u. ein Geschäftskeller

beide mit Wohnungen, vom 1. Oktober 1897 zu vermiethen. Meldungen unter Nr. 3376 an den Geselligen erbeten.

Thorn.

Ein schöner Laden

in bester Geschäftslage Thorns, Breitestr., m. Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Entree, Kloset, v. 1. April 1898 ab, zu vermieth. B. Westphal, Thorn.

Thorn.

Großer Laden

in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Marienburg Westpr.

Ein Eckladen

gegenüber dem Hochschloß, in der besten Geschäftsgegend, zu jedem Geschäft passend, ist mit auch ohne Wohnung sogleich zu vermiethen. [3288

Mathilde Nouvel, Marienburg Westpr.

Marienburg.

Ein Laden

in best. Geschäftsgegend Marienburgs, wor. seit 36 Jahr. ein Manufakturwaaren-Geschäft betrieben wird, ist Krankh. halb. z. vermieth. Offerten unter **A. A.** an die Expedit. der „Nogat-Zeitung" in Marienburg erbeten.

Marienburg.

Räume

in welchen circa 40 Jahre ein großes Produkten-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde und die sich auch zu jedem großen handwerklichen Betriebe eignen, sind unter sehr günstigen Bedingungen zu vermiethen. [3339

D. Nast's Wwe., Marienburg.

Marienburg Wpr.

Ein Laden

mit Wohnung, gute Lage, ist v. sofort zu vermiethen. Auch ist d.

Haus

zu verkaufen. Näheres durch **Pasewark**, Marienburg, 2942] Katzhammer 29.

Marggrabowa.

Das Ladenlokal

in meinem Hause, Markt 48/49, neuerdings vortheilhaft umgestaltet, ist von sofort unter günstigen Bedingungen zum Betriebe eines Material- u. Schankgeschäfts zu verpachten. [2054

B. Prang, Marggrabowa.

Inowrazlaw.

Ein großer Laden

mit oder ohne Wohnung, ist in Inowrazlaw am Markt per sofort oder später zu verpachten. Derselbe ist bisher seit vielen Jahren zu einem Manufakturwaaren-Geschäft benutzt worden, eignet sich aber auch zu jeder anderen Branche. Meld. briefl. u. Nr. 3181 a. d. Geselligen erb.

Labes.

3429] In der Hauptstraße von Labes ist ein

Laden

mit Wohnung zum 1. Okt. 1897 zu vermiethen evtl. das Grundstück auch zu verkaufen. Es eign. sich zu jedem Geschäft.

Gustav Schröder, Tabak- u. Cigarrenhandlg.

Damen finden Aufnahme unter Nr. 50 postl. Graudenz. [7843

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska**, Hebeamme, Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen find. freundl. Aufnahme bei Fr. **Kurdelska**, **Bromberg**, Luisenstr. 16. [7867

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch**, Stadthebam. **Berlin**, Oranienst. 119.

Vereine.

Liedertafel.

Das zweite

Sommerfest

bestehend in **Concert, Gesangsvorträgen** und **Tanz**, findet am

Sonntag, den 15. August

im Adlergarten statt. Die zu den Wintervergnügen ergangenen Einladungen berechtigen zur Theilnahme. Beginn des Concerts 5 Uhr Nachmittags.

Der Vorstand. Fritz Kyser.

Vergnügungen.

Freystadt Wpr.

Circus Variété
(Direktion C. Skorzewski)

Sonntag, den 15. August cr.

Unwiderruflich die beiden letzten Vorstellungen. Anfang 4 Uhr und 8 Uhr Nachm.

Von **Dienstag** ab: Täglich Vorstellung in **Bischofswerder** a. d. Marktplatz.

Die Direktion: C. Skorzewski.

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Sonntag: **Marianne, ein Weib aus dem Volke.** Schauspiel aus dem Volksleben in 5 Akten.

Montag: **Der Page des Königs.** Lustspiel. Neu. [3418

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik

General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim**

empfehlen

Dampf-Dreschsätze

von

Heinrich Lanz
Mannheim

unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.

☛ Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate. ☚

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendigt ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schroten, Häckselschneiden ꝛc. benütze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschkastens wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohldurchdachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

Beim Ankauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betrieb habe, **habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben**, und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Drusch und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt haben. [7842

Varzin, den 6. Juni 1895.

gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.**

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 190.

Graudenz, Sonntag] [15. August 1897.

Einige Winke für den Besuch der masurischen Seeen.

Für die Besucher der herrlichen masurischen Seeen sind dem Geselligen von der Masurischen Dampferkompagnie in Lötzen auf sein Ersuchen folgende beherzigenswerthe Rathschläge zur Verfügung gestellt worden:

Eintrittspunkt für den Seeenbesuch ist das an der Ostpreußischen Südbahn belegene freundliche Städtchen Lötzen (6000 Einw.) Die Reisenden aus Westpreußen, Posen u. s. w. lassen sich ein Rundreiseheft ausstellen, zumal auch die Seeenstrecken Lötzen-Rudczanny-Niedersee, Rudczanny-Lötzen, Lötzen-Angerburg und Angerburg-Lötzen in dem Fahrschein-Verzeichniß Aufnahme gefunden haben.

In Lötzen trifft man zweckmäßig um 6.17 Abends ein, nimmt in einem der vier Gasthöfe (Deutsches Haus, Kaiserhof, Wiecherts Hotel, Eichels Hotel) Wohnung und beginnt am nächsten Morgen, frisch gestärkt, seinen Ausflug. Am Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag ist ein Vormittagsspaziergang nach der Wilhelmshöhe (Aussichtsthurm) und eine Durchwanderung des schönen Stadtwaldes (Höhenweg) zu empfehlen. Man gelangt so über den wohlgepflegten Schützenplatz in die zur Stadt führende Lindenallee. Der Hinweg ist auf der Kunststraße auszuführen. Der Spaziergang währt, je nachdem man zum Ausruhen unterwegs geneigt ist, 3 bis 4 Stunden. Jedenfalls richte man sich so ein, daß das Mittagessen um 12 Uhr im Gasthof eingenommen werden kann. Um 1.10 Mittags wird der Gang zum Dampferlandungsplatze am Wendehafen, durch die Königsberger Straße führend, angetreten, denn um 1.30 beginnt der Gesellschaftsdampfer „Löwentin" seine Fahrt nach Angerburg, auf welcher der 105 Quadratkilometer große, an Fernsichten, Ausbuchtungen und Inseln reiche Mauersee durchquert wird. Die Reisenden steigen zweckmäßig auf der Insel Upelten, die etwas größer als Helgoland und mit alten Eichen, Linden, Ulmen u. s. w. bewaldet ist, um 3.5 aus. Zur Besichtigung der Insel (den Ulmendom, die Roseninsel, „das einsame Grab" suche man auf) reicht die im Dampferfahrplan angesetzte Zeit gerade aus. Um 4.50 kehrt der Dampfer nämlich von Angerburg zurück; man besteigt ihn zur Heimkehr nach Lötzen.

Am Sonnabend, bezw. Montag oder Dienstag macht der Dampfer seine Fahrten über den Löwentin-, Beldehn- und Guszianſee zur Perle aller Seeen: zum Niedersee. Es heißt früh aufstehen: um 5.30 Morgens beginnt die Fahrt in Lötzen vom Hafen aus, der dem Bahnhofe gegenüber liegt. Nun ist dringend zu empfehlen: wer auf den Besuch des Niedersees (dem bereits der Beldehn als Rival gegenüber steht) zwei oder drei Tage verwenden kann, der thue es unbedingt!

Nehmen wir an, daß zwei Tage zur Verfügung stehen, dann wird die Dampferfahrt am Montag, bei drei Tagen aber am Sonnabend von Lötzen Bahnhof aus angetreten. Der Gesellschaftsdampfer führt uns in das Herz der großen Johannisburger Forst, die sich etwa 1000 Geviertkilometer ausdehnt und durch den Beldehn-, Gußine- und Niedersee auf eine Strecke von annähernd 40 Kilometer durchschnitten wird. Die vielen Ausbuchtungen der Seeen, die mit ihren Inseln und der flußartigen Gestaltung lebhaft an den unteren Lauf der blauen Donau erinnern (auch die Seeen schimmern im August und September im herrlichsten Blau, während das Laub nach und nach die herbstlichen Farben annimmt), gewähren den Seeen eben ihre reizvolle Eigenart. Fern vom Weltgetriebe, herrscht die Ruhe der Natur, und nur selten streift der Blick des Reisenden eine menschliche Ansiedelung oder gar ein Dorf.

Der Dampfer trifft um 10 Uhr Morgens in Gußianka ein. Während er in der Schiffsschleuse etwa neun Fuß gehoben wird, um in den höher liegenden Gußinasee einfahren zu können, besteigen wir das auf uns harrende, Tags vorher telegraphisch bei Koch-Rudzanny bestellte Fuhrwerk zur Fahrt nach der Murawa. Von Lötzen aus wird auch der Kahn und das Mittagessen telegraphisch bestellt. Das Telegramm lautet: „Meyer Krutinnen .... Personen Kahn (... Tag ...) Murawa und Mittag .... (Name.)" Daselbst nehmen wir in dem unserer Bestellung gemäß bereit stehenden Kahne Platz, um, thalwärts schwimmend, die herrliche Idylle des Krutinneflusses kennen zu lernen. In Krutinnen stärkt uns bei Meyer ein einfaches, aber wohlschmeckendes Mittagessen. Alsdann wird der nachgekommene Wagen zur Fahrt nach der Linde (nicht übersehen!) und weiter über die Philiponenkolonien Eckertsdorf, Petersberg nach Rudzanny bestiegen. Bei Koch (Gasthaus) ist Wohnung zu nehmen. Am nächsten Morgen, etwa um $8\frac{1}{2}$ Uhr, verabsäumen wir nicht den Gang zum Königsee. Um 10.45 muß der Dampfer zur Ueberfahrt auf dem Niedersee wieder bestiegen werden. Um etwa 12 Uhr ist diese beendigt, und ohne daß wir den Dampfer verlassen, gehts über den Gußinasee in die Schleuse bei Gußianka. Wir sinken hier bis zum Spiegel des Beldehnsees mit dem Dampfer hinab und erreichen nach schöner Fahrt um 1.40 das freundlich liegende Städtchen Nikolaiken. Hier hält der Dampfer eine Stunde. Reisende, die gute Speisen wollen, bestellen bereits auf der Hinfahrt, also Tags vorher um 9 Uhr Morgens bei dem am Dampferlandungsplatze von Nikolaiken anwesenden Hoteldiener, das Mittagessen. (Zweckmäßig ist die schriftliche Form, etwa unter Anwendung einer Visitenkarte.) Um 6.10 Abends erreicht der „Löwentin" seinen Heimathshafen; unser Ausflug ist beendigt, und es kann bereits mit dem Abendzuge die Heimreise angetreten werden. Wer zum Besuche des Niedersees nur einen Tag verwenden kann, darf den Dampfer in Rudzanny (bzw. Gußianka) nicht verlassen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. August.

— **[Unentgeltliche Beförderung von Liebesgaben für die Ueberschwemmten Schlesiens, Sachsens und Würtembergs.]** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Eisenbahn-Direktionen und die Direktion der Main-Neckar-Eisenbahn ermächtigt, freiwillige Gaben an Lebensmitteln, Kleidern, Decken, Betten und Hausgeräthen ꝛc., die zur Unterstützung der durch Ueberschwemmungen und Hagelschlag betroffenen Bevölkerung in Schlesien und den Königreichen Sachsen und Würtemberg bestimmt und an Privatpersonen, Unterstützungskomitees oder staatliche und Kommunalbehörden, an die mit der Vertheilung der Liebesgaben betrauten Komitees oder Behörden gerichtet sind, auf den Preußischen Staatsbahnen und der Main-Neckar-Eisenbahn bis zum 21. Oktober d. Js. frachtfrei zu befördern. Die kgl. Eisenbahn-Kommissare sind gleichfalls ermächtigt, den ihrer Aufsicht unterstellten Privatbahnverwaltungen die Gewährung der gleichen Frachtfreiheit zu gestatten.

— **[Aus dem Oberverwaltungsgericht.]** Der Gutsbesitzer R. aus der Gegend von Posen hatte zugestanden, ein Einkommen von etwa 4000 Mark im letzten Steuerjahre gehabt zu haben; nachdem er aber die Steuererklärung abgegeben hatte, wurde sein Besitzthum durch Brandschaden beschädigt. R. verlangte deshalb, daß dieser Unglücksfall bei seiner Veranlagung zur Einkommensteuer im neuen Jahre berücksichtigt werde. Die Vorinstanzen wiesen die Ansprüche des Klägers ab, das Oberverwaltungsgericht hob aber die Entscheidung auf und wies die Sache in die Vorinstanz zurück, indem es Folgendes ausführte: Wenn R. auch in seiner Steuererklärung ein Einkommen von 4000 Mark angegeben hat, so war die Vorinstanz doch verpflichtet, zu der in der Berufungsschrift vorgebrachten Thatsache des angeblich erst nach erfolgter Steuererklärung, jedoch vor Beginn des Steuerjahres vorgekommenen Feuers Stellung zu nehmen und diesen Unglücksfall im Sinne des § 19 des Einkommensteuergesetzes zu würdigen. Der Umstand, daß das Feuer nicht innerhalb des Zeitraums liegt, der für die Berechnung des Durchschnittseinkommens aus dem Grundbesitz maßgebend ist, schließt die Anwendung des § 19 des Einkommensteuergesetzes keineswegs aus, da nicht das steuerpflichtige Einkommen, sondern nur der festzusetzende Steuersatz durch § 19 beeinflußt wird.

— **[Branntweinerzeugung.]** Im Monat Juli sind in Westpreußen 195, in Ostpreußen 392, Pommern 1746 und Posen 293 Hektoliter reinen Alkohols hergestellt worden. Nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe wurden 7848 bezw. 9456, 13 659 und 13 089 Hektoliter in den freien Verkehr gesetzt. Zu gewerblichen u. s. w. Zwecken wurden 1549 bezw. 1139, 2504 und 2279 Hektoliter steuerfrei verabfolgt. In den Lagern und Reinigungsanstalten blieben 58 416 bezw. 14 467, 102 686 und 74 658 Hektoliter unter Steuerkontrole.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Hauptmann Ehlert im Pionier-Bataillon Nr. 5 und dem Ober-Stabsarzt erster Klasse a. D. Dr. Funck, bisher Regiments-Arzt des Dragoner-Regiments Nr. 10, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Revierförster Rost zu Twarosnitza im Kreise Konitz und dem Stadt-Hauptkassen-Kontroleur Priebe zu Stargard i. Pom. der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Arbeiter Hermann Witte zu Stettin die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

— **[Personalien in der Schule.]** Dem Schulamtskandidaten Kutowski in Niederausmaß ist die Verwaltung der 2. Lehrerstelle zu Schwarzenau bei Bischofswerder übertragen worden.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Pensionirt sind: der Kanzlist Hehmke, der Zeichner Riebling, die Güter-Expedienten Kosubeck und Bethke in Stettin, die Stations-Assistenten Boecker in Stettin und Schleiffer in Stolp. Ernannt sind: der Materialien-Verwalter II. Klasse Ziebell in Greifswald zum Materialien-Verwalter I. Klasse, der Materialien-Verwaltungs-Diätar Schröter in Greifswald zum Materialien-Verwalter II. Klasse. Versetzt sind: der technische Eisenbahn-Sekretär Krause und der Eisenbahn-Sekretär Köller von Danzig nach Stettin, die Bahnmeister I. Klasse Mohrieng von Neustrelitz nach Stettin zur Königl. Eisenbahndirektion, Lüder von Swinemünde nach Greifswald und Guse von Greifswald nach Swinemünde, der Stationsverwalter Fritz von Schübben-Zanow als Stations-Assistent nach Kolberg und Drewinsky von Lüdersdorf nach Freienwalde i./Pom., die Stations-Assistenten Zehbe von Trampke nach Schivelbein, Birkholz von Barth nach Stettin, Zerndt von Köslin nach Angermünde, Stabrell von Stettin als Stations-Verwalter nach Schübben-Zanow.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Die Seuche unter dem Viehbestande des Revierförsters Schultz zu Weißheide, Kreis Graudenz, ist erloschen.

---

i **Culm**, 13. August. Unsere Bürgerschaft erstrebt den telephonischen Anschluß an größere Städte. Es ist ein Schreiben in Umlauf gesetzt, wonach um Beitrittserklärungen zur Ausführung dieses Planes ersucht wird. — Das hiesige evangelische Mädchenwaisenhaus begeht am 12. September das Fest des 25jährigen Bestehens.

✠ **Rosenberg**, 13. August. Aus Gutmüthigkeit gab der Schmiedemeister Ferdinand Preuß aus Guhringen im Herbste 1895 dem durch Rheumatismus geplagten Arbeiter Sommerfeld in seiner Schmiede Arbeit. Da dieser gern in den Genuß der Invalidenrente treten wollte, ihm hierzu aber noch ein Theil der gesetzlich geforderten Versicherungsmarken fehlte, quälte er den P. mit Bitten, ihm doch die fehlenden Marken einzukleben. P. nahm nun aus seiner früheren Quittungskarte bereits entwerthete Marken heraus und klebte sie in die Quittungskarte des S. Später gab er dem S. seine Karte, worauf dieser das Herausnehmen und Neueinkleben der Marken selbst besorgte. Um den Betrug zu verdecken, wollte P. später den S. zu einem Meineid verleiten. Beide hatten sich in der heutigen Strafkammersitzung zu verantworten. P. wurde zu einem Jahre und einem Monat Zuchthaus, S. zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Marienwerder, 13 August. (N. W. M.) Die bisherige Hilfslehrerin an der hiesigen höheren Mädchenschule, Fräulein zur Nedden, ist von den städtischen Behörden als ordentliche Lehrerin an dieselbe Anstalt berufen worden. Nachdem diese Berufung die Bestätigung der Königlichen Regierung erlangt hatte, fand heute die feierliche Einführung der neuernannten Lehrerin statt.

Aus dem Kreise Schlochau, 12. August. In der General-Versammlung der Ofen- und Thonwaarenfabrik-Aktiengesellschaft in Grunau schieden aus dem Direktorium die Herren Hänchen und Croner aus; neugewählt wurden die Herren Gutsbesitzer Fengler-Babusch und Kaufmann Paul Döhring-Pr. Friedland. Aus dem Aufsichtsrath schieden die Herren Fengler und Rechtsanwalt Dr. Pink-Flatow aus, an deren Stelle die Herren Rechtsanwalt Willutzki-Flatow als Vorsitzender, Fengler-Wruzow und Hildebrand-Flatow traten. Es wurde beschlossen, $8\frac{1}{2}$ Prozent Dividende zu zahlen und das Grundkapital um 300000 Mk. zu erhöhen. Der Vertrieb der Aktien soll der Baukfirma Herz, Klemm u. Co., Berlin, übertragen werden.

Dirschau, 13. August. Die verwittwete Frau Maler Schwonke in Graz in Steiermark, deren Ehemann ein geborener Dirschauer war, hat in ihrem Testament bestimmt, daß nach Abzug verschiedener Legate der achte Theil des Vermögens der Stadtgemeinde Dirschau zufallen soll, und daß die Zinsen dieses etwa 5000 Mk. betragenden Legats als Stipendium für einige junge Leute deutscher Nationalität, die sich einem Studium oder einer Kunst widmen, verwendet werden sollen. Frau Schwonke ist am 9. Juni in Graz gestorben. In den Besitz des Legats tritt die Stadt Dirschau erst nach dem Tode einer Verwandten der Verstorbenen. Bis dahin hat diese Verwandte den Nießbrauch.

Berent, 13. August 1897. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Jahres-Rechnung für 1895/96 entlastet und in die Kommission für Verwaltung des Schlachthauses die Herren Brauereibesitzer Brendel und Rechtsanwalt Brenk gewählt.

Marienburg, 13. August. In Magdeburg in der Klinik seines Bruders starb gestern der Direktor des hiesigen kgl. Gymnasiums, Herr Dr. Paul Brennecke, welcher diese Anstalt erst seit kurzem leitete.

Bromberg, 13. August. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung des Volksbauvereins wurde die Auflösung des Vereins beschlossen. Der Verein hat eine Unterbilanz, welche von den Vereinsmitgliedern aufgebracht werden muß.

Vorgestern wurde hier auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft in Landsberg a. W. der frühere Gutsbesitzer Haugwitz festgenommen. H. war früher schon von den Behörden verfolgt worden. U. a. soll H. ein ihm nicht gehöriges Gut und einen großen zu demselben gehörigen Wald verkauft haben. Später stellte es sich heraus, daß der Mann geisteskrank und daher schon vor einigen Jahren entmündigt war.

Verschiedenes.

— **Marie Peters**, Fritz Reuters Freundin, ist am letzten Dienstag zu Siedenbollentin bei Treptow a. Toll. gestorben. Im Jahre 1842 hatte Reuter, nach der Festungszeit, als Volontär auf einem mecklenburgischen Gute den jugendlichen Pächter Fritz Peters und dessen Braut Marie Ohl kennen gelernt. Die Zuneigung zwischen ihnen war gleich gegenseitig, und es wurde mit dem Tage ihrer Bekanntschaft ein Band für's Leben um sie geschlungen. Als Peters 1843 nach der Hochzeit das früher v. Bülow'sche Gut Thalberg übernahm, erschien Reuter dort und rief der jungen Frau lachend zu: „Madamming, als Brut hebben Sei mi seggt, ik sall Sei besäuken, wenn Sei ierst verheirathet wiern; — nu bün ik da!" — Aus „Madamming" wurde bald „Tante Peters", und sie nannte ihn „Unkel Reuting". Der Besuch dauerte fünf Vierteljahre. Dann, bis 1848, war Reuter mit kurzen Unterbrechungen Gast auf Thalberg. Im tollen Jahre 1848 reiste Reuter als Abgeordneter nach Schwerin; in diese unruhige Zeit fällt der längere Aufenthalt von Reuters nachmaliger Gattin Luise, geb. Kuntze, im Peters'schen Hause. Es war sein Wunsch, daß sich seine Lowising durch „Tante Peters" in der Oekonomie unterrichten lassen möchte. Beide Damen wurden bald innig befreundet. Bei seinem Fortzuge fragte Reuter: „Tante Peters, mögen Sei dat woll, wenn ick Sei in de Bäuker bring?" — „Ja, Unkel Reuting, dat mag ik woll", lautete die Antwort.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 14. August 1897.

An unserem Markte haben die Zufuhren etwas nachgelassen, da man im Lande noch stark mit der Ernte beschäftigt sind. Es sind im Ganzen 270 Waggons gegen 316 in der Vorwoche, und zwar 112 vom Inlande und 158 von Polen und Rußland, herangekommen. — **Weizen.** In dieser Woche war schon ziemliches Angebot von Weizen aus der neuen Ernte. Die Beschaffenheit desselben ist äußerst verschieden; in Folge des vielen Regens hat der Weizen mehr oder weniger Auswuchs, und selten kommt eine Parthie heran, die ganz frei von diesem Fehler ist. In Folge dessen zeigen sich große Unterschiede im Preise. Im Anfange dieser Berichtswoche setzte der Markt in flauer Tendenz ein, als jedoch Newyork anhaltend steigende Berichte sandte, wurde der Rückgang nicht allein ausgeglichen, sondern Preise konnten sich noch weitere Mk. 3 bis 4 bessern. Für den neuen Weizen traten zwar Exporteure als Käufer auf, dieselben fürchten aber, daß der Absatz sehr schwierig werden wird. Es sind nur circa 700 Tonnen umgesetzt. — **Roggen** war auch in dieser Woche vom Inlande recht reichlich zugeführt. Bei der allgemeinen Festigkeit zeigte sich auch für diesen Artikel lebhafte Frage, und konnten sich Preise im Laufe der Woche Mk. 3 bessern. Es sind ca. 800 Tonnen umgesetzt und wurden zuletzt bezahlt für inländischen 720 Gr., 726 Gr., 732 Gr., 744 Gr. und 750 Gr. Mk. 124, Alles p. 714 Gr. pr. Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer Roggen, Lieferung Sept.-Okt. Mk. $121\frac{1}{2}$, Mk. 123, Mk. $123\frac{1}{2}$, Mk. 123, Mk. $124\frac{1}{2}$, Mk. $125\frac{1}{2}$ Mk. 125, Oktober-November Mk. 122, Mk. $123\frac{1}{2}$, Mk. 123, Mk. $123\frac{1}{2}$, Mk. 125, Mk $125\frac{1}{2}$, Mk. 125, November-Dezember Mk. $122\frac{1}{2}$, Mk. 124, Mk. $125\frac{1}{2}$ per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — **Gerste.** Vom Inlande wurden vereinzelt Proben von der neuen Ernte gezeigt, welche zwar ohne Auswuchs waren, aber verregnete Farbe hatten, so daß zu bezweifeln ist, daß sie zu Brauzwecken verwendet werden können. Verkäufe sind noch nicht zu Stande gekommen. Gehandelt sind nur einige Parthien russische Gersten, die per Bahn herangekommen waren, und wurde zuletzt bezahlt für russische zum Transit kleine 605 Gr. Mk. $84\frac{1}{2}$, 591 Gr. und 621 Gr. Mk. 85, 621 Gr. Mk. 87 per To. — **Hafer.** Es kamen nur noch einige kleine Parthien für Konsumzwecke zum Umsatz. Bezahlt ist inländischer Mk. 130, Mk. 133, russischer zum Transit Mk 100, für inländischen neuen wurde Mk. 123, Mk. 124 pro Tonne geboten. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- Mk. 97, russische zum Transit Futter- Mk. 95, Mk. 94 per Tonne gehandelt. — **Lupinen** polnische zum Transit blaue Mk. 65 per Tonne bezahlt. — **Rübsen** unverändert. Inländischer Mk. 247, Mk. 252, Mk. 255, polnischer zum Transit Mk. 238, Mk. 239, russische z. Transit Sommer Mk. $222\frac{1}{2}$, Mk. 225, Mk. 234 p. To. — **Raps.** Gute trockene Qualitäten konnten bisherigen Preisstand behaupten, feuchte und abfallende mußten wesentlich billiger abgegeben werden. Bezahlt ist inländischer Mk. 252 bis Mk. 2[illegible]8, feinster Mk. 260, feucht Mk. 230 bis Mk. 245, abfallend Mk. 150 bis Mk. 220 per Tonne. — **Dotter** russischer zum Transit Mk. 149, Mk. 156, Mk. 157 per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** ziemlich unverändert. Grobe Mk. 3,40, Mk. 3,45, extra grobe Mk. 3,50, Mk. 3,60, mittel Mk. 3,30, Mk. 3,35, feine Mk. $3,17\frac{1}{2}$, Mk. 3,20, Mk. 3,25 Mk. 3,30, Mk. 3,35, Mk. 3,45 per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie.** In Folge Knappheit theurer. Mk. 3,85, Mk. 3,90, Mk. $3,92\frac{1}{2}$, Mk. $4,02\frac{1}{2}$ per 50 Kilogramm. — **Spiritus.** In Folge Berliner Anregung wurden auch hier Preise etwas in die Höhe gesetzt. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 60,20, nicht kontingentirter loco Mk. 40,50 pro 10000 Liter %.

Königsberg, 13. August. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)

Zufuhr: 31 inländische, 45 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) höher, hochbunter, neu 775 Gr. (131) 177 (7,50) Mk., 767 Gr. (129—130) bis 778 Gr. (131) 178 (7,55) Mk., 787 Gr. (133) 179 (7,60) Mk., 733 Gr. (123) bis 738 Gr. (124) 172 (7,30) Mk., bunter neu 764 (128—129) bez. 170 (7,20) Mk., 757 Gr. (127—128) bez. 171 (7,25) Mk., 753 Gr. (126—127) 176 (7,50) Mk., rother neu 778 Gr. (131) 178 (7,55) Mark. — **Roggen** (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) unverändert, neu 714 Gr. (120) bis 756 Gr. (127) 125 (5,00) Mk., 673 Gr. (113) wack mit Auswuchs 122 (4,88) Mk., 708 Gr. (119) bis 729 Gr. (122—123) ab Boden $123\frac{1}{2}$ (4,94) Mk., 744 Gr. (125) 125 (5,00) Mk., 738 Gr. (124) ab Boden $123\frac{1}{2}$ (4,94) Mk.

Bromberg, 13. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gesunde Qualität 166—174 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 140—160 Mk. — **Roggen** gesunde Qualität 118 bis 124 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 105—116 Mk. — **Gerste** 110—115, Braugerste nominell ohne Preis. — **Erbsen** ohne Handel. — **Hafer** 130—140 Mk., feinster über Notiz. — **Spiritus** 70er 40,75 Mark.

Posen, 13. August. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. 13,00—17,00. — **Roggen** Mk. 12,00—13,80. — **Gerste** Mk. 10,50—14,00. — **Hafer** Mk. 12,50 bis 13,80.

Berlin, 13. August. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 102, IIa 98, IIIa —, abfallende 92 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 78 Mk., Pommersche 78, Netzbrücher 75, Polnische 72 bis 76 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 13. August.

Es wurden heute abermals 20 Pfg. mehr als gestern, nämlich 41,2 Mk, für Spiritus loco ohne Faß erzielt.

Stettin, 13. August. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 41,00 bez.

Magdeburg, 13. August. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,70—9,90, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,80—7,45. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig, stetig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 12. August. (Reichs-Anzeiger.)

Wongrowitz: **Weizen** Mk. 14,50, 15,00, 15,50, 16,00, 17,00 bis 18,00. — **Roggen** Mk. 10,50, 11,00, 11,50, 12,00 bis 12,60. **Gerste** Mk. 10,00, 10,60, 11,00, 11,50, 12,00 bis 13,00. — **Hafer** Mk. 11,50, 11,80, 12,00, 12,50, 12,80 bis 14,00.

Amtliche Anzeigen.

Steckbrief.

3480] Gegen den unten beschriebenen Maurer Johan Guth aus Putzig, geboren den 12. April 1848 zu Goldau, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges und Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gefängniß abzuliefern, auch zu den Akten V. J. 602/97 Nachricht zu geben.

Danzig, den 6. August 1897.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

Beschreibung: Alter 49 Jahre, Statur mittel, Haare dunkelblond, Stirn niedrig, Bart Schnurrbart, zeitweise auch Vollbart, Augenbrauen blond, Augen blaugrau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Zähne fehlerhaft, Kinn oval, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe blaß. Sprache deutsch und polnisch.

Krankenwärterinnen-Ausbildung.

3389] Einige Frauen und Mädchen evangelischer Konfession, welche ihre Bildung auf einer Töchterschule erworben haben, können vom 1. Oktober d. J. ab **im Lazareth in der Sandgrube** zu einjähriger Ausbildung in der Krankenpflege bei freier Station eingestellt werden, so weit noch Plätze dafür disponibel sind.

Anmeldungen unter Vorlegung der persönlichen Ausweise und alle weitere Auskunft im städtischen Bureau, Jopengasse 52, Zimmer 3 oder 4.

Danzig, den 12. August 1897.

Kommission für die städtischen Kranken-Anstalten.
v. Rozynski.

Bekanntmachung.

Die Fischerei-, Rohr-, Schilf-, Binsen-, Gras- und Eisnutzung von den bei **Briesen** belegenen Domainen-fiskalischen Seen, und zwar: [3205

1) vom großen Sittno-See, 64 ha, 63 ar, 20 qm,
2) vom Ziegelscheunen-See, 65 ha, 0,2 ar 80 qm,
3) vom fiskalischen Antheile an dem Briesener Schloß-See, ca. 29 ha, sowie
4) das Fischerkathen-Grundstück, 2 ha, 83 ar, 40 qm, soll von Johannis 1898 bis dahin 1908 an einen oder mehrere Unternehmer in dem

am Donnerstag, den 26. August d. J., Vormittags 9 Uhr, im Kämmereikassenzimmer des Rathhauses hierselbst anstehenden Termin meistbietend verpachtet werden.

Die Verpachtungsbedingungen können vorher im Magistratsbureau eingesehen, oder gegen Erstattung von 1,50 Mk. Schreibgebühren bezogen worden.

Briesen Wpr., den 7. August 1897.

Der Magistrat. Mueller.

Verdingung.

3479] Der Bau und die Lieferung von **vier eisernen Schlepprähmen** von 80 t Tragfähigkeit für die Königliche Weichelstrombau-Verwaltung soll im Wege öffentlicher Verdingung in **einem** Loose vergeben werden.

Verschlossene, mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von vier eisernen Schlepprähmen" versehene Angebote sind bis zum Termin am **Montag, den 30. August d. Js., Vormittags 9½ Uhr,** an den Unterzeichneten einzureichen.

Bedingungen nebst Zeichnung sind gegen postfreie Einsendung von 1,50 Mark in Baar (keine Postmarken) von hier zu beziehen, auch können dieselben hier eingesehen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Gr. Plehnendorf,
Reg.-Bez. Danzig,
den 12. August 1897.

Der Königliche Maschinen-Inspektor.
Martschinowski.

Gerichtliche Versteigerung.

3261] Von **Mittwoch, den 18. August cr.,** von Vormittags 10 Uhr ab und in den darauf folgenden Tagen werde ich in **Gr. Tippeln** bei Reichenbach Opr., Bahnstation Pr. Holland oder Alt Dollstädt, eine vollständige

Schloßeinrichtung

von **16 Hauptzimmern** 2c., enthaltend **Kunstmöbel, mit allem Zubeh. an Gardinen, Kronen, Nippes, Teppichen** 2c., außerdem sämmtliche zu einem großen Haushalte erforderlichen **Glas-, Porzellan-, Gold- u. Silbersachen u. s. w., große Mengen von Büchern jeglichen Genres**

meistbietend gegen Baarzahlung

verkaufen.

Es gelangen u. A. zum Verkauf: **Hochelegante Sophas nebst Sesseln, Spiegel i. Roccocco, Wappenstühle, Ebenholztische, Schreibsekretäre, eich. Spinde m. Bronzebeschlag, Kronleuchter und Waffenständer a. Geweih, Pianino u. Flügel, Buffet, Billard, Oelgemälde berühmter Künstler, Etagèren, reiche Wanddekorationen, persisch. Rauchtisch, Fauteuils, div. Büsten u. s. w. — Herren-Nerz- und Damenpelz aus sibir. Katze und Luchs — Berliner Porzellan mit Handmalerei, Geldschrank, Senking'scher Sparheerd mit 2 Bratöfen, großer 3 theil. Porzellanschrank u. vieles Andere.**

Kunstkenner und Liebhaber werden ganz besonders auf diese Auktion aufmerksam gemacht, dieselbe findet bestimmt statt.

Pr. Holland,
den 12. August 1897.

Schmolinski,
Gerichts-Vollzieher.

Auktionen.

Zwangsversteigerung

Dienstag, den 17. August
Vormittags 10 Uhr

werde ich vor dem hiesigen Gerichtsgebäude [3385

1 Band- und Kreissägemaschine, 1 Vertikow, eine Konsole, 1 Damenmantel, 1 Taschenuhr nebst silbern. Kette, 2 Hobelbänke, ein Bettgestell, ca. 1 Ztr. Leim, zwei Doppelfenster, einen größeren Posten Fourniere, Sopha- u. Tischfüße, Spindgesimse und -Aufsätze sowie viele a. Gegenstände

meistbietend, gegen sofortige Bezahlung verkaufen.

Culmsee, 13. August 1897.
Doellning, Gerichtsvollzieher

Oeffentliche Versteigerung

Donnerstag, den 19. August cr.

von 10¼ Uhr Vorm. ab werde ich bei dem Gutsbesitzer Herrn Krause zu Albertsfelde bei Garnsee parzellirungshalber folgende Gegenstände als: **12 Milchkühe, einen guten schwarzbunten Zuchtbullen, fünf Arbeitspferde, fünf Ochsenkälber, zwei Arbeitswagen, ein. Spazierschlitten, eine Jauchpumpe sowie verschiedene Pflüge, Eggen, Saemaschinen und Walzen u. a. m.** [3383

öffentlich freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Die Auktion findet bestimmt statt.

Kraeker, Gerichtsvollzieher in **Marienwerder.**

Füllenmarkt.

Der ldw. Verein Marienburg veranstaltet **Mittwoch, den 25. August, Vormittags 10 Uhr** in **Marienburg** den von der Landwirthschaftskammer beschlossenen **Füllenmarkt,** mit dem gleichzeitig ein Verkauf resp. eine **Auktion von Mutterstuten** verbunden ist. Anmeldungen sind umgehend an den Unterzeichneten z. richt. Standgeld auf d. Platze f. das Füllen 1 Mk., für zu verkaufende Stuten 2 Mk., in den Baracken 2 resp. 3 Mk. [2886

Prof. **Patzig,** Vorsitzender.

Um 2 Uhr ist e. gemeinsam. Essen im Hotel König v. Preußen geplant.

Füllenmarkt

Dragass

am Dienstag, den 31. August.

Holzmarkt

Oberförsterei Woziwoda.

2685] **Donnerstag, den 19. d. Mts.,** kommen von **Vormitt. 10 Uhr** ab im Spitza'schen Gasthause zu Kelpin (4 km. Chaussee von Tuchel) aus der Oberförsterei Woziwoda zum öffentlich meistbietenden Verkaufe: Kiefern etwa 150 Stück Langnutzholz aller Klassen mit 100 fm, 340 rm Klafternutzholz II. Kl. 3 m. lang, 1150 rm. Kloben (Belauf Barlogi und Bialla sind von Kloben geräumt) 1900 rm. Knüppel, 3000 rm. Reiser I. Kl., 1780 rm. Reiser II. Kl.

Birken 2c. etwa 18 Stück mit 16 fm., 105 rm. Kloben, 140 rm. Knüppel, 138 rm. Reiser I. Kl., 4 rm. Reiser II. Kl. Nähere Auskunft ertheilt gern der Oberförster Born in Woziwoda (Post.

Müller-Academie zu Worms a. Rh.

(Erste und älteste deutsche Müllerschule, gegr. 1867) vermittelt in einem Lehrcurse durch eigene Lehrmethode völlige und gründliche Ausbildung zum tüchtigen Obermüller, Werkmeister und Mühlentechniker. In demselben Curse kann jeder Müller oder Mühlenbauer ohne Nachtheil für sein Studium und ohne Mehrkosten sich in der Abtheilung für Maschinentechniker (Technikum) zum Maschinentechniker ausbilden. Hervorragende Leistungen durch Zeugnisse der bedeutendsten Firmen bestätigt. **Beginn eines neuen Cursus am 1. October.**

Programme und Referenzen versendet auf Wunsch gratis und franco die **Direction Fritz Engel.**

Felicienquell, Obernigk nahe Breslau

Wasserheilanstalt, Nervensanatorium (keine Geisteskr.) **Elektr. Zweizellen-, Sand-, Kohlens.-,** Dampf-, Sool- u. a. Bäder, Massage, Diätkur u. s. w. Privatdozent **Dr. Mann,** Nervenarzt; **Dr. Seidel.** Auch zur Nachkur oder Erhol. ohne Kur angenehmer Aufenthalt. **Winter**kur oder Pension, Aufnahme Pflegebedürft. Für Minderbemittelte billige Abtheilung. Prospekte frei. [3471

Weimar, Schillerstr. 5b.

Töchter-Pensionat

Clara Martini von Otto. [3312

Gründliche Ausbildung in der Führung eines **besseren Haushaltes,** Kochen, Backen, Einmachen, Einkaufen, Plätten, Ausbessern, Maschinennähen, Schneidern, Putzmachen. **Wissenschaftliche, sprachliche u. gesellschaftliche** Ausbildung. Französin im Hause. Bad u. Garten. Vorzügl. Referenzen. Prosp. durch d. Vorsteherin.

Für Kapitalisten!

Der Besitzer einer emporblühenden Bierbrauerei beabsichtigt, dieselbe an eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung abzutreten, bei der er sich selbst mit 45000 Mk. betheiligen wird. Es werden außerdem Kapitalisten gesucht, welche sich insgesammt mit einem gleich großen Kapital betheiligen wollen. Der jetzige Besitzer übernimmt die Direktion u. wird sich persönlich für eine Mindestverzins. von 8 Prozent verpflichten. Meldungen mit Angabe der Höhe der der beabsichtigten Einlage werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3483 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Roggen, Hafer Heu und Stroh

wird noch gekauft. [3342
Proviantamt Graudenz.

3434] Es wird ergebenst ersucht, mir den zeitigen Aufenthaltsort **des Massow'schen**

Weltmuseums

mitzutheilen.
Kosten werden erstattet.

M. Rochon, Neumark Wpr.

3400] Warne hiermit Jedermann, meiner Ehefrau **Ernestine Blum,** geb. Witt, Aufenthalt zu gewähren oder auf mein. Namen zu borg., da ich für nichts aufkomme.
Heinrich Blum, Nachelshof.

Viehkommissionair Mos. Gottschalk, Cöln Rh.

ältestes Viehkommissions-Geschäft am Rhein.
Spezialität: Schweine.

Prima Mixed-Mais

auf Danzig schwimmend, offerirt billigst [3437
H. v. Morstein, Danzig.

Ein Hotelwagen

leicht, einspännig, sowie ein

Bier- oder Selterwagen

sofort billig zu verkaufen bei R. Fischer, Thorn, Culmer-Vorstadt. [3482

Verloren, Gefunden.

2564] Gestern wurde hier ein

gelber Jagdhund

(Rüde), kurzhaarig, mit weißer Brust und Vorderfüßen, eingefangen. Besitzer kann selbig. geg. Erstattung der Insertionsgebühr. und des gesetzlichen Pfand- bzw. Futtergeldes abholen.
Dom. Rehden Westpr.

Heirathen.

Für meine Schwester, 21 Jahre alt, mos., angen. Aeuß., wirthsch. und geschäftlich, etwas Vermög. und gute Aussteuer, wird **passende Parthie** gesucht. Herren, welche auf dieses reelle Gesuch eingeh. woll., werd. geb., ihre Adress. unt. Nr. 3323 an den Geselligen einzusenden. Gut sit. Handw. nicht ausgeschl.

3408] F. j. Damen, m. 12000, 15000, 22500, 36000, 63000 Mk. Verm. sucht **Parthieen. Kobeluhn, Königsberg Pr.,** 3. Sandg. 2. Retourmarke erbeten.

Ein Landwirth

39 J. a., m. e. Verm. v. 45000 M. w. zu heir. od. in e. Bes. einzuh. J. Dam., Ww. u. ausgeschl., d. a. d. ernstgem. Ges. refl., bel. ihre Off. u. Nr. 3297 an d. Gesell. z. richt.

Heirath.

Jung. Mann, 26 J., Isr., ang. Aeußere, Inhaber eines flotten Konfekt.-Gesch. in e. der größten Städte Westfalens, wünscht sich zu verheirathen. Gefl. Angebote bitte mit Photographie, Alters- und Vermögensangabe briefl. u. Nr. 3214 an den Geselligen zu richten. Diskretion Ehrensache.

Guts-Verwalter

30 J. alt, w. mit anständiger, vermög., kath. Dame, nicht über 30 J. alt, behufs Verheirathung in Verkehr zu treten. Meldung. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2064 an den Geselligen erbeten.

Geldverkehr.

5400 Mark

Kirchengelder sind zu 4½ % auf ländliche Grundstücke zur 1. Stelle zu vergeben. [2929

Garnsee, den 11. August 1897.
Der Gemeinde-Kirchenrath.
Daniel.

3000 und 5000 Mk.

sind hypothekarisch im Ganzen auch einzeln zu vergeben. Meld. brieflich mit Aufschrift Nr. 3387 an den Geselligen erbeten.

Auf ein Grundstück in Graudenz suche ca.

30000 Mk.

zur ersten Stelle. Offert. unter Nr. 3324 an den Geselligen.

Suche 4000 Mark

hinter der Landschaft auf ein größ. ländliches Grundstück sofort.
C. Jahr, Graudenz,
Getreidemarkt 3.

Gleich hinter 100000 Mark Bankgeld werd. zum 1. Oktober

15000 Mk. gesucht

auf Rittergut. Meld. unter Nr. 3477 an den Geselligen erbeten.

Mk. 600

werden auf eine Lebensversich.-Police über Mk. 6000 zu leihen gesucht. Gefl. Offerten briefl. u. Nr. 3298 an d. Gesell. erbeten.

8500 Mark à 5 %

gleich hint. niedrig. Danziger Bank noch innerhalb Sparkassenbeleih., auf e. neu., vorzügl. geb. Hausgrundst. zu **cediren** gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 3414 an den Geselligen erbeten.

Auf ein Rittergut, welches über 30 Jahre im Besitze der Familie ist, werden

30000 Mk.

gleich hinter 80000 Mk. Landschaft, welche vor ca. 15 Jahren aufgenommen wurden, zum 1. Oktober d. J. gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 2961 a. d. Geselligen erb.

2081] Zur ersten Stelle werden auf zwei Häuser u. 2 M. Garten pupill. sicher

8- bis 10000 Mk.

ges. Meld. u. 2081 a. Gesell. erb.

Achtung!

Gute Kapitals-Anlage!
Ein Darlehn von 25- bis 30000 Mark wird von sofort zu mäßigem Zinsfuße gesucht. Sicherheit wird durch hypothekarische Eintragung **zur 1. Stelle** auf einem 10 Hektar umfassenden Grundstück bester Qualität, **mit sehr rentabl. Fabrikbetriebe,** gewährt. Lage in einer verkehrsreichen Kreisstadt. Der gerichtlich festgestellte Taxwerth des Anwesens beträgt gegen 90000 Mk. Meld. brieflich unter Nr. 2598 an den Geselligen erbeten.

Wer leiht e. Dame 200 Mk. geg. Sicherh. Edeldenkende woll. ihre Off. u. Nr. 2991 a. d. Gesell. eins.

Socius!

Zur Gründung e. Baugeschäfts wird e. Fachm. (Hochbautechn.) m. Kapit. gesucht. (Kaufmann nicht ausgeschl.) Gfl. Meld. unt. Nr. 1780 a. d. Gesell. erb.

Theilhaber

können sich vor Verlusten u. Unannehmlichkeiten (Vorsichtsmassregeln) bewahren, wenn sie besitzen: Paul, Rechte und Pflichten der Theilhaber. Fco. geg. 1,60 M. in Bfkn. (geb. M. 1,90) v. Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig.

Hypothek 4000 Mk.

a. ein Stadtmühlengrundstück ges. Off. unt. Nr. 3308 a. d. Ges. erb.

Zu kaufen gesucht.

Wer liefert

Preßäpfel

waggonweise? G. O. s. T. K. 2 Grünberg i. Schl. [3188

30 Stück neue o. gebrauchte

50 Ltr.-Gebinde

werden zu kaufen gesucht. Meld. u. Nr. 3425 an den Gesell. erbt.

2724] **Größere Posten**

Kleeheu

sucht zu kaufen
W. Fabian, Bromberg,
Danzigerstraße 140.

Ein Paar gut erhaltene

Kutsch-Geschirre

zu kaufen gesucht. Offert. briefl. unt. Nr. 3135 an Gesell. erbeten.

Angebl., astr., kiefern

Seiten

zur Leistenfabrikation geeignet, kauft in jed. Quant.
Hermann Schütt,
Czersk Wpr. [2225

3476] Suche ein gebrauchtes

Pianino

zu kaufen. Szyperski, Walycz per Briesen Westpr.

Suche per 1. September cr. ein gut erhaltenes

Repositorium

zum Material- u. Destillations-Geschäft, mit Standfässern und ca. 130 Schubkasten. Meldungen mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3329 durch den Geselligen erbeten.

Mohnsaat u. Senfsaat

neuer Ernte, kauft zu höchsten Preisen [3438
H. v. Morstein, Danzig.

Sämereien.

2088] Durch größere, frühzeitig erfolgte Abschlüsse bin ich in der Lage, **Prima**

Baumwollsaatmehl

welches momentan im Verhältniß billiger als Rübkuchen ist, äußerst preiswerth abzugeben. Mit Offerten zur Herbst- und Winter-Lieferung franko jeder Bahnstation stehe zu Diensten.

M. Segall, Culm a. W.

Sambor-Roggen

seit einig. 30 J. bewährt durch seine **Winterfestigkeit** und hohen Ertrag bei langem Stroh, züchtet und verkauft **zur Saat**

Albrecht in Suzemin bei Pr. Stargard.

Ferner verkfl. i. schön. Qualität

Square head- und Eppweizen.

Proben und Preis auf Wunsch.

Probsteier Saatroggen

I. Absaat

gut gereinigt und sortirt, in einer durchaus tadelfreien Qualität, offerirt 30 Mk. über Marktnotiz fr. Waggon Schönsee

Fl. v. Golkowski,
Ostrowitt bei Schönsee.

Unter 20 Ctr. wird nicht abgegeben. Neue Säcke auf Wunsch à 1 Mk. Muster gegen Freimarke. Bestellungen erbitte rechtzeitig. [2828

Petkuser Saatroggen

hier im Osten völl. akklimatisirt und winterhart bew. Die Originalsaat übertraf b. d. Anbauversuchen d. Deutsch. Landw.-Gesellsch. v. 91—94 i. Mittel d. Durchschnitts-Ertrag um 10% u. erhielt dieselbe i. Stuttgart einen ersten u. einen Siegerpreis.

160 Mk. p. To., 8,50 Mk. p. Ztr.

Cimbal-Square-head Saatweizen

gleichfalls hier seit Jahren hervorragend bewährt, 180 Mk. p. To., 9,50 Mk. p. Ztr. geg. Kasse od. Nachn. i. Käuf. Säcken. Auf Wunsch Säcke z. Kostenpreis. Bestellung. darauf nimmt schon jetzt entgegen u. bittet rechtzeitig aufzugeb., da Nachfrage groß. Muster später b. Drusch gratis u. frei.

Dom. Birkenau bei Tauer Westpreußen.

3380] Dominium Saengerau verkauft **zur Saat:**

Halletts

Pedigree-Weizen

(erste Absaat) zu 10 Mark pro Zentner ab Bahnhof Lissomitz. Lieferung zur Bahn nicht unter 10 Zentnern.

Petkuser Saatroggen

verkauft Dom. Hansfelde bei Melno Wpr. [3285

Viehverkäufe.

2976] Zwei sehr

edle Stuten

eine dreijährige Rapp- und eine vierjährige Fuchsstute, beide ein- u. zweispännig gefahren u. auch als Reitpferde verwendbar wie als Mutterstute, verkäufl. Dom. Heinrichau bei Freystadt Wpr.

Wagenpferde.

Zwei braune Wallache

5 Jahre alt, 5—6 Zoll groß, von Referendar u. Albergo, verkäufl. in Luisenwalde bei Rehhof.



Fohlen-Verkauf.

3475] Von **Montag, den 16 August cr. ab** steht eine große Anzahl **prima** hannoverscher Hengst- und Stutfohlen, von **sehr starkknochigen schweren** Stuten und Celler Beschälern abstammend, in **Posen,** Gasthof Stadt Breslau, vor dem Berliner Thor Nr. 16, **preiswerth** zum Verkauf. Machen besonders aufmerksam, daß sämmtliche Fohlen **sehr starkknochig und edel** sind. Bitten um Besichtigung.

Bestellungen auf Fohlen und Zuchtvieh aller Rassen nehmen gern entgegen.

Gebrüder Wulff,
Geestemünde.

3484] Auf Dominium Schloß Birglau, Kreis Thorn, stehen billig zum Verkauf:

1 braune, 9jährige

Stute

Reitpferd, auch unter Dame gegangen, eleg. Figur, sehr fromm,

1 Fuchswallach

schönes, gängiges Pferd, tadellos, ein- und zweispännig gefahren und geritten;

mehrere gut gezogene ½jähr. Bernhardiner

Rüden und Hündinnen

schöne Exemplare,

1 Pfauhahn, 1jähr.

Fuchshengst

hochedler Ostpreuße, 2½ Jahre, 6" groß, sehr stark, z. Zucht geeign.,

6 Füllen

1 und 2 Jahre, 4 davon von Stutbuchstuten, edel u. gut geformt, verkauft Quirren pr. Raudnitz Wpr. [3190] Schirmann.

2918] In Dom. Brunau bei Culmsee stehen

9 Färsen und 9 Bullen

ein Jahr alt, im Mutterleibe imp. Ostfriesen, zum Verkauf. Bullen nach Qualität, Färsen 34 Mark per Zentner.



8 Bullen und 2 Sterken

1½ Jahre alt (Holländer Rasse), mit schönen Formen, zur Zucht geeignet, hat abzugeben [3152
Reinhold Grunau, Gr. Grünhof per Gr. Falkenau Westpr.



461] **Jederzeit sofort lieferbar in jeder Schwere und nach Auswahl prima ostpr. und bayrische**

Zugochsen und Stiere

zur Mast.

M. Raabe, Viehhandlung,
Culm.



3125] **130 — 140 fette, 1½jährige**

Kreuzungs-Lämmer

zu verkaufen in Josephsdorf Bahn Kornatowo. Plehn.



3228] **Ca. 200 z. größt. Theil engl.**

Lämmer

zu verkaufen in Pr. Lanke bei Schönsee.

Empfehle per August-September prima 7–8 Monate alte **Zuchtkälber** der Wilstermarsch-, Breitenburger und Ostfriesen-Rasse, ebenso beste **Zuchtfohlen** (Reit- u. Wagenschlag), aus Holstein, Hannover Oldenburg und Ostpreußen. — Lieferung unter Garantie, streng reell, billigst und coulante Zahlungs-Bedingungen. [2235

Zuchtvieh-Geschäft Adolf Holst,
Breslau, Moritzstr. 43. (Adresse auch **Hodorf** bei Itzehoe, Holstein).

Haben eine sehr große Anzahl **Hannov. und Oldenburger Hengst- und Stutfohlen** aus besten Stämmen sehr preiswerth abzugeben. [435

Wir machen besonders aufmerksam, daß die **Hannov. Fohlen** von tiefen, breiten und sehr starkknochigen **Stuten** und von den **Celler Beschälern,** wie **Well, Angur, Toward, Auditeur** 2c. 2c., abstammen.

Anfragen werden prompt erledigt.

Gebr. Wulff,
Geestemünde.

Auf allen von uns beschickten Ausstellungen erhielten unsere Bullen, Kalben 2c. stets die ersten Preise!

Zur Lieferung aller Arten **Zuchtvieh der Oldenburger, Ostfriesischen, Wilstermarsch-, Breitenburger, Simmenthaler und Fribourger** Rassen zum Herbstbedarf empfehlen sich unter coulanten Bedingungen 9414]

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geestemünde.

Mosaik- u. Thonplatten für Fussbodenbeläge, sowie glasirte Platten für Wandbekleidungen
von den einfachsten bis zu den reichhaltigsten Mustern.
Sachgem. Ausführ. sämmtl. Beläge durch meine geübten Fliesenleger.
Specialität: [2767
Einricht. von Fleischerläden ohne Störung des Betriebes.
Billigste Preise. Kostenanschläge und Muster umsonst.
Carl Ruckenschuh, Bromberg, Wilhelmstraße 7a.
Fernsprechanschluß Nr. 248.

8097] Von 46 zweijährigen
Holländer Sterken
sind nach Wahl des Käufers 15 bis 20 abzugeben, pro Ztr. Mk. 27. Mutterheerde milcht 10½ Liter pro Kopf und Tag nach Genossenschaftsmolkerei Weißenburg.
Mortung per Zajonskowo.



Mutterschafe
stehen auf Dom. Siedkow bei Belgard a. Persante zum Verkauf. [3224



Große Auswahl von
importirten englischen Zuchtböcken
der
Hampshiredown- u. Oxfordshiredown-Race
nur schwere Thiere mit starken Knochen und tiefschwarzen Köpfen sind frei jeder Bahnstation zu haben bei [3012
Ferd. Krause, Gerdauen.

Der Bock-Verkauf
meiner **Hampshire down-Stammheerde** in Lichtenthal bei Czerwinsk hat begonnen.
Auf Anmeldung an die Guts-Verwaltung Wagen in Czerwinsk.
4292] B. Plehn.

3358] In Groß Sehren bei Dt. Eylau Wpr. stehen
150 Stück engl.
Kreuzungslämmer
im Februar und März geboren, zum Verkauf. Abnahme im September.
Ebendaselbst ist eine große
Spirituswaage
sowie eine noch gut erhaltene
Viehwaage
zu verkaufen.

3129] 120 weidefette
Schafe
und 100 weidefette
Kreuzungslämmer
hat zu verkaufen
H. Berg, Adl. Rehwalde Wpr. bei Kgl. Rehwalde.



Cotswold-Böcke
schwerste engl. Fleischschafrasse, f.lg., glänz. Wolle
verk. Skandlack b. Barten Opr.

---

500 prima diesjährige
Mastlämmer
stehen zum Verkauf auf Majorat Markowo b. Argenau. [3435

Ein schweres, fettes
Schwein
verkauft [3485
H. Dobrig, Roßgarten.

Zuchtschweine Verkauf
„große Yorkshire“ hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

Ulmer Dogge
Rüde, 1 Jahr, stahlgrau, fein coupirt, gut erzogen, großartig dressirt, feinster Begleit- und Luxushund, verkauft [3365
Engler, Neuenburg Wpr.

Fermen Hühnerhund
im III. Felde, sowie
2 junge Vorstehhunde
(deutsch. stichelhaarig) verkauft billig Hilfsförster Neipert, Thorn 1, Forsth.

Zu kaufen gesucht.

3051] 100–150 Stück reine
Rambouillet-Lämmer
Mutterlämmer bevorzugt, sucht zu kaufen und bittet um Offert. mit Preisangabe
Dom. Kawenczyn p. Neu Grabia.

Bekanntmachung.
2276] 100 Stück **englische**
Lämmer
werden **zu kaufen gesucht.** Gefällige Offerten mit Alters- und Preisangabe sind an die **Direktion der Provinzial-Irrenanstalt Conradstein** bei Pr. Stargard zu richten.

Mutterlämmer
Oxford od. Hampshiredown, kauft
2219] Dom. Nauten, per Göttchendorf Ostpr.

Ein Maulthier oder starker Esel
wird zu kaufen gesucht von W. Zawadzki, Inowrazlaw, 2520] Bahnhofstr. 16.

2637] Ein gut dressirt., brauchb.
Jagdhund
sofort zu kaufen gesucht, eventl Umtausch gegen große, getigerte, deutsche Dogge (Hund.) Offerten mit Angabe genauesten Preises unter A. 20 postl. Gertraudenhütte, Posen.

2–3 Teckel
werden zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe erbeten unter **B. M. 500** postl. Posen. [4336

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

3215] Mein in der Hauptstraße von **Hohenstein** gelegenes
Geschäftshaus
mit 2 groß. Schaufenstern, worin seit **mehreren Jahren** ein flottes Tapisserie-, Galanterie-, Putz-, Weißwaaren- und Strick-Geschäft betrieben wird, bin ich willens, sof. zu verkauf. od. d. Laden mit d. unt. Wohngelegenh. p. 1. Okt. a. c. z. verm. Käufer werd. bevorz. Das Haus ist zweistöck. m. bequem. Hof u. Stall. u. eig. sich sein gut. Lage weg. z. jed. Geschäft. Leop. Sendrowski, Sprechan b. Hohenstein Op.

Parzellirung
von
Gut Zellgosch
Kr. Pr. Stargard.
3472] Wir beabsichtigen unser oben bezeichnetes Gut von ungefähr 850 Morgen Acker, Wiesen und See, in Parzellen zu verk.
Als Anzahlung ist ein Viertel des Kaufpreises bei Abschluß des Kaufvertrages zu leisten. Bei Abschluß der Punktationen ist eine Kaution bis zu 5 Prozent des Kaufpreises zu hinterlegen.
Der Vorverkauf findet täglich im Gutshause durch die Gutsverwaltung daselbst statt, wo auch sonst jede gewünschte Auskunft ertheilt wird.
Stettin, im August 1897.
National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft zu Stettin.

Freiwilliger
Verkauf!
Die Besitzungen der Besitzer Ferdinand und Marie geb. Bendrien Tausendfreund'schen Eheleute in Dietrichswalde Nr. 1 und 2 bestehend aus:

1. einer gut eingebauten **Hofstelle** mit massivem herrschaftlichem **Wohnhause und Garten;**
2. einer ebenso gut eingebauten **Hofstelle** mit neuem massiv. herrschaftlichem **Wohnhause,** worin ein **kaufmännisches Geschäft** mit **bestem Erfolge** betrieben wird;
3. ca. 240 Morgen gemergeltem, vorzüglichem, zum Theil mit Sommersaat und Kartoffeln bestelltem Lande;
4. einer ca. 12 Morgen großen, vorzüglichen, zweischeitigen Wiese;
5. einem ca. 12 Morgen großen, gut bestandenen Walde

werde ich am
Dienstag, d. 24. August d. J.
von Vorm. 10 Uhr ab
in der Wohnung des Kaufmanns Herrn Lötzke in Dietrichswalde bei Kl. Schönau, **ca. 5 Kilometer von Friedland,** mit sämmtlichem lebenden und todten Inventarium, sowie der ganzen Ernte, im Ganzen oder auch in einzelnen Parzellen verkaufen.
Zu den Hofstellen kann nach Belieben Land zugetheilt werden und werden Käufer mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß ich Kaufpreis billig stellen und Kaufgelderrest zu mäßigen Zinsen auf längere Zeit stunden kann.
Arthur Dannehl
Tapiau Opr.

3052] Veränderungshalber ist mein größeres herrschaftliches
Wohnhaus
m. gr. Hof, für 10 Pferde, Stall, Haltestelle der Pferdebahn, auch zu jed. Geschäft geeignet, zu verkaufen. Miethsertrag 7000 Mk., Feuerversj. 101 000 Mk., Hypoth.-Bankgelder zu 4 Prozent. Auch würde dasselbe gegen ein gutes, ländl. Grundst. z. **vertausch.** sein
B. Fehlauer, Thorn III, Mellinstr. 89.

Selten günstig
mit schon ca. 12–15 000 Mk. Anzahlung ist eine
Besitzung
275 Morg. mit 40 Morg. bester Wiesen, hart an Bahn und Chaussee, zwei Meilen v. Elbing, bester Zuckerrübenboden, mit brillanter Ernte und komplettem Inventar, zu verkaufen. Auskunft ertheilt von Heyne, Danzig, Gartengasse 4. (2385

Städtisches Haus
2 Morg. Garten, 9% verz., zu verkaufen. Off. u. **8090** postlag. Bromberg, Rückporto beifügen.

3104] **Ein ¼ Klm. von Zippnow belegenes**
Grundstück
Größe 280 Morg., durchweg bester kleefähig. Gersten- u. Weizenbod., mit besten Wiesen, verkaufe mit ausgezeichnet. Inventar u. herrschaftl. Wohnhaus f. Mk. 66000, Anzahlg. nach Uebereinkommen.
Hermann Cohn, Zippnow Wp.

Von der Herrschaft
Karbowo
bei Strasburg Wpr.
kommen für dieses Jahr noch
zum Verkauf:

1. **130 Morgen guter kleefähiger Boden,** darunter eine mit Gebäuden versehene Parzelle, [2493
2. **Vorwerk Pokschywken nur guter Boden,** völlig neu ausgebaut, 310 Morgen groß, reichliches Inventar, schöne Ernte, Anzahlung 15 000 Mk.,
3. **Gasthof Gaydi, unmittelbar am Bahnhof und Stadt,** mit ca. 11 Morgen Acker, Garten, Birkenwäldchen und Wiesen, Anzahlung 7000 Mk.,
4. **Wasser- und Mahlmühle Niskobrodno,** 1 km von der Stadt, mit ca. **150 Mrg. Acker und 20 Mrg. Stadtwiesen,** gutem lebenden u. todtem Inventar.

Die Mühle **hat dieses Jahr** völlig **neues Werk erhalten,** schafft bis zu 200 Ctr. täglich, gute Kundenmüllerei u. Detailverkauf, beinahe ohne jede Konkurrenz in Stadt und Umgegend. **Sichere Existenz.**
Weitere **Auskünfte über** vorstehende Objekte ertheilt
Das Ansiedelungsbureau
Karbowo
bei Strasburg Westpreußen.

Rest-Parzellirung
in Gr. Liniewo.
3179] Die noch vorhandenen **Restparzellen** werden nunmehr unter günstigen Bedingungen billigst verkauft.
Besonders aufmerksam mache ich Käufer auf das jetzt zum Verkauf kommende **Waldland,** sowie auf zwei neue im Dorfe erbaute **Wohnhäuser,** die sich für jeden Handwerker gut eignen. Verkäufe finden von jetzt ab **täglich** in **Gr. Liniewo** statt und ist mein Vertreter, Herr Doerschlag, dauernd in Gr. Liniewo und dort zu Abschlüssen bereit und befugt.
Julius Moses, Danzig,
Frauengasse 13.

Empfehle **Güter** v. 300–5000 Mg. m. Anzahl. v. 15 000–250 000 Mark. Refl. erhalten genaue Auskunft gegen Einsendung von 2 Mark für Porto-Auslagen 2c.
Polley, Oberinspektor, Bahnhof Koschlau. [920

Grundstücks-Verkauf.
3464] Eine der schönsten Besitzungen von ca. 153 Morgen incl. 13 Morgen Wiesen, in ein. Dorf hart an der Chaussee, ein Kilometer von der neuerbauten Kleinbahn und 7 Kilometer von Tapiau gelegen, ist von sofort mit sämmtlichem lebenden und todten Inventarium (25 Stück Groß- und Jungvieh, 10 Pferde und Fohlen, Schafe u. Schweine), sowie dem ganzen Einschnitt (40 Fuder Roggen u. 50 Fuder Heu und Klee sind bereits eingefahren) u. Insthaus, im Ganzen (4000 Thaler Anzahlung) oder auch in einzelnen Parzellen zu verkaufen durch den Bevollmächtigten, Kaufmann
Arthur Dannehl
Tapiau.

Ein seit 40 Jahr. bestehend.
Getreide-, Sämereien-, Futterartikel- und künstlich. Düngemittel-Geschäft
mit ausgebreiteter, guter Kundschaft, in einer kleineren Stadt Pommerns, mit reicher Umgegend, ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Es wird einem Anfänger hierdurch Gelegenheit geboten, sich eine gute und sichere Existenz zu verschaffen. Meld. briefl. unt. Nr. 2782 a. d. Geselligen erb.

Großer
Landgasthof
lauter neue massive Gebäude, 30 Morg. Weizenbod., fein. Inv., Gaststall für 40 Pferde, ist für 6300 Thlr., bei 1500 Thlr. Anz., zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 3473 a. d. Geselligen erbet.

3416] **Ein**
Windmühlengrundstück
mit schönen, mass. Gebäuden, in kornreicher Gegend, allein im Dorfe, mit ca. 20 Morg. bestem Gartenland, mit 3000 Mk Anz. billig und vortheilh. z. kaufen d.
C. Andres, Graudenz.

— Meine —
Windmühle
2 frz. Gänge, neue Gebäude, 8 Mrg. kleef. Acker, die einzige in 1700 Einw. gr. evgl. Dorf, ist für 10000 Mk., bei 3500 Mark Anzahl., zu verkaufen. Rest feste Hyp. Meld. brieflich unter Nr. 3474 an den Geselligen erbeten.

Restgut
Prov. Posen, 94,12 Hektar, W. I. und W. II. — Gebäudeversicherung 17 500 Mark. Landschaft 41 866 Mk. — Anzahlung 25 000 M. m. Gebäuden, Inventar u. Ernte in guter Kommunikation sof. z. verk.
3403] **W. v. Dombiński, Posen, Bismarckstraße 7.**

Günstiger Kauf.
2640] **Rittergut,** Pommern, 3 km von Bahn und Stadt, Chaussee im Bau, über 4000 Morgen, wovon ca. 2400 Morgen junger Wald von vorzüglichem Wuchs, schöne Jagd, auch auf Roth- und Schwarzwild, gute Gebäude, Dampfbrennerei 25 000 Ltr. Kontingent, für 225 000 Mark, bei ca. 50 000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch **Emil Salomon, Danzig.**

Haus, Wasserstr. 42, u. Reposit. z. Mat.-Gesch. z. v. **C. Wahls,** Elbing.

3406] In Inowrazlaw
2 gr. Grundstücke
Gasthof und Restaurant mit großem Saal, in Mitte d. Stadt und Nähe der Kaserne gelegen, Familienverhältnisse halber zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres durch
Nowak am Viehmarkt.

Ein Grundstück
m. Material-Gesch. u. 10 Wohn. ist zu verkaufen. Schleusenau bei Bromberg, Schulstr. 13.

Freiwilliger Verkauf
resp. Parzellirung!
2743] Die Besitzung Georgenthal bei Rastenburg, direkt in der Stadt, früher Herrn Pohl gehörig, bestehend aus:

1. **einem ca. 10 Morg. großen Park, Vergnügungsgarten, mit den herrlichsten Anlagen, einer Restauration und Schießstande, großen Restaurationsräumen mit sehr großem Saal, mass. Kegelbahn und einem aus zwei Wohnungen bestehenden Wohnhause im Garten,**
2. **zwei an der Straße gelegenen neuen mass. herrschaftlichen Wohnhäusern,**
3. **einem neuen mass. Wohnhaus mit 14 Stuben, welche zu Arbeiterwohnung. eingerichtet sind,**
4. **ca. 115 Morgen unmittelbar an der Stadt liegendem Zuckerrübenbod. incl. den allerbesten 2–3schnitt. Wiesen,**
5. **einer Scheune u. Schuppen, nebst daranstehendem Gemüse- und Obstgarten, sowie schönem lebenden und todten Inventar**

werde ich im Ganzen oder getheilt verkaufen. Hierzu habe ich einen Termin auf
Montag, 23. August cr.,
von Vormittags 10 Uhr ab,
an Ort und Stelle in Georgenthal in der Behausung (früher Pohl) mit dem Bemerken angesetzt, daß ich die Bedingungen sehr günstig stelle, Kaufgelderreste längere Zeit bei mäßigen Zinsen stunde.
Bemerke besonders, daß Rastenburg Gymnasium und andere höhere Schulen hat und in nächster Zeit Garnisonstadt wird.
D. Sass, Allenstein.

Mein Gut
bei Wongrowitz (Prov. Posen), **630 Morgen** gut. Acker inkl. 185 Morg. vorzügl. Wiesen und 12 Morg. See, kompl. Invent. u. gute, mass. Gebäude, **Landschaftstaxe 108 309 Mk.,** Hypoth. nur 3½% Landsch., verkaufe ich Krankheitshalb. billig b. **20 000 Mk. Anzahl. Ernstl. Refl.** wollen sich an m. alleinig. Beauftragten Herrn J. Popa, Flatow a. d. Ostbahn, melden. [2021

2033] Eingetret. Todesf. halb. soll weg. Erbtheil. d. **Eckhaus** m. groß. Seitengeb. d. früh. S. Krüger'schen Wagenfb., Heiligegeiststr. 6–8–10 z. Thorn u. d. gst. Beding. freih. verk. werd. Dies. best. a. e. seit d. J. 1841 m. Erf. betr. gr. Schmied. v. m. Stellm.-, Sattl.- u. Lack.-Werkst. Außerd. bef. s. e. g. Flsch.- u. Glasgesch. D. gr. Hofr., Rem. u. St. vorh. eign. e. s. a. z. j. and. g. Gesch. Näh. Ausk. erth. i. N. d. Erb. d. Schmiedemstr. E. Block, daselbst.

Ein Hausgrundstück
worin seit über 30 Jahren ein Material- und Kolonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, ist mit geringer Anzahlung an tücht. Kaufmann zu verkaufen, da Besitzer kein Geschäftsmann, sondern Privatier ist. Nähere Auskunft ertheilt W. Rojahn, Bad Polzin i. Pom. Parkstraße 2. [3186

Gute Brodstelle.
2995] Eine **Bierniederlage** ist sofort oder vom 1. Oktober cr. Umständehalber abzutreten. Geschäftsräume zu jedem Geschäft geeignet, Laden, Schaufenster. Gute Lage in der Hauptstraße.
Zentarski, Bierverleger, Neumark Westpr.

Ein gut eingericht. **Restaur.** in der Prov. Posen m. viel Militär ist umständehalb. von sof. abzugeb. Off. unt. Nr. 3488 a. d. Gesell. erb.

Flottgeh. Restaurant
in gr. Stadt Posens sof. od. spät. zu übernehm. 2000 Mk. erforderl. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3024 d. d. Geselligen erbet.

Ein gangb. **Sattler-Geschäft** in e. Stadt v. 5–6000 Einwohn. in d. Neumark (Brandenburg) ist Familienverhältn. halber sogleich zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 2126 a. d. Geselligen erbet.

Gutgehender Gasthof
mit Destillation, dicht am Bahnhof, viel Fremden-Verkehr, Haus bringt noch 1116 Mark Miethe, sofort wegen Familienverhältn. für 52 000 Mark, bei 8–10000 Mark Anzahlung, zu verkaufen.
Zu erfragen [3076
Kaiserhof, Schneidemühl.

Rentabl. Hotel
alte, gute Brodstelle
todesweg. drgd. billig zu verk. Anzahlg. ca. 10–15 000 M. Retm.
C. Pietrykowski, G.-A., Thorn.

Gasthof
mit Material-Geschäft
nur einziges Geschäft in deutschem Kirchdorfe von 800 Einwohnern, 1½ Meilen von nächster Stadt entfernt, mit nur guten u. massiven Gebäuden, 6 Morg. Weizenacker, 15 Morg. Wiesen, 1 Pferd, 1 Kuh, jährl. Umsatz 15–16000 Mark, ist wegen Krankh. sofort zu verkaufen für 16 000 Mk., bei 5000 Mk. Anzahlung. Meldung. mit Retourmarke werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2348 durch den Geselligen erbeten.

2383] Suche im Auftrage eines Käufers
ein Gut
nicht unter 300 Morgen
mit 15 000 Mk. Anzahlung.
v. Heyne, Danzig, Garteng. 4.

Kleines
Wiesen-Grundstück
in mögl. deutsch. Gegend, z. kaufen gesucht, wo drei Kühe gehalten werd. können. Genaue Beschreib. mit Preisangabe unt. Nr. 3213 an den Geselligen erbeten.

Große u. kleine Besitzungen
werd. zu Ansiedl.-Zweck. erworb. Off. an d. Bureau f. ldw. Ansiedl. Posen, Sapiehaplatz 3.

E. Restrentengut
oder Gut von 2–400 Morgen wird zu kaufen ges. Meld. briefl. u. Nr. 3397 a. d. Geselligen erb.

Gesucht
ein solides **Zigarrengeschäft** zu kaufen und erbitte gefällige Offerten unter **F. S. 125** postlagernd Bromberg.

3468] **Eine gute**
Wassermühle
im Preise von 25–30 000 Mk. sogleich zu kaufen gesucht. Off. erbittet E. Lange, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

Pachtungen.

Gut eingerichtete, gangbare
Bäckerei
im großen Kirchdorfe, ist vom 1. Oktob. zu verpachten. Meld. u. Nr. 2904 durch den Gesell. erb.

Hotelwirthschaft
„Deutsches Haus“
5 Min. vom gr. Personen- und Güterbahnhof entfernt, daher starke Frequenz, ist baldigst neu zu verpachten. Bewerber wollen sich direkt an den unterzeichneten Besitzer wenden. [2020
O. Hüber, Schneidemühl, Neue Bahnhofstr. 4.

Mein Bier-Verlag
ist von sofort oder später zu verpachten. Gustav Brand, 3398] Graudenz.

3008] Der vorzügl., einjährige
Weidenbestand
einer ca. 130 Morg. groß. Fläche ist zum Abtrieb zu verkaufen eventl. bis zum 1. Januar 1899 zu verpachten. Näheres durch Grohn, Pieckel.

Kleines Restaurant
in einer mittl. Stadt Wpr. wird v. 1. Okt. d. J. zu pacht. gesucht. Meld. u. Nr. 3106 an d. Gesell.

Eine kleine, gutgehende
Brauerei
m. etw. Land, wird v. ein. tücht. Braumstr. z. pacht. od. kauf. ges. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2987 d. d. Geselligen erbet.

Herrmann Gerson, Berlin

Werderscher Markt.

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs sowie Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin.

Telegramm-Adresse Modegerson, Berlin

Waschkleider, Blusen u. Hemden

Telegramm-Adresse Modegerson, Berlin

Adele Bluse aus gestreiftem Kattun mit Bördchen garn., in marine, rosa, roth, hellblau od. schw. Mk. **3,75**

Verra Bluse aus gemustert. Piquè, weisser Fond mit blau, rosa, roth oder schwarz gemustert. Mk. **5.00**

Olga Bluse aus weissem Mull, Sattel mit Stickerei und Säumchen garnirt . . . . Mk. **7.50**

Gilda Costume a. gemustertem Kattun m. Bordure in electric, roth, marine und schwarz . . . Mk. **8.50**

Ellida Costume aus gemustertem Kattun mit durchbrochener Stickerei, Sattel auf weissem Fond mit rosa, hell-blau, marine und schwarz gemustert, auf marine oder electric Fond, weiss gemustert Mk. **16.00**

Bei Bestellung auf Oberhemden ist Angabe der Halsweite nöthig.

Helene Percalhemd mit bequemen Aermeln und Steh-Umlegekragen gestreift . . . . Mk. **2.50**

Sophie Blusenhemd, auf der Mittetfalte mit schmaler Bordure besetzt, in weis-blau, weiss-roth, weis-lila, weis-schwarz . . . . Mk. **4.00**

Sport Blusenhemd für Sportzwecke in schmal und breit gestreift . . . . Mk. **8.00**

Der illustrirte Katalog, enthaltend sämmtliche Sommerneuheiten, auf Wunsch gratis und franko. [6761

Franko-Versandt aller Aufträge.

Kgl. Baugewerkschule Dt. Krone (Wpr.)
Wintersemester beginnt am 26. Oktober. Programm ꝛc. durch den Direktor. [1698



Progr. kostenlos.

Brennerei-Lehrinstitut
Gegr. 1840. Eintritt tägl. Brennerei-Revision. bill. Tücht. Branntweinbrenner empfohlen. [1107
Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

Bad Wildungen
Hotel Kaiserhof
I. Ranges. Schönste Lage, Mitte der Brunnenallee, großer parkartiger Garten, comfortable Einrichtung, feine Küche u. reine Weine. [2214] **Fr. Emde.**

Heinrichau
bei Freystadt Westpreußen.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Gegend die ergebene Mittheilung, daß ich nach zehnjähriger Existenz als Bäckermeister in Freystadt meinen Wohnsitz nach hier verlegt habe und in meinem Gasthause „Zur Kaiser-Eiche" hierselbst eine [3274

Bäckerei, Mehlhandlg. u. Getreide-umtausch-Geschäft
errichtet habe, und übernehme von jetzt ab Lieferungen von Brod und Mehl gegen Umtausch von Getreide bei billigster Backnotirung. Es wird mein Bestreben sein, für gute Backwaaren stets Sorge zu tragen. Ich bitte daher das geehrte Publikum, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen. Bei größeren Bestellung. liefere auf Wunsch Backwaare frei ins Haus.
Hochachtungsvoll
F. W. Lowin,
Bäckermeister.
Heinrichau, im August 1897.

Neumark Wpr.
3249] **Für Zahnleidende täglich zu consultiren in Landshut's Hôtel.**
Richard Hamburger,
prakt. Zahnarzt.

Das Dampfpflügen
von ca. 300 bis 400 Morgen zu Zuckerrüben ist zu vergeben. Gfl. Offerten erbittet [3169
Dom. Woynowo
b. Wilhelmsort, Kr. Bromberg.

Berliner Plätterin
sucht außer dem Hause Beschäftig.
Marie Marquardt [3313
in Chrosle bei Neuhof Westpr.

Meine
Maschinenstrickerei
zum An- und Ganzstricken in Wolle und Baumwolle empfehle bei billigster Preisnotirung.
A. Israel, Bischofswerder
Westpreußen. [3142

Höchst Beachtenswerth.
In Zahlungsschwierigk. befindl. Person. jed. Stand. erth. ich als sehr erf. Geschäftsm. g., zuv. Rath u. bes. Verständig. bezw. außergerichtl. Ausgl. zw. Schuldner u. Gl. B. Kaufl. a. Reconstruction ihr. Firm. Str. Diskr. Ehrenſ. Anfrag. unter F. M. G. Nr. 100 postlag. Berlin C, Postamt Königsgraben.

Gewerbe- und Handelsschule
für Frauen und Mädchen zu Danzig.
Das Winter-Semester beginnt am 12. Oktober cr. Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. **Zeichnen**, 2. **Handarbeit**, gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten**, 3. **Maschinennähen und Wäschekonfektion**, 4. **Schneidern**, 5. **Buchführung** und Comtoirwissenschaften, 6. **Putzmachen**, 7. **Pädagogik**, 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan ꝛc., Eintritt monatlich), 9. **Stenographie**, 10. **Schreibmaschine**. Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig, und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern theilnehmen. Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die [3338
Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,
zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.
Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12monatliche Curse. Zur Annahme neuer Schülerinnen wie zu jeder Auskunft ist die Vorsteherin Frl. **Elisabeth Solger** an den Wochentagen von 11–1 Uhr Vormittags im Schullokale, Jopengasse 65, bereit.
Das Curatorium.
Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Massy Haris
offener Elevator-Binde-Mäher.
Bindet Getreide bis zu 2¼ Meter Länge, arbeitet in stehendem und totalem Lagergetreide gleich gut. Diese Maschine ist bei trockener Witterung [3323
Montag und Dienstag
beim Gutsbesitzer Hrn. Mennike, Nitzwalde, in Arbeit zu sehen und ladet Interessenten ganz ergebenst ein
Emil Hoffmann, Graudenz.


8868] Empfehle mein großes Lager in **Dürkopp-, Schladitz-, Imperator-, Aurora- und Kayser-Fahrrädern,** sowie sämmtl Zubehörtheilen. Theilzahlungen gestattet. Gebr. Fahrräder werden in Zahlung genommen. **Alexander Jaegel,** Eisen- und Fahrradhandlung, Unterthornerstraße.

180 Blumenzwiebeln für 6 Mark.
10 holländische Hyacinthen in 10 Prachtsorten, 20 Tulpen einfach und gefüllt, 20 Crocus, 20 Scilla, 10 Narzissen, 20 Schneeglöckchen, 20 Traubenhyacinthen, 20 Ranunkeln, 20 Anemonen, 20 verschiedene andere, meist neuere Blumenzwiebeln. Alles mit Kulturanweisung für Topf und Garten, zusammen für 6 Mark. Hauptverzeichniß steht franko zu Diensten. [3174
E. G. Ziegler, Leipzig, Humboldtstraße 19.

Allgemeines Vieharzneibuch
oder Unterricht, wie der Landmann Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und Hunde aufziehen, warten, füttern und deren Krankheiten erkennen und heilen soll.
Von [2321
Joh. Nicol. Rohlwes.
Eine von der Kgl. Märkischen ökonomischen Gesellschaft zu Potsdam **gekrönte Preisschrift.**
Mit einer Tafel-Abbildung.
Lex., 8⁰ Format. 325 Seiten. Dresden 1895. In elegantem Einband in Futteral.
Statt 6 Mk. für nur 3 Mark bei freier Zusendung.
E. F. Schwartz in **Thorn.**
Abtheilung: Antiquariat.

3478] Durch das **Feuer** meiner **Asthma-Präparate-Fabrik** ist eine 8tägige Störung eingetreten.
A. Klein, Herford.

Berliner
Rothe + Kreuz
Lotterie - Loose
3 M. 30 Pf. Reichsstempel, 20 Pf. Porto u. Liste.
Haupt-gewinn **100 000 M.**
Oscar Böttger,
Marienwerder Wp.

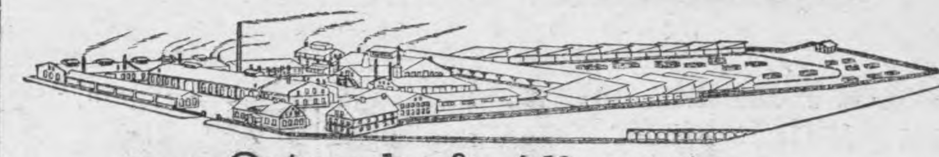
Fußboden 2. Kl.
4/4" geh. u. gesp. à qm M. 1.—
6/4" geh. u. gesp. à qm M. 2.—
sowie
Thürbekleidungen Scheuerleisten
in jeder Dimension
liefert [3337
Herm. Schütt,
Czersk Wpr.

3393] Mehrere Waggons
Roggenricht- sowie auch Maschinenstroh
hat billig abzugeben
A. Majka,
Koslinka bei Tuchel.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Riesen- gänse, 25 Pfd. schw., d. best. Leghühner, Zucht- u. Sportgefl., Bruteier, Brutmasch., f. Zuchtger., Geflügelliterat. ꝛc. Ill. Preisb. kstl. **Graf,** Gefl.-Park, **Auerbach,** Hess.

Maschinenbau-Gesellschaft
Adalbert Schmidt



Osterode & Allenstein.
Allein-Vertrieb für den Osten:
Apoldania-Drillmaschinen.
Patent Ruppe.
Einfachste aller Drillmaschinen.
Säet **jede Fruchtgattung** und **jedes Saatquantum** bergauf, bergab und in der Ebene 9914]
ohne jede Auswechselung
von Saat- oder Wechselrädern, hat gleichzeitige Ausrückung für Schaare und Säewelle und Moment-Kastenleerung.
2jährige Garantie.
Kataloge gratis.
Wir bitten bei der starken Nachfrage um baldigste Aufgabe des Bedarfs, um prompt liefern zu können.



Dampfige Pferde
werden radikal geheilt. *J. R. Bründl, Ipsheim.*
Man verlange Prospekte u. Anerkennungsschreiben von
Jul. Bründl, Apotheker
in **Ipsheim**
Haus Nr. 75 (Mittelfranken). *Schutz-Marke*



C. L. Flemming, Holzwaarenfabrik, **Globenstein,** Post Rittersgrün Sachsen
empfiehlt **Hölzerne Riemenscheiben** für Fabriken, Mühlen, Maschinenbauer u. s. w.

Rundstäbe
Rouleauxstangen



Wagen bis zu 12 Zentner mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlagen.

25	35	50	75	100
5,50	8,50	11,—	14,—	16,50

150 kg. Tragkraft.
27,— Mk., gestrichen.
Haus- und Küchen-Geräthe
3340] **Hobelbänke.**



Vogelkäfige, Wachtelhäuser Flug- und Heckbauer Einsatzbauer Gesangskasten
Muster-Packete, 9 Stück sortirt, für Canarienzüchter Mk. 6 franco.

Man verlange Preisliste 22.

3394] Ca. 10 Waggons
gebl. Kanthölzer
in Stärken 4/4, 4/5, 5/5, 6/6", mit guter Durchschnittslänge, sind preiswerth franko Waggon Strasburg abzugeben.
W. Neuman, Strasburg.

3361] Dom. Rohlau bei Warlubien verkauft guten, eisernen
Fabrikschornstein
mit Strube'schem Funkenfänger für 100 Mk., daselbst finden noch zwei verheirath., evang.
Arbeiter
auf der Schneidemühle von Martini Stellung.
Die Gutsverwaltung.

Eine 2pferd., liegende [3334
Dampfmaschine
nebst Kessel steht sehr billig zum Verkauf. 4 Jahre in Gebrauch gewesen.
H. Zantopp, Osterode Opr.

Garbenbänd.-Fabrik Nördlingen (Bayern) lief. d. bill. u. best. Bänder d. Welt. Pat. „Triumph". Haupt-prüf. d. d. Ldw. Gef. Berlin 1896/97, 1. Preis. Muster, Prosp. gr. u. frco.

F. Paur, Cultur-Ingenieur
und vereid. Landmesser,
Bromberg. Bahnhofstr. 66, I.
Drainagen, Bewässerungs-Anlagen, Moorkulturen, Fluss- u. Grabenregulirung., Kleinbahn.

Lohndrusch.
Zur gefl. Benutzung empfehle
Lohndampfdreschmaschinen
Bonkowski, Graudenz,
2478] Lindenstr. 24.

3112] Gutes
Schmied.-Handwerkszeug
hat zu verk. Schmiedemst. Weiß, Gr. Sakrau bei Gr. Koslau.

Brau- und Brennerei-Artikel
H. Kuhn, Königsberg i. Pr.
2218] 3. Sandgasse 5.
Metallgießerei und Armaturenfabrik.
Sämmtliche Metallwaaren.
— Reparaturen. —
Billigste Preisberechnung.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Böttcher.
3432] In Mühlhausen, Kreis Pr. Holland, fehlt es an einem tüchtigen Böttcher, der sich hier niederläßt.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindest. 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 190.

Graudenz, Sonntag] [15. August 1897.

Vergieb uns unsere Schuld.

Novelle von A. Fromm. [Nachdr. verb.]

Ein schweres Unglück war geschehen: Ein großer, schöner Dampfer war auf der Fahrt zwischen New-York und Hamburg untergegangen; nur wenige Passagiere und Einige von der Mannschaft waren gerettet worden.

In einem kleinen Orte unweit der Ostsee war große Trauer darob. Mehrere Familien hatten den Tod eines der Ihrigen zu beklagen: Hier hatte man den Vater, dort den Gatten, den Sohn, den Bruder verloren; und die, welche selber keinen Verlust erlitten hatten, trauerten mit den Andern und beeiferten sich, ihnen durch Wort und That zu zeigen, wie tief sie mit ihnen fühlten.

Nur ein Haus, in welches dieselbe Trauer eingezogen war, betrat Niemand mehr in dieser barmherzigen Absicht. Und doch hatte seine Besitzerin, Fräulein Dorothee Manstein, die dort nur mit einer alten Person, halb Dienerin, halb Gesellschafterin, wohnte, den einzigen Angehörigen verloren, ihren um viele Jahre jüngeren Bruder, den sie nach dem frühen Tode der Eltern gleichsam wie ihr Kind gehalten und auferzogen hatte. Aber dieser Bruder war ein Taugenichts gewesen; er hatte viel Verdruß, Kummer und sogar Schande über sie gebracht, die sie nur mit bedeutenden Geldopfern vor der Welt hatte verbergen können, um ihren und ihrer Eltern Namen rein und ehrlich zu erhalten. Schließlich hatte der Bruder sich von ihr losgesagt und war davon gegangen. Niemand, auch nicht ihre alte Gefährtin Juliane, durfte seinen Namen vor ihr aussprechen, sie wehrte jede zudringliche, wie jede wohlmeinende Anspielung mit der eisigen Schroffheit ab, die mehr und mehr ein wesentlicher Zug ihres Charakters wurde. Daher näherte sich ihr auch jetzt Niemand mit einem theilnehmenden Wort, obgleich Jedermann wußte, daß der Matrose Georg Manstein, der unter den Verunglückten angeführt wurde, Fräulein Dorotheens Bruder war.

Die Nachricht von dem Untergang des Schiffes war auch in ihr Haus gedrungen, ehe die Zeitung die Einzelheiten brachte. Sie las das Blatt mit unbeweglichem Gesichte durch und schob es dann der alten Juliane hin, die mit ihr bei derselben Lampe saß. Die Alte wischte ihre Brille, dann ihre Augen ab; endlich sagte sie mit zitternder Stimme, auf den Namen deutend: „Haben Sie gelesen, Fräulein?“

„Der ist lange todt“, entgegnete das Fräulein mit so fester, rauher Stimme, daß es der alten Dienerin graute. Es wurde zwischen ihnen kein Wort mehr über den Vorfall gewechselt; es war fast, als wäre nichts geschehen.

Aber mehrere Wochen darnach erschien bei ihr eine einfach gekleidete Frau mit einem etwa sechsjährigen Knaben an der Hand, die sich mit den Worten einführte: „Sie sind Fräulein Dorothee Manstein, nicht wahr? Ich bringe Ihnen hier Ihren Neffen.“

Das Fräulein starrte wie geistesabwesend abwechselnd auf das Kind und die Frau; die letztere jedoch ließ sich nicht beirren, sondern legte einige Papiere auf den Tisch und begann eine geläufige Auseinandersetzung. Georg Mansteins Frau hatte bei ihr gewohnt; sie war, als die Nachricht von dem verunglückten Schiffe ankam, ihrer Entbindung nahe; vor Schreck über den jähen Tod ihres Mannes war sie schwer erkrankt und war gestorben, nachdem sie ein todtes Kind zur Welt gebracht hatte. „Verwandte von mütterlicher Seite hat der Junge nicht“, schloß die Frau ihren Bericht, „und was an Geld und Geldeswerth da war, ist für Pflege und Begräbnißkosten draufgegangen. Sie sind der einzige Mensch, den er etwas angeht; und da ich auf einer Reise zu meiner verheiratheten Tochter hier vorüberkommen mußte, bringe ich ihn gleich mit.“

Fräulein Dorothee sammelte sich mit Mühe so weit, daß sie die Papiere, welche die Frau ihr nochmals unter die Augen hielt, einer eingehenden Prüfung unterwerfen konnte. Es war Alles richtig. Sie hätte sich gern einen Tag Bedenkzeit erbeten, aber Frau Schmitz, wie die Fremde sich nannte, erklärte, sie hätte höchstens eine Stunde Zeit, das Fräulein möchte also den Brudersohn ohne weiteres bei sich aufnehmen, oder — der wenig welterfahrenen Dorothee schwebten bei diesem Oder allerlei Schrecknisse vor: Vorladungen vor die Polizei, vielleicht gar vor das Gericht, Erörterungen unliebsamer Familienangelegenheiten, die ihren guten Namen wieder einmal in aller Leute Mund brachten. — Sie sann eine Weile mit gerunzelter Stirn und niedergeschlagenen Augen, unmuthig hin- und herrückend, nach; endlich sagte sie in barschem Tone und ohne aufzublicken: „So lassen Sie ihn hier einstweilen.“

„Ich denke auch, es ist das Kürzeste“, meinte Frau Schmitz, nahm Abschied von dem Kinde, indem sie ihm leicht über die Haare strich und sagte: „Adieu, Karl, sei auch artig“, empfahl sich kurz und verschwand.

Jetzt erst sah Dorothee sich den neuen Hausgenossen an, der ihr wie vom Himmel — oder von einem andern Ort herabgeschneit schien und der bisher unbeweglich in der Ecke neben der Thür gestanden hatte, sich mit verdutzten Augen umsehend. War er auch nicht das Ebenbild des Vaters, so hatte er doch immerhin eine Aehnlichkeit mit ihm, was seine Tante veranlaßte, zwischen den Zähnen zu murmeln: „Kann auch so Einer werden!“

„Du bleibst hier, Kind, verstehst Du?“ sagte sie und wandte sich dann zu Juliane um, die den Kleinen mit etwas wie erwachendem Muttergefühl in ihren trüben grauen Augen betrachtete. „Juliane, Du wirst das Nöthige für ihn besorgen. Eine Kinderbettstelle steht noch auf dem Boden, und das Uebrige —“

„Ich weiß schon“, unterbrach die Alte sie eifrig. „Komm, Karl.“

Sie nahm den Knaben bei der Hand und führte ihn hinaus.

So blieb Karl bei seiner einzigen Verwandten, ein stiller Hausgenosse, der es gewohnt zu sein schien, daß man nicht viele Umstände mit ihm machte, und froh war, wenn er eine Ecke fand, in der er Niemand im Wege war. Anfangs schlich er scheu umher wie ein kleiner zugelaufener Hund, der jeden Augenblick befürchten muß, hinausgejagt zu werden, und auch nachdem diese Scheu sich gelegt hatte, blieb er zurückhaltend und in sich gekehrt; ihm fehlte die Zuthulichkeit der Kinder, die in einer liebewarmen Umgebung aufwachsen.

Alle diese Bemerkungen machte indessen nicht Fräulein Dorothee, sondern Juliane. Die Tante hatte für den Knaben nichts, als wozu sie sich verpflichtet hielt: sie sorgte für sein leibliches Wohl, für ordentliche Kleider und angemessene Nahrung, sie schickte ihn in eine gute Schule und sah darauf, daß er seine Arbeiten pünktlich und sorgfältig machte. Aber niemals kam es vor, daß sie ein freundliches Wort an ihn richtete, oder auch nur eins, das über das unerläßliche „Guten Morgen“ und „Gute Nacht“ oder eine gelegentliche kurze Ermahnung hinausging; von einer Liebkosung war gar nicht die Rede. Als Juliane sich einmal erlaubte, die Angemessenheit dieses Verhaltens dem Kinde gegenüber anzuzweifeln, sagte ihre Herrin: „Mit dem Andern habe ich es nicht so gehalten, und was ist aus ihm geworden?“ Der Ton, in dem sie es aussprach, schnitt jede weitere Berathung für alle Zeit ab.

Die Alte, die sich trotz der eisigen Atmosphäre, in der sie lebte, ein warmes Herz erhalten hatte, suchte den verschüchterten Knaben an sich zu ziehen, ihn zutraulicher, kindlicher zu machen, und es gelang ihr. Ihr gegenüber wurde der kleine Karl mittheilsam, gesprächig; ihr erzählte er, was er von seinem Vorleben wußte und was er in der Gegenwart auf dem Herzen hatte. Er hatte eine freudlose, ernste Kindheit hinter sich: die Mutter war, wie es schien, eine ziemlich leichtsinnige Frau gewesen, die ihren Haushalt und ihr Kind hauptsächlich als eine Last betrachtete. Der Vater, wenn er einmal nach langen Zwischenräumen nach Hause kam, war übel gelaunt und schnell aufbrausend; es hatte täglich Zank und Streit gegeben.

„Du armer Schelm“, sagte Juliane manches Mal bedauernd, wenn der Kleine unbefangen von seinen Eltern plauderte, ohne zu ahnen, welch ein trübes Bild er damit enthüllte. „Warum? Du bist ja so gut zu mir, Juliane“, entgegnete er dann verwundert und lachte. Mitunter waren die Beiden wirklich ganz lustig mit einander; aber wenn der Knabe gar zu hell auflachte, brachte Juliane ihn mit einem warnenden Wink nach dem Nebenzimmer hin, wo die Tante saß, zum Schweigen. Sie hätte das nicht nöthig gehabt; Dorothee hörte das Lachen wohl, aber es kümmerte sie nicht. Mochte er doch lachen, das war der beste Beweis, daß er es gut bei ihr hatte.

Eines Tages führte die alte Juliane ihn mit Bewilligung ihrer Herrin auf den Jahrmarkt. Es war die erste Lustbarkeit, die ihm geboten wurde; er zog in freudiger Erwartung aus und kam nach etwa einer Stunde mit gerötheten Wangen und blitzenden Augen zur Tante hineingesprungen.

„Sieh, sieh, was ich da habe! Juliane hat es mir geschenkt!“ rief er und hielt triumphirend ein billiges Spielzeug empor. So übergroß war seine Freude, daß er seine Scheu vor der Tante ganz vergaß. „Schon gut“, sagte diese kurz; „nun geh an Deine Arbeit; Du hast Dich schon lange genug versäumt.“

Der Knabe ging hinaus, Dorothee blieb sitzen, das Strickzeug gegen ihre Gewohnheit im Schooße ruhen lassend, und starrte nach ihm hin. Wie doch etwas längst Vergessenes plötzlich wieder lebendig werden kann. Der bunte Tand, der den Kleinen so glücklich gemacht hatte, weckte eine Erinnerung in ihr. Genau solch ein Spielzeug war es gewesen, was Georg einmal, als er noch ein kleiner Knabe war, von ihr begehrt hatte, genau so hatten seine Augen geblitzt, als er bat: „O bitte, kaufe es mir!“ Sie hatte es ihm verweigert, weil er zu Hause Spielzeug genug hatte. Noch jetzt sah sie, wie der kleine frische Mund, nachdem er vergebens gebeten hatte, schmerzlich zuckte, wie er sich zusammenpreßte, um die hervorquellenden Thränen zurückzuhalten, wie das Gesichtchen zuletzt einen trotzigen Ausdruck annahm. „Der unselige Trotz!“ sagte sie vor sich hin. Aber das letzte Bild verschwand bald, und immer wieder sah sie das bittende Kindesgesicht. Es war nicht das einzige Mal, wo sie eine harmlose Bitte schroff zurückgewiesen hatte, dem Kinde wie dem heranwachsenden Jüngling gegenüber. „Unsinn“, meinte sie und versuchte die Erinnerung abzuschütteln; aber sie blieb ihr den Abend und die ganze Nacht hindurch gegenwärtig.

Sie saß am folgenden Nachmittag bei ihrer Handarbeit; im Nebenzimmer, dessen Thür offen stand, saß Juliane mit dem Knaben, der halblaut aus einem Buche lernte.

„Juliane“, sagte er und sah auf; „ich will Dich etwas fragen.“

„Was denn, Jungchen?“

„Wer ist mein Schuldiger?“

Die Alte sah ihn an. „Wie kommst Du darauf?“

„Hier steht“, redete Karl weiter, „und in der Schule haben wir es auch gehabt: „Vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.“ Wenn ich aber keinen Schuldiger habe, so kann ich ihm doch nicht vergeben, und wie kann mir dann *meine* Schuld vergeben werden.“

Er blickte die Alte forschend an; die aber sah über ihn hinweg nach der Thür, in welcher das Fräulein stand, ungewohnte Spannung und Aufregung in ihrem sonst unbeweglichen Gesicht. Dorothee machte eine abwehrende Handbewegung und verschwand, ehe Juliane etwas sagen konnte.

„Habe ich gar keinen Schuldiger, dem ich vergeben könnte?“ fragte der Knabe dringlich.

„Das kann ich nicht sagen, Jungchen“, fing Juliane zögernd an; dann horchte sie auf ein seltsames Geräusch im anstoßenden Zimmer, stand auf und ging hinein. Dorothee saß ganz in sich zusammengesunken da, das Gesicht in den Händen und weinte. Die alte Dienerin zog leise die Thür zu, dann schlich sie zu der Weinenden hin und berührte sie sanft: „Fräulein!“

„O Julie!“ rief die und rang die Hände. „Das Kind fragt, wer sein Schuldiger ist; und Alle sind doch seine Schuldiger, sein Vater, seine Mutter und ich! Und auch seines Vaters Schuldiger bin ich; seit gestern Abend habe ich es geahnt. „Vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern!“ Wem habe ich zu vergeben! Wer hat mir nicht zu vergeben.“

Die Alte blieb bei ihr, ohne zu sprechen und strich ihr nur von Zeit zu Zeit über die zuckenden Hände. Als Dorothee sich allgemach beruhigte, ging Juliane zu dem Kleinen. „Komm zur Tante, Karl“, sagte sie.

Das Kind sah mit Staunen in das verweinte, thränenfeuchte Gesicht. Dann gab es seinen Trost auf Kinderart: es umarmte die Tante und gab ihr einen herzhaften Kuß.

„So hat Dein Vater mich geküßt, aber das ist lange her“, stammelte sie. „Wollen wir einander lieb haben, Karl, auf daß Deinen und Deines Vaters Schuldigern vergeben werde?“

„Ja“, sagte das Kind, ohne ihre Worte recht zu verstehen, und Juliane sprach andächtig: „Amen!“

Verschiedenes.

— **[Fleischgift.]** Als Ursache der Fleischvergiftung wurde im vorigen Jahre von einem belgischen Forscher bei Gelegenheit einer massenhaft auftretenden Fleischvergiftung im beglischen Dorfe Ellezelles ein eigenartiger Bacillus entdeckt. Er ließ sich sowohl aus den Resten eines Schinkens, der von den Kranken gegessen worden war, wie auch aus der Milz eines der Opfer jener Epidemie züchten. Bei Thieren traten die charakteristischen Zeichen der Fleischvergiftung hervor: Veränderungen in der Absonderung der Schleimhäute, Doppeltsehen, Schielen, Unmöglichkeit des Schluckens, Stimmlosigkeit, Aufhören der Urinentleerung und schließlich Athmungs- und Herzstörungen. Die Darstellung dieses Giftes aus den Kulturen des Bacillus ist nun zwei deutschen Forschern, Prof. Brieger und Dr. Kempner vom Institut für Infektionskrankheiten der Berliner Universität, gelungen. Das Fleischgift steht dem Diphtheriegift und dem Gifte des Wundstarrkrampfes (Tetanus) in seinen chemischen Eigenschaften sehr nahe. Auch ist es Dr. Kempner gelungen, bei Thieren, denen er dieses Gift einverleibte, ein äußerst wirksames gegengifthaltiges Blutwasser (Serum) zu gewinnen.

— **[Alles mit Maß.]** Vater: „Ich wünsche, daß mein Sohn ordentlich Geige spielen lernt, aber ich will keine Uebertreibung des Studiums, ein Joachim, Sarasate oder Paganini soll mein Sohn nicht werden.“ — Geigenlehrer: „Darauf werde ich ganz besonders aufpassen.“

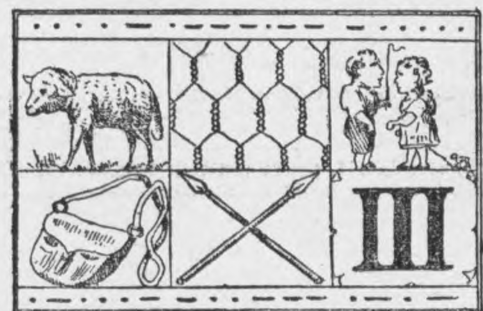
Das Recht sagt: Jedem das Seine!
Die Liebe: Jedem das Deine!
Wilh. Müller.

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

126) Telegraphen-Rebus.

(Es ist herauszufinden, ob die geltenden Buchstaben durch die Punkte oder durch die Striche bezeichnet werden.)



127) Arithmetische Aufgabe.

5	6	7	8	9
10	11	12	13	14
15	16	17	18	19

Vorstehende Zahlen sind in der Figur so zu stellen, daß jede aus drei in einer Richtung liegenden Feldern bestehende Reihe (also sowohl senkrecht, wie auch quer von links unten nach rechts oben und umgekehrt) die Summe von **36** ergiebt und in den mittelsten wagerechten Reihen fünf auf einander folgende Zahlen stehen.

Zahlen-Räthsel.

1 2 3 4 5 ist bekannt
Als schöner Fluß im deutschen Land,
Den Burgruinen schmücken.
1 2 3 4 im Festesglanz,
Mit heitrem Mahl und frohem Tanz
Zeigt er sich oft den Blicken.
2 3 4 ist ein leckerer Fisch,
3 4 5 auch kommt auf den Tisch,
Dem Briten machts Entzücken.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 184.

Irrgarten-Rebus Nr. 122: Wunderkinder werden selten große Männer.

Quadrat-Räthsel Nr. 123:

A D A M
D O R A
A R A D
M A D E

Räthsel Nr. 124: An Mut — Anmuth.

Akrostichon Nr. 125: **A**bart, **U**bier, **G**abel, **U**elle **S**trumpf, **T**reue — **August.**

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Grosse Berliner Schneider-Akademie. System Kuhn, früher Rothes Schloss, jetzt Berlin W., Leipzigerstr. 117/118, Hohenzollernhaus. Comfortabelste Einrichtung. Gründlichste Ausbildung in der Herren-, Damen- u. Wäsche-Schneiderei. Mässige Honorare. Neue Kurse am 1. u. 15. jeden Monats. Lehrbücher z. Selbstunterricht. Schnittmust., Stellennachw., Prosp. grat. Bitte ausschneid., Inserat ersch. mon. ei[n]m.

Die Westpreußische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106/107

zahlt für **Baar-Depositen** 2% **jährlich** frei von allen Spesen
beleiht **gute Effekten,** [1754
besorgt den **Ankauf** oder **Verkauf** aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Kourtage 2c. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige **Koupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 50 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpackete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots werden **getrennt** von allen anderen Beständen **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem **Namen** der betreffenden **Hinterleger** als **deren ausschließliches Eigenthum,**
übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen** resp. **Ablösungen** die Regeluag der voreingetragenen Hypotheken.
Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

49] Versicherung gegen
Einbruchsdiebstahls-Schäden
zu **billigen festen Prämien** (ohne Nachschuß)
Versicherungsgesellschaft
„Fides" in Berlin.
Nähere Auskunft und Prospekte bereitwilligst und gratis durch die **Subdirektion Danzig.**
A. Broesecke, Heiligegeistgasse Nr. 73.
Tüchtige Vertreter werden gesucht.

Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft
Berlin, Unter den Linden 34. [139
Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1896. 513 000 000 Mk.
Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk., zu entrichten.

Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisirt 1855.
Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in **Graudenz: Wilh. Jager, Hauptagent,** Marienwerderstr. 16.

Bad Polzin
Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und **Moorbäder**, kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. 6 Kurhäuser, Luftkurort Louisenbad, 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft **Badeverwaltung in Polzin, „Tourist"** und **Carl Riesels Reisekontor in Berlin.**

Bad Wildungen.
Die Haupt quellen: **Georg-Victor-quelle** und **Helenenquelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden, Magen- u. Darmkatarrhen,** sowie Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** usw. Versand 1896 883,000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen. Das im Handel vorkommende angebl. **Wildunger Salz** ist ein künstliches, zum Theil **unlösliches** Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hof** erledigt: **Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen Actien-Gesellschaft.** [6267

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
empfehlen [876
Lokomobilen und Excenter-Dreschmaschinen
von
Ruston, Proctor u. Co., Ltd., Lincoln.
267 erste Preise.
Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen: Keine Kurbelwell., keine inneren Lager!
Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit.
Einfachste Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.
31500 Lokomobilen u. Dreschmaschinen verkauft.
Preislisten und Prospekte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.



Internationale
Kunstausstellung Dresden 1897
1. Mai — 30. September.
[9237

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn
empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten Carbolineum, Rohrgewebe
zu Fabrikpreisen und übernimmt
complette Eindeckungen
in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen. [9389
Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.
Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.



E. Kirchner & Co.
Leipzig-Sellerhausen 6
Aelteste u. leistungsfähigste Fabrik von
Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.
Ueber 38000 Maschinen geliefert.
Fil.-Bureau: **Bromberg,** Bahnhofstr. 49.

Fort mit den Hosenträgern!!
Zur Ansicht erhält jeder frko. geg. Frko.-Rücksdg. **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter,** bequem, stets pass., gesunde Haltg., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mk., 3 St. 3 Mk. **Schwarz & Co., Berlin (275),** Annenstr. 23. Vertr. ges.

Berlin 1896: Goldene Staatsmedaille.
R. WOLF

Magdeburg-Buckau.
Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.
Locomobilen
mit ausziehbaren Röhrenkesseln, von 4—200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen
für **Industrie** und **Landwirthschaft.**
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
Vertreter: ***Theodor Voss,*** *Ingenieur, Danzig-Langfuhr, Blumenstrasse 5.*



Neueste Universal-Nähmaschine 45 Mark.
Einfache Handhabung, leichter Gang, höchste Arbeitsleistung, elegante Ausstattung sind die Eigenschaften, denen die Universal-Nähmaschine bedeutende Erfolge verdankt. Diese Maschinen sind mit Verschlußkasten, 25 Apparat. u. 2 Schiffch. versehen. Garantie 5 Jahre.
M. Hahn, **Berlin C.,** Prenzlauerstr. 20b.
Preisliste und Anerkennung auf Wunsch gratis und franko.
Herrn **M. Hahn.**
Durch Empfehlung der Damenschneiderin Frl. Busch zu Görlitz, welcher Sie bereits etliche Nähmaschinen zu größter Zufriedenheit geliefert haben, ersuche Sie ergebenst, für 50 Mk. in Ihrem Katalog verzeichnete Nähmaschine baldgefälligst übersenden zu wollen. Die Zusendung erbitte ich per Nachnahme.
Leopoldstein b. Görlitz. Frau **Anna Klein.**

Zu haben in Apotheken, Droguerien, Parfumerien etc. [9437


Bestes und billigstes Zahnputzmittel.
Niederlage bei **E. Bernecker, Graudenz,** Herrenstr. 22
Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**

Sohlleder jeder Stärke, schnittfrei, nicht brüchig, ca. 30 Pfd. pr. Haut, à Pfd. **75 Pfg. Sohllederkerntafeln,** ca. 10 Pfd. p. Taf., à Pfd. **90 Pf.** Vers. v. ca. 30 Pfd. an geg. Bahnnachn. **Heinr. Schwarz, Berlin O. 56,** Blankenfeldestr. 4.

3934] Die billigsten u. besten
Bierapparate
fertigt
Joh. Janke, Bromberg
größte Specialfabrik von Posen und Westpreußen.



Petroleum-Motoren „Herkules", Langensiepen's Patent, **Petroleum-Ventilmotoren** für gewöhnlich. Lampenpetrol., Solaröl, Kraftöl 2c., Langensiepen's Pat. **Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren.** Vorzüge: **Auffallend einfache Konstruktion;** sichere Funktion; gleichmäßiger Gang; **keine Schnellläufer.** In stehender und liegender Anordnung. **Wissensch.** Prüfg. deutsche Landw.-Gesellsch. **Berlin 1894 prämiirt.** Prospekte u. Ausarb. v. Projekt. kstfr.
Rich. Langensiepen, Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei, **Magdeburg-Buckau 27.** [8223

Die grosse silberne Denkmünze
der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue
Milchentrahmungs-Maschine
1356] **„Patent Mélotte".**
Leistung pro Stunde:
70, 100, 150, 225, 375 Liter.
Milchkühler und Pasteurisir-Anlagen.
Ausführungen kompl.
Molkerei-Anlagen
mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,
Molkereimaschinen-Fabrik
Eduard Ahlborn
Filiale Danzig.
Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Beachtenswerth!
Einen neuen, sehr praktischen u. vielbegehrten Artikel bringt die Firma ***Jul. Schrader*** in ***Feuerbach-Stuttgart*** in den Handel, nämlich sog. **Liqueurpatronen.** Aus diesen Patronen lassen sich an der Hand der beigegebenen Anweisung von Jedermann rasch u. **erstaunlich einfach** d. besten Sorten **Tafelliqueure,** wie **Chartreuse, Benédictine, Curaçao, Cognac** etc. (ca. 30erlei Sorten) **selbst bereiten.** Die fertig. Liqueure sind so vorzügl., dass solche den **besten Marken** entsprechen u. kommen zudem **enorm billig,** denn eine Patrone, die 2½ Liter des betreffenden Liqueurs gibt, kostet je nach Sorte nur **60—90 Pfg.** Man lasse sich von genannter Firma **gratis** u. **franco** Prospekte u. Anweisung kommen.

„Kujavien"
Patent-Viehfutter-Schnelldämpfer
Preislisten frei! (9915
H. Radtke, Maschinenfabrik
Inowrazlaw.

Nur ärztl. Urtheil ist maßgebend!
Kein Nährpräpar. wird sov. in ärztl. Fam. verw. als Timpe's Kindernahr. J. Somm. unentbehrl. Milchzusatz, Stuhlgang u. Verdauung tadellos, kräft. Blut-, Muskel- u. Knochenbild! Vorzügl. Erfolge! Prospekte grat. Packete 80 u. 150 Pf. bei **C. Bernecker,** Apoth.-Bes.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher
Blumenarrangements
als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze 2c.
Jul. Ross, Bromberg.

Tapeten.
Größte Auswahl.
Ueberraschend billig!
Man verlange bei Bedarf **für alle Fälle,** ehe man anderswo kauft, Muster von
Gebrüder Tietze,
Stettin 3.
Preisangabe ist erwünscht.



C. Paul Wilding,
Hof-Wagenfabrik, Breslau
Größtes Lager von Wagen **auch Import amerikanisch. Wagen.** [5898
Illustrirte Kataloge nebst Preisen frei zu Diensten.

Berlins **größtes** Spezialhaus für
Teppiche!
i. Sopha- u. Salongröße, **3,75, 5, 6, 8, 10—100 Mk. Prachtkat. grat.**
Sophastoffe auch **Reste**
reizend. Neuheit., bill. Prob. frco.
Teppich-Haus **Emil Lefèvre, Berlin S.,** Oranienst. 158

Holl. Cigarrenfabrikate
Moderne, elegante Façons.

100 Stück Holländer	M. 2,80.
100 Stück Frisia	M. 5,00
100 Stück El Vapor	M. 5,50.
100 Stück Presilla	M. 6,50.
100 Stück Dora	M. 6,75.
100 Stück R. Felix-Hav.	M. 8,00.

Probezehntel gegen Nachnahme. Gar.: Zurückn. Preisliste frc.
Gebr. Mosterts, Münster i. W.

Gnesen. [4079
Hôtel de l'Europe
Bes. B. Koschnicke
empfiehlt sich zur Beachtung.

---

1 Walzenvollgatter
noch sehr gut erhalten, haben billigst abzugeben [765
Orlowski & Comp.,
Allenstein Ostpr.

Tapeten [1800
— große Auswahl. —
Gegen Baarzahlung Rabatt.
Musterkarten franco.
Tapeten-, Farben- u. Kunst-Handlung.
G. Breuning.

Hoffmann
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, **Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14**

Holz-Rouleaux und Jalousien
liefern in tadellosester, solid. Ausführung
Wache & Heinrich, Friedland
Bez. Breslau. [3239
Illustr. Preisliste grat. u. franco.
Agenten und Platzvertreter,
welche auch Privatpers. bes., bei **hoher Provision** überall **gesucht.**



Wagen
offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936
Jacob Lewinsohn.

Um mit mein. gröss. Lager zu räumen, habe ich ab 15. Juli eine bedeut. **Preisermässigung** eintret. lassen. Vortheilhafteste Bezugsquelle Deutschl. f. Fahrräd. **M. Lohmeyer. Posen.** Katal. grat. Evt. Theilzahlung. Schneidige Sportskollegen suche an allen Orten als Vertreter. [3692

Man muß die Musikinstrumente von **Herm. Oscar Otto** in **Markneukirchen** gesehen und gespielt haben und jeder Käufer wird dann finden, daß er da **hochfeine, tadellose Instrumente** zu mäßigen Preisen erhält. [2098
Kein Risiko, da nicht gefallende Waaren unter Nachnahme zurücknehme. Preislisten frei.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue **Bettfedern** d. Pfd. 55 Pf., **chinesische Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,25, **bessere Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügliche Daunen** d. Pfd. M. 2,85.
— **Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett.** Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

Pianinos
vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag., bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.**



Denkbar bill. direkt. Bezugsquell. f. **Jagd- u. Scheibengewehr** best. Qual. u. höchst. Schußleist. **Teschins u. Revolver,** sow. erstklass. **Fahrräd.** f. Jagd u. Sport. Illust. Cat. send. grat. u. frk. d. Gewehrfabr. v. **H. Burgsmüller,** Kreiensen.

Prima Dachkitt
zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben
in Kisten à 25 Ko. mit M. 10,00
" " à 12,5 " " " 6,00
franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit M. 3,00 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt [9387
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

BAU-GESCHÄFT
Technisches Bureau [2904]
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz
Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Bahnhofstrasse.
Fernsprecher No. 33.

Gebrüder Pichert
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Thorn. Culmsee.
Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Fabrik
Bedachungs- und Asphaltirungs-Geschäft
Verlegung von Stabfußböden
Mörtelwerk und Schieferschleiferei
Lager sämmtlicher Baumaterialien
empfehlen sich zur bevorstehenden Bau-Saison unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung. [9391





Berger's
Mexico-
Chocolade
Robert Berger, Pössneck i. Th.
(Mk. 1.60 das Pfund).



10 Mark **10 Mark**
Sensation
machen die neuerfundenen
Original Schweizer
Goldin-Remontoir-Uhren.
(Savonnette) mit Sprungdeckel.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine 3jährige **schriftliche Garantie geleistet. Preis per Stück 10 Mark.**
Hiezu passende echte Goldin-Uhrketten, Sport-, Marquis- oder Panzerfaçon per Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis. Ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot
Alfred Fischer,
Wien, I., Adlergasse Nr. 12.
Versandt per Nachnahme zollfrei. — **Bei Nichtconvenienz Geld zurück.**

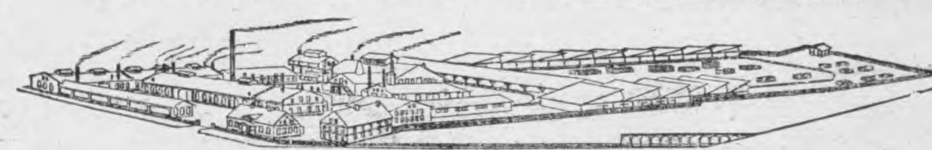
Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft
für neue Geräthe erhielt für 1892 der
Bergedorfer Alfa-Separator.
für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, " " . . . 600—2100 "
Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren machen jeden Motor überflüssig,
arbeiten mit direktem Dampf von nur $1^{1}/_{3}$ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen ꝛc., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741
Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.
Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.
Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf
Bergedorfer Eisenwerk.
Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.
Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden **pro Revision incl. Reisekosten** mit Bahn u. Post ausgeführt zu 5,00 **Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen; **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Feimenpressen, Patent Blunt,
zur Bereitung von **Süsspressfutter** in zuverlässigster Art, verbreitet in mehreren tausend Exemplaren. Zeugnisse und Referenzen von Autoritäten. Prospekte kostenfrei,
Ph. Mayfarth & Co., Insterburg.

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
von
Franz Krüger
Tischlermeister
Wollmarkt 3, **Bromberg** Wollmarkt 3,
empfiehlt [2510
seine grossen Vorräthe in allen Holzarten u. neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit zu den anerkannt billigsten Preisen.
Complette Zimmer-Einrichtungen
in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.
Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung.
Nach ausserhalb **Franco**-Lieferung.
Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.
Teppiche und Tischdecken. — Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

Damen-
Heim-Lotterie
Ziehung in Cassel am 16. u. 17. September
Hauptgewinn: Mark
50,000
zus. 4874 Gewinne W. 150,000 Mark
***Nur 1 Mark** für 1 Loos (11=10 M.)*
Porto u. Liste 20 Pfg.
Loos-Versand auch geg. Coupons u. Briefmarken.
CARL HEINTZE
Berlin W., Unter den Linden 3.

Maschinenbau-Gesellschaft Adalbert Schmidt



Osterode & Allenstein.
Friedrich Krupp, Grusonwerk, Vertretung für Ostpreussen:
Patent-Excelsior-Doppel-Mühlen
beste Schrotmühle für die Landwirthschaft,
über 17500 Stück verkauft.
Grosse silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.
Patent-Reform-Heureka-Dämpfer



combinirt mit Futterquetsche. Pat. Brünner.
Liefern fertig gedämpftes und gequetschtes Futter.
I. Preis der Deutschen Landw.-Gesellschaft 1896 Cannstadt für den besten Dämpfer und Zuschlags-Preis für das beste Futter.
Dämpfzeit 40 Minuten.
Patent-Wagen-Räder
für Arbeitswagen jeder Art. **Patent Schmidt-Erfurt.**
Garantie für absolute Unverwüstlichkeit.
Grosse silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.
Centrifugal-Dünger-Streuer
Patent Zollenkopf. (Lizenz-Nehmer für Ostpreussen und Westpreussen rechts der Weichsel.)
Streut bei leichtem Gange künstlichen Dünger jeder Art, sowie Wiesenkalk direkt vom Kastenwagen aus.
Getreide-Trocken-Apparate
Patent Otto, zum Trocknen von Getreide mittelst Abdampfs einer Lokomobile, Brennerei.
Getreide-Centrifugen Pat. Kaiser.
Prämiirt Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft Cöln 1895.
Liefern ein nur aus **absolut schwersten,** grössten und vollkommensten **Körnern** bestehendes Saatgut.
Special-Prospekte über jede einzelne Maschine zu Diensten. [1849
Tüchtige Vertreter gesucht.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 190.

Graudenz, Sonntag] [15. August 1897.

Eine Kinder-Republik

die noch kleiner ist, als die so oft verspotteten Republiken von Andorra und San Marino, ist die „Republik“ von Freeville, die sich bei Elmira im nordamerikanischen Staat New York auf einem 48 Morgen großen Landgebiet aufgethan hat. Freeville ist nicht nur mit Rücksicht auf die geringe Ausdehnung seines Gebietes und die beschränkte Zahl seiner Bewohner — es sind deren nur 200 vorhanden — der kleinste Staat der Welt, sondern auch mit Rücksicht auf das Alter und die Gestalt der „Staatsbürger“, denn Freeville hat nur einen erwachsenen Menschen in seinen Mauern, Herrn William George, den Gründer des Staats und Präsident der kleinen Republik. Denn eine Republik ist Freeville; die Bevölkerung dieses kleinen Staatsorganismus führt unter Gesetzen, die sie sich selbst gegeben hat, unter einem vollkommen selbstständigen Regiment, ein freies Leben, sie stellt eine Selbstregierung in des Wortes vollster Bedeutung dar, und ist somit, was die Absicht ihres Gründers war, eine Pflanzschule für angehende amerikanische Staatsbürger geworden.

Die 200 Einwohner, Knaben und Mädchen, im Alter von 12 bis 17 Jahren, haben sich verpflichtet, im Sommer 70 Tage in Freeville zu bleiben. Aber viele verlängern ihren Aufenhalt und verweilen in Freeville, bis der Winter kommt. Der Chef der Staatsgewalt ist Herr William George; gegenüber den Beschlüssen des Freeviller Kongresses ist sein Wort entscheidend.

Dieser Kongreß besteht aus dem Senate und der Abgeordnetenkammer. Die beiden Körperschaften werden durch das allgemeine Wahlrecht gebildet; die Senatoren werden auf zwei Wochen, die Abgeordneten auf eine Woche gewählt. Das gerichtliche Verfahren wird von Zivil- und Kriminalgerichten ausgeübt; der Präsident ernennt die Richter. Jeder angeklagte Bürger wird von seinesgleichen abgeurtheilt, und die verhängten Strafen bestehen in Gefängniß und Geldbuße. Die Polizeigewalt wird von einer stehenden Truppe von Bürgern ausgeübt, die sich um diesen Dienst zu bewerben haben.

Die Republik von Freeville schreibt selbst die Steuern aus, wie dies alle anderen Republiken thun. Sie besitzt ihre eigene Staatssprache und ihr eigenes Geldsystem. Sie zieht zugleich Einkünfte aus dem Verkauf von Konzessionen und Pässen sowie aus Erlaubnißscheinen für den freien Verkehr auf dem Gebiet von Freeville. Das Geld der Regierung besteht aus runden Stücken von Eisen, die mit der Inschrift „George Junior Republic“ versehen sind und alle Werthe von einem Cent bis zu einem Dollar darstellen. In diesem Geld vollzieht sich fast der gesammte Handelsverkehr des Landes, und bei der Abrechnung wird es von der Regierung zurückgekauft, die dafür in Kartoffeln oder Kleidern zahlt. Diese Gegenstände werden den Bürgern übergeben, die sie dann nach Hause senden. Die Bank von Freeville übernimmt die Ersparnisse der Einwohner, bewilligt Vorschüsse und zahlt den von der Regierung angestellten Beamten die Gehälter aus.

Die Regierung verfügt über drei Gebäude, alle aus Holz. Im Sommer werden Zelte hinzugefügt, Herr George für seine Person wohnt im „Kapitol“. Das Gerichtsgebäude enthält außer den Verhandlungssälen auch noch die Sitzungssäle des Kongresses, die Polizeistation und das Gefängniß. Das Hotel „Walddorf“ beherbergt die Bank, das Postbureau und die Apotheke.

Alle Bürger außer den älteren, die eine zwei Kilometer entfernt gelegene höhere Schule besuchen, erhalten Unterricht in der Schule der Republik. Die Bibliothek enthält 600 Bände. Endlich giebt es noch ein Kollegium für Knaben über sechszehn Jahre, in dem auch Vorlesungen veranstaltet werden.

Alle Bürger werden streng zur Arbeit angehalten, aber Faulheit wird nicht bestraft. Die Nichtsthuer kommen von selbst bald von ihrer Trägheit zurück, denn sie gelangen rasch an den Tisch der Armen, für die nichts als das allernothwendigste bewilligt wird. Doch auch diese Armen sind gezwungen, für ihre Nahrung und Wohnung durch Arbeitsleistung zu zahlen. Dagegen erhalten diejenigen, welche gern und eifrig arbeiten, guten Lohn, die Geschicktesten 90 Cents, die weniger Tüchtigen 50 Cents, die Durchschnittsarbeiter 70 Cents per Tag. Alle, Mädchen und Knaben, sind in diese 3 Klassen eingereiht, deren Lohn auf solche Weise ein fester ist. Die Knaben haben regelmäßige Beschäftigungen, Feldarbeiten, Gartenarbeiten, Bauarbeiten. Einige sind Angestellte der Regierung; zwei sogar wurden nach abgelegten Examen als Rechtsanwälte zugelassen. Andere sind Gastwirthe oder treiben Handel auf eigene Rechnung. Die Mädchen nähen, waschen oder kochen. Man arbeitet niemals länger als die Hälfte des Tags, die übrige Zeit gehört der Erholung.

Das Geld von Freeville kennt nur einen Weg, um aus der Staatskasse in die Tasche der Bürger zu fließen: die Arbeit. Aber diese Arbeit braucht durchaus keine Handarbeit zu sein. Die öffentlichen Aemter werden besoldet. Die Abgeordneten, die Senatoren, die Richter, der Minister der öffentlichen Arbeiten, das Oberhaupt der Polizei und seine Leute beziehen Gehälter. Am besten stehen sich die Richter, die 1 Dollar 20 Cents pro Tag bekommen. Die Mitglieder des Parlaments beziehen 1 Dollar 10 Cents, die Polizeileute 90 Cents, ungefähr denselben Lohn wie die geschicktesten Bauhandwerker. Die Löhne sind, je nach der Geschicklichkeit des Arbeiters, in drei Klassen getheilt, auch in der Konfektionsbranche, wo, wenn der Bedarf der Bürger an Kleidungsstücken gedeckt ist, Puppenkleider und -Hüte für den freien Verkauf fertiggestellt werden. In der Kochschule werden die Mahlzeiten für das Kapitol bereitet.

Aber die Hauptindustrie ist das Wirthsgewerbe, dessen Konzessionen die Regierung jeden Sonnabend den Meistbietenden überläßt. Das eleganteste Haus ist das Hotel „Walddorf“. Nur die Kapitalisten und hohen Beamten können dort, so lange ihre Ersparnisse es ihnen erlauben, für den hohen Preis von vier Dollars pro Tag logiren. Das Hotel „Walddorf“ befindet sich im 1. Stockwerk über der Post und der Bank, also in nächster Nähe des Geschäftsverkehrs. Es besitzt einen gemeinschaftlichen Salon und ein ebensolches Schlafzimmer, in denen jeder Miether seine eigene Wascheinrichtung hat. Nicht Jeder kann sich einen derartigen Luxus gönnen. Das Hotel „Elmira“, das den Schlafsaal für Mädchen enthält, ist gleichfalls nett ausgestattet. Die übrigen Logirhäuser sind einfache Zelte, in denen man das Bett mit 10 bis 20 Cents bezahlt. Die Besitzer dieser verschiedenen Etablissements sind zu größter Reinlichkeit verpflichtet. Dagegen halten sie streng darauf, daß die Regierung ihren Vertrag aufs peinlichste erfüllt. Eines Tages beschuldigte die Gesundheitspolizei die Hotels „Dryden“ und „Ithaka“, daß diese mehr Gäste beherbergten, als ihnen von rechtswegen gestattet sei. Sie ordnete zunächst eine allgemeine Desinfektion der Bettdecken an. Diese Operation wurde von dem damit beauftragten „Beamten“ mit solchem Eifer ausgeführt, daß die Hälfte der Decken bei der Durchräucherung verbrannte. Um die Sache so schnell als möglich in Ordnung zu bringen, ließ man aus den übrigen Hotels Bettdecken holen. Unglücklicherweise war jedoch die Nacht kalt und die verwöhnten Gäste des Hotels „Walddorf“, die nicht schlafen konnten, erklärten, „sie dächten gar nicht daran, 4 Dollars pro Tag zu bezahlen, um zu frieren.“ Dieser Zustand der Dinge dauerte mehrere Tage. Alles, was man thun konnte, war, dem Gefängniß elf Decken abzunehmen, die es, da die betreffenden Zellen augenblicklich leerstanden, gerade entbehren konnte. Der Besitzer des Hotels „Walddorf“, dessen Miether nicht bezahlen wollten, strengte nun eine Entschädigungsklage gegen die Regierung auf Zahlung von 1000 Dollars an. Nach einer äußerst bewegten Debatte zwischen den gegnerischen Anwälten bewilligte der Richter, eine Magistratsperson von 17 Jahren, dem Kläger eine Entschädigung von 100 Dollars.

In Freeville wie auch in der Umgegend der kleinen Republik erregt das Gerichtsverfahren bei den Bürgern das größte Interesse und die Sitzung des Polizeigerichts ist stets das Ereigniß des Tages. Sie beginnt um 9 Uhr des Morgens, und bereits in aller Frühe sind die Wege von Freeville mit Wagen besäet, die Zuschauer herbeibringen. Die Lehrer der Sozialwissenschaft an den benachbarten Unterrichtsanstalten kommen häufig um die Erlaubniß ein, die Nacht auf dem Gebiet der Republik verbringen zu dürfen, um die Sitzung, die am folgenden Tage stattfinden soll, nicht zu versäumen.

Der Richter des Polizeitribunals trägt noch kurze Hosen und ist unter dem Namen Jakey bekannt. Dennoch, sobald der dienstthuende Polizist das übliche „Hut ab“ gesprochen und die Bürger sich in vollkommener Ordnung aufgestellt haben, dämpfen auch die Besucher, die mit dem Gedanken gekommen sind, einem Kinderspiel beizuwohnen, ihre Stimmen und beobachten bald vollkommenes Stillschweigen. Die Prozedur ist die gleiche wie an den Polizeigerichten von New-York. Die Fälle bestehen häufig aus kleinen Vergehen gegen das Eigenthum, aber meist handelt es sich nur um Akte der Unordnung, um Uebertretung des Rauchverbots oder das Verlassen der Republik ohne Genehmigung. Mit einer erstaunlichen Sicherheit waltet der Richter seines Amts. Viele seiner Urtheile würden durch ihren Verstand und ihre Korrektheit manchen seiner erwachsenen Amtsbrüder in Erstaunen versetzen.

Unlängst waren Klagen über die „Günstlingswirthschaft und das schroffe Vorgehen der Polizei“ laut geworden. Man verlangte Einsetzung einer Untersuchungskommission. Der Chef der Polizei, Namens Eddy, beantwortete die an ihn gestellten Fragen mit vollkommener Ruhe. Seine Sanftmuth und Geduld waren übrigens bekannt. Die Untersuchungskommission stellte ihre Nachforschungen an und gab die Resultate durch Anschlagzettel öffentlich bekannt. „Dem Gefängnißwärter ist es, außer im Falle der Nothwehr, verboten, die Gefangenen zu schlagen. Diejenigen Gefangenen, welche sich widerspenstig und zuchtlos betragen, werden zur Einzelhaft in ein dunkles Arrestlokal gebracht werden.“

Der schwerste Fall, der sich jemals in der Republik zugetragen hat, war die Fälschung eines Erlaubnißscheins zum Passiren der Grenze. Die Sache wurde von der Jury abgeurtheilt, und der Schuldigbefundene hatte das Abzeichen des Sträflings zu tragen und Zwangsarbeit zu verrichten.

Natürlich genießt in der Republik Freeville das weibliche Geschlecht dieselben politischen Rechte wie das männliche. Doch war dies nicht stets der Fall, und es kostete im Anfang einige Mühe, diese Reform durchzusetzen. Ursprünglich war die junge Republik genau nach dem Muster der alten gebildet und die gesetzgeberische Macht ruhte ausschließlich in den Händen der Knaben. Aber da die Steuern auf Bürger und Bürgerinnen in gleicher Weise vertheilt waren, begannen diese sich zu regen und kündigten ihren Entschluß an, sich am nächsten Wahlkampf zu betheiligen. Daraufhin gab ein großer siebzehnjähriger Bursche, der bei den Mädchen besonders wohlgelitten war, die Erklärung ab, all' ihr Gethue sei ganz unnütz: „Es schickt sich nicht für eine anständige Lady, in den Wahlkampf zu treten. Die Damen in der Stadt betheiligen sich gleichfalls nicht an den Wahlen!“ Und diese Einschüchterung that eine solche Wirkung, daß die Mädchen meinten, „sie brauchten ja schließlich wirklich nicht zu wählen!“ Als jedoch der Senat eine andere drückendere Steuer als die erste genehmigte, geriethen sie in Zorn. Sie schickten eine Deputation an Herrn George und fragten ihn, was sie thun sollten. Herr George antwortete, sie möchten doch eine Petition an die Abgeordnetenkammer richten und darin das Wahlrecht fordern. Sie befolgten diesen Rath; zuerst natürlich wurde ihr Anliegen verworfen. Erst bei der zweiten Berathung hatte ihre Sache den gewünschten Erfolg.

Die Republik besitzt eine Armee, die, aus drei Kompagnien bestehend, von einem Oberst befehligt und von einem Tambour und einem Pfeifer geleitet wird. Von allen Chargen trägt nur der Tambour eine Uniform. Der Sonntagsschule, deren Kosten die Bürger allein aus ihrer Tasche bestreiten, wohnen die Knaben regelmäßig in ihren Feiertagskleidern, die Mädchen in hellem Musselin und mit bunten Bändern geschmückt, bei.

Verschiedenes.

— **Dem Turnen** hat dieser Tage Prinz Rupprecht, der einstige König von Bayern, das Wort geredet. Bei dem Kommers des Akademischen Turnerbundes in Kulmbach sprach der Prinz sich dahin aus, in unserer heutigen Zeit, in welcher so große Anforderungen an die geistige Durchbildung der akademischen Jugend gestellt werden, sei es von doppelter Bedeutung, die körperliche nicht zu vernachläßigen. Aber noch viel Höheres gewährleisten uns die körperlichen Uebungen, Vorzüge moralischer Art, die Förderung der Selbstbeherrschung und Entschlußkraft und die Kunst, sich doch dabei in den Schranken der Mäßigung zu halten. Solche Männer brauchen wir im Staate. Nicht Selbstzweck sei das Turnen, sondern nur Mittel zum Zweck.

— **[Moderne Kinder.]** „In Deiner Puppenküche, Elschen fehlt jetzt aber gar nichts mehr!“ — „O doch Mama — ein Soldat!“ Fl. Bl.

Briefkasten.

K. 500. 1) Die tägliche Unterstützung für Familien der zu Friedensübungen eingezogenen Mannschaften aus der Reserve, Landwehr oder Seewehr soll betragen: a. für die Ehefrau dreißig Prozent des ortsüblichen Tagelohnes für erwachsene männliche Arbeiter am Aufenthaltsorte des Einberufenen; b. für jede der sonst unterstützungsberechtigten Personen zehn Prozent des ortsüblichen Tagelohnes für erwachsene männliche Arbeiter am Aufenthaltsorte des Einberufenen. Der Anspruch auf Unterstützung ist binnen vier Wochen nach Beendigung der Uebung bei der Ortsbehörde anzumelden. 2) Der Chef ist berechtigt, das Gehalt zu kürzen.

Culm. Von den Kontrolbeamten der Versicherungsanstalten muß ein besonderes Taktgefühl für ihren Verkehr mit den Behörden und dem Publikum vorausgesetzt werden; sie sollen Vertrauensmänner ihrer Vorgesetzten im strengsten Sinne des Wortes sein, und es muß ihnen bei Ausübung ihres Dienstes eine große Selbständigkeit eingeräumt werden, die meist nur durch das eigene Pflichtgefühl begrenzt wird. Daher muß, neben einer gründlichen Gesetzeskenntniß, an sie die Anforderung einer höheren, gesellschaftlichen Bildung gestellt werden; sie gehören nicht in die Kategorie der Subalternbeamten. Außerdem erfordert der Beruf eine große körperliche Rüstigkeit. Bei Besetzung der Kontrolbeamtenstellen, welche in der Regel den Militär-Anwärtern nicht zugänglich sind, werden aus den vorerwähnten Gründen höhere verabschiedete Offiziere bevorzugt. Die Gehälter bezw. Diäten sind bei den einzelnen Versicherungsanstalten verschieden. Bewerbungen sind an den Vorstand der Versicherungsanstalt zu richten, welcher bei der Ausschreibung einer Kontrolbeamtenstelle auch die mit derselben verbundenen Kompetenzen bekannt zu machen pflegt.

Nr. 1000 Garnsee. Wer Lokomotivheizer werden will, muß im Schlosserhandwerk, als Schmied oder als Kupferschmied ausgebildet sein. Bei einer Eisenbahn-Lokomotivwerkstätte muß er ein Jahr als Handwerker gearbeitet und im Lokomotivheizerdienste sechs Monate beschäftigt gewesen sein, um dann die Prüfung zum Lokomotivheizer ablegen zu können. Es ist anzunehmen, daß Sie, wenn Sie Ihre bisherige Thätigkeit als Heizer nachweisen können, baldigst Beschäftigung erhalten. Wenden Sie sich mit einem Gesuche an die Maschineninspektion Dirschau oder Werkstätteninspektion A in Bromberg.

B. K. Um Steuermann auf Kauffahrteischiffen zu werden, muß der Betreffende, wenn er 17 bis 18 Jahre alt ist, zunächst zwei Jahre als Jung- oder Halbmann fahren, er erhält 18 Mk. Heuer monatlich, muß aber eine Ausrüstung haben, die etwa 100 Mk. kostet. Später muß er 24 Monate als Matrose auf einem Segel- oder Dampfschiff fahren und kann dann erst die Danziger Navigationsschule besuchen, deren Kurse wenig kosten, jedoch ist es erforderlich, daß der betreffende junge Mann sich in Danzig in Pension begiebt.

H. L. Verwandte des Arbeitgebers, welche zu diesem in einem, die Versicherung begründenden Verhältnisse stehen, unterliegen den Vorschriften des Versicherungsgesetzes; sie sind also versicherungspflichtig und haben demnach auch Anspruch auf Rente, vorausgesetzt, daß die gesetzlichen Bedingungen, welche einen Anspruch begründen, erfüllt sind. Es ist natürlich im einzelnen Falle zu erörtern, ob das Entgelt für die einem Verwandten geleistete Arbeit wirklich als Lohn für die Arbeit oder nicht vielmehr als ein Ausfluß der Unterstützungspflicht des Verwandten anzusehen ist.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Die geschätzten Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Cand. phil. s. Michaelis Stelle als Hauslehr. od. an ein. Privatsch. Gefl. Offerten u. Nr. 3305 an den Geselligen erbeten.

Schulamtskandidat
evang., mit gut. Handschrift, der auch i. Musik u. Französ. unterricht., sucht zum 1. Septbr. oder später Stellung als **Hauslehrer.** Gefl. Meld. unt. Nr. 3270 a. d. Gesell.

Handelsstand

Herzliche Bitte.
Wer würde einem Kaufmann, 30 Jahre alt, unverh., der gegenw. stellungslos und um nicht auf der Landstraße sein zu müssen, sich auf Arbeits-Kolonie aufhält, irg. welche Beschäftigung geben, sei es als Buchhalter, Rechnungsf., Amtsschreiber oder dergl. Meldungen brieflich unter Nr. 3291 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann
21 Jahr alt, militairfrei, aus der Manufaktur-Waaren-Branche, in der einf. u. dopp. Buchführ. selbstständ. thätig und mit Bilanz-Abschlüssen vollständ. vertraut, sucht per sofort oder 1. Okt. Stellung als **Buchhalter.** Gefl. Off. erb. unt. H. G. an Adolf Faerber, Breslau, Carlstr. 11. [3277

Materialist
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, v. 1. resp. 15. Septbr. dauernde Stell. Off. u. H. G. postlagernd Liebemühl erbeten. [2685

364] Kostenfreie
Stellenvermittelung vom
Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.
Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, II.

Gewerbe u. Industrie

Ein Forstaufseher
welcher mit der Ausnutzung der Hölzer vertraut und mehrere Jahre selbstständig in kaufm. Wäldern thät. gewesen, 38 Jahre alt und verh. ist, sucht **ähnliche Stellung** vom 1. Okt. od. auch spät. Off. u. A. Z. pstl. 100 Neu-Rosenthal per Rastenburg erbet.

Aelt., erf. Bautechnik., prakt. u. theor. gebild., m. **Comptoirarbeit., Hochbauten und Schneidemühlenbetrieb** vollst. vertr., **sucht z. 1. Okt. cr. od. spät.** in ein. **Baugeschäft** als **I. Techuik.** Stell. Spät. **Uebern.** d. Geschäfts nicht ausgeschl. Gefl. Meld. unt. Nr. 1779 an d. Gesell. erbeten.

E strebs., zuverl., jg., verh. Müll., der 2 J. d. Stelle e. Werkführers vertret. hat u. läng. Zeit a. gr. Mühl. thät. gew., s. b. besch. Ansprüchen dauernde Stell. als
Werkführer.
Ders. ist Mahl- u. Schneidemüll., mit d. dopp. Buchf. vertr. Auch würde er e. kl. Wassermühle pacht., spät. Kauf nicht ausgeschl. Off. unt. Nr. 2911 an den Gesell.

2787] Ein tüchtiger, energischer
Zieglermeister
mit Dampf- u. Handbetrieb, sow. mit jeder Fabrikation u. versch. Ring-Kammer-Feldöfen und mit Komtoirfach gründlich vertraut, sucht v. 1. Oktober cr. dauernde Stellung; gute Zeugnisse steh. z. Seite. Kaution kann gest. werd. Off. an Zieglermstr. W. Lewandowski i. Lubostron v. Labischin.

Landwirtschaft

3302] **Als**
Rendant
Amts- o. Gutssekretär, suche ich z. sof. od. spät. Stell., bin 39 J. alt, kaufm. gebildet, in Amtsgesch. sowie Buchführung prakt. erfahr. Ia Zeugn. u. Ref. Gefl. Off. u. W. T. postl. Berlin, Postamt 21.

2679] Erfahr. **Landwirth,** ev., in vierziger Jahren, mit Buchführung vertraut, sucht Stellung. Offerten unter F. St. postlagernd Wielle Westpr. erbeten.

Ein alter Landwirth
m. allen schriftlich. Arbeiten sehr vertraut, sucht z. 1. Oktbr. Stelle als **Rendant, Sekretär** unter bescheid. Anspr. Beste Zgn. Gfl. Off. unt. Nr. 3310 a. d. Ges. erb.

Junger Landwirth
27 J. alt, d. deutsch. u. poln. Spr. m., s., gest. a. g. Zeugn., Stell. v. sof. od. spät. Meld. unt. R. 100 postl. Stuhm erb. Agent. verb.

3307] Ich suche z. 1. Okt. d. J. eine unverheir., dauernde, bereits selbstständige Stellung als
erster Inspektor.
Bin 36 Jahre alt, evang., poln. Sprache mächtig, 20 J. b. Fache, im Laufe dieser Zeit soviel Kenntn. in Landwirthsch. erworb., daß ich wohl im Stande bin, jede an mich als Landwirth herantretende Aufgabe zu erfüllen.
Ringhand, Marcinkowo bei Inowrazlaw, Prov. Posen

Verheiratheter Gärtner
33 J. alt, in allen Branchen der Gutsgärt. erf., sucht vom 1. Okt. dauernde Stell. Gute Zeugn. vorh. Bürgerl. Herrsch. bevorz. Gefl. Angaben erbittet J. Winnitzki, Faulen bei Rosenberg Wpr.

3309] Zum 15. August od. 1. Sept. cr. suche ich Stell. als **Gärtnergehilfe od. auch z. selbstständ. Führung** ein. Gärtnerei. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Franz Bartsch, Gärtner, Goyden bei Pr. Mark, Bez. Königsberg i. Pr.

Ein Meier
25 J. alt, evangl., militärfr., stets nücht. u. zuverläss., der Kaution in jed. Höhe stell. kann u. den hiesigen 6monatl. Molkereikursus bis zum 1. Okt. beend. hat, sucht z. 1. Okt. d. Js.
als Verwalter
ein. Genossenschafts- od. größeren Gutsdampfmeierei, woselbst Verh. gestatt. ist, dauernd. Stell. Bin mit sämmtl. Maschin. d. Neuzeit, dopp. Buchführ., Milchuntersuch. nach verschied. Systemen, Tilsit. Käserei, Bereit. v. feinst. Tafelbutter, sowie mit der Aufzucht v. Kälbern und Schweinen i. jed. Weise erfahr. u. habe schon 1½ Jahr eine Gutsdampfmeierei selbstständ. geleitet. Nähere Auskunft ertheilt gern Herr Direktor Dr. Hittcher in Kleinhof b. Tapiau Ostpr.

Ein Schweizer
sucht z. 1. Sept. gut. Frei- od. ledig. Oberschweizerstelle, gut. Melk. mit guten Zeugn. Ausk. erth. Otto Süßmilch, Schweiz., Sloszewo bei Strasburg, Post Wrotzk.

3102] Suche z. 11. Nov. d. J. eine
Kuhmeisterstelle
bin 26 J. als Schäf. gew., 4 J. beim Vieh, bei e. Heerde v. 80—100 Stck. Milchkühen, mit eigenen Leuten. Gefl. Off. z. richt. an Carl Rein, Dom. Kisin b. Damerau, Kr. Culm.

3303] Suche Stellung mit **40 bis 60 Arbeit.** zur Kartoffel- und Rübenausnahme. Leute jeden Tag nach Wunsch.
Meiciejewski, Unternehmer, Gertraudenhütte, Posen.

3405] Suche Stellung als
Unternehmer
zur Kartoffel-Ernte und kann 30 bis 100 Personen stellen. Auf Wunsch komme selbst.
Jacubowski, Unternehmer, Redschitz b. Bülowsheide Wpr.

Diverse

3422] Herrschaftlichen, gut empfohlenen **Diener** empfiehlt zum 1. Oktober Frau Losch, Unterthornerstr. 24.

Offene Stellen

3359] Vakant
2. Lehrerstelle
ev., zu Goldau, Kr. Rosenberg; zu melden an den Patron der Schule, Herrn Rittergutsbesitzer Major von Livonius auf Goldau.

Ein Pfarrh. i. Westpr. sucht v. sogl. oder 1. Oktbr. einen häusl.
Kand. d. Theologie
f. einen Knab. von 11 und zwei Mädch. von 13 J. Geh. 500 Mk. Gefl. Offerten unter Nr. 3391 a. den Geselligen erbeten.

3395] Evang., semin. gebildeter
Hauslehrer
mit besch. Anspr., zum baldigen Antritt gesucht.
Försterei Malachin bei Czersk Westpreußen.

Von sogleich od. 1. September
Hauslehrer
m. besch. Anspr. zu 2 Kind. ges. Meld. briefl. m. Gehaltsanspr. u. Nr. 2695 an den Geselligen erb.

Stellungsuchende
erh. schnellst. Engagem. d. **O. Stell.-Comp., Graudenz**
Inh. Ad. Guttzeit, Lindenst. 33.

Handelsstand

Hohe Provision
Vertreter selbstthätig u. tücht.: **20 per Mille für Abschluß** von Lebensversicherungen, **17½ per Mille für Abschluß** von Aussteuer-Versicherungen von Ia-Gesellschaften. Off. sub M. R. 101 Rud. Mosse, Posen erbeten.

Eine ältere eingeführte deutsche **Lebenversicherungs-Gesellschaft** sucht einen leistungfähigen [2937
Versicherungs-Inspektor.
Gehalt, außer Provision und Reisekosten, 3000 Mk. Thätige Agenten dieser Branche werden berücksichtigt. Meldungen unter Chiffre **G. K. C. 1286** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Danzig.**

Einen Reisenden
suche zum 1. Oktbr. z. engagiren. Meld. bitte Abschrift der Zeugn. und Gehaltsanspr. beizufügen.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau. Fabrik für Essig, Essenzen, flüss. Kohlensäure u. Spirituosen.

3240] Für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaar.-Geschäft suchen wir per 1. Oktober cr.
zwei Verkäufer und einen Lehrling
christl. Konfession. Solche, die der polnischen Sprache mächtig sind, erhalten den Vorzug. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Photographie erbitten
Thier & Stockmann, Bütow, Bezirk Köslin.

2651] Zum 1. oder 15. September cr. suche ich noch für mein **Tuch-, Mode- u. Konfektions-Geschäft** einen
tüchtigen Verkäufer und flotten Dekorateur
— ferner: für mein Galanterie-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft
eine flotte Verkäuferin
die mit der Branche genau vertraut ist. Meldungen nebst Zeugnissen, Photographie und Gehalts-Ansprüchen bei freier Station erbeten.
J. A. Hammerstein, Mohrungen.

3028] **Wir such. z. sofort. Antritt, a. p. spät., mehr. mit d. Putz-, Kurz- und Wollw.-Branch. durchaus vertr., tücht. Verkäufer g. hoh. Geh. Off. m. Beif. v. Phot., Zeug., Geh.-Ansp.**
Emil Salomon & Co., Hannover,

3·15] Zum Antritt für 15. August evtl. 1. September suche ich für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaar.-Geschäft einen tücht.
Verkäufer
welcher guter Dekorateur u. der polnischen Sprache mächtig ist. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Photographie beizufügen. Ferner für sof. ein.
Lehrling
mit guter Schulbildung.
J. Fürst, Dt. Eylau Wpr.

3158] Für mein Materialwaaren- und Rohprodukten-Geschäft suche per 1. September cr. einen jüngeren
Verkäufer
und einen
Lehrling
Verkäufermeldungen bitte Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
J. Becker,
Freystadt Wpr.

3322] Suche für mein Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben-Geschäft zum 1. September einen jüngeren, christlichen
Verkäufer.
Offerten sind zu richten unter **M. K. 120** Elbing postlag.

3272] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen
Verkäufer u. Dekorat.
mos., der poln. Sprache mächtig. Off. mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet
J. Jacobs Wwe., Schwetz a. Weichsel.

Die erste Verkäuferstelle
in meinem
Modewaaren- u. Konfektionsgeschäft
ist vakant. Reflektant muß **tüchtiger und selbstständiger Verkäufer** u. zugleich perfekter **Dekorateur** sein.
Hohes Salair. [3463
Julius Cohn, Oppeln,
Modebazar.

3441] Zwei selbstständige
Verkäufer (mos.)
werden für mein Modewaaren- und Konfektions-Geschäft per 1. Oktober verlangt. Den Meldungen sind Photographie, Zeugniß-Kopie und Gehaltsansprüche beizufügen.
J. M. Lubarsch Wwe., Landsberg a. Warthe.

3111] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaar.-Geschäft suche von sofort evtl. 1. Septbr. bei hoh. Gehalt einen tüchtigen,
erfahren. Verkäufer
der polnischen Sprache vollständ. mächtig. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
J. Salinger Nachfolger, Inhaber: J. Rosenberg, Ortelsburg Ostpr.

3366] Für mein Waarenhaus in Neudamm suche per 1. resp. 15. September einen durchaus
tüchtigen Verkäufer
für Herren- u. Damen-Konfektion, Manufaktur- u. Kurzwaaren, der **perfekter Dekorateur** sein muß. Junge Leute, die Kaution stellen können, werden bevorzugt. Off. mit Gehaltsang. bei freier Stat. u. Beifüg. der Photogr. an S. Schrubski, Landsberg a. W.

3133] Suche von sofort einen tüchtigen
jüngeren Verkäufer.
Derselbe muß der poln. Sprache vollständig mächtig sein. Bei Meldungen sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
M. Itzig, Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft, Górzno.

3181] In uns. Manuf.-, Tuch- und Modew.-Geschäft (Verkauf zu streng festen Preisen), find. per 1. Oktober d. Js. ein
tüchtiger Verkäufer
mos. Konf., beid. Landesspr. mächt., Stellung u. erb. Meld. unt. Beifüg. der Zeugn.-Kop. u. mit Angabe der Gehaltsanspr. Auch suchen wir per sofort oder später
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Zadek Lewin Söhne, Mogilno.

3178] Für meine Bier- u. Weinhandlung nebst Ausschank — Bedienung der Gäste — suche ich zum 1. Oktober cr. einen soliden, nüchternen
jungen Mann
bei 360 Mark Anfangsgehalt u. freier Station. Briefmark. verb.
G. Fritz, Christburg.

3290] In meinem Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft ist per 15. September d. J. die Stelle eines
ersten Verkäufers
zu besetzen. Derselbe muß die deutsche und polnische Sprache in Wort und Schrift vollständig beherrschen, flotter Verkäufer und im Besitz von Ia Zeugnissen sein. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnissen eventl. auch Photographie werden erbeten.
J. Oschinsky, Jarotschin.

3350] **Für mein Herren- und Damen-Confektions-Geschäft verbunden mit Schuh- und Stiefel-Bazar suche p. sofort**
einen Verkäufer und einen Volontär.
Ersterer muß der polnischen Sprache mächtig und mit Dekoriren größerer Schaufenst. vertraut sein.
Julius Jacobsohn, Osterode Opr.

Wir suchen p. sof.
einen älteren und einen jüngeren Verkäufer.
Den Offerten sind Gehaltsansprüche b. freier Station, Bild, Zeugnißabschriften, Referenzen beizufügen. Branchenkenntnisse bevorzugt.
Lublinsky & Co., Hameln a. Wes.
Herrenkonfektion und Schuhwaaren.

3459] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich zum **sofortigen** Antritt einen
Verkäufer
der **poln.** Sprache mächtig, mit schöner Handschrift. Den Offert. bitte Abschrift der Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche bei vollständ. freier Station beizufügen.
Jacob Schlesinger, Krotoschin.

3344] Für mein Kolonial- und Destillations-Geschäft suche per 1. Sept. cr. einen soliden, tücht.
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Zeugniß-Kopien nebst Gehaltsansprüchen erbeten.
L. Krüger, Neuenburg Wpr.

3455] Sofort oder per 1. September gesucht
3 tüchtige Verkäufer
des Polnischen mächtig. Zeugnißabschrift., Photographie, Gehaltsansprüche bei nicht freier Station und Angabe, wann frei.
Waarenhaus Max Leiser, Culm.

3461] Für mein Manufaktur-, Mode- und Tuch-Geschäft suche ich per 1. oder 15. September cr. einen tüchtigen, soliden,
mosaischen Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Nur selbstgeschriebene Angebote nebst Angabe der Gehalts-Ansprüche und Abschrift der Zeugnisse erbittet
A. N. Springer, Schubin.

Verkäufer (Israelit)
d. vor kurz. seine Lehrz. beend., jed. perf. sein muß u. i. d. Dam.- u. Herr.-konfekt.-Branche gut Bescheid weiß, suche f. m. am Sonnab. streng geschl. Geschäft p. bald od. sp. Kenntniß von d. Schaufenst.-Dekorat. erw. Nur wirkl. tücht. Kräfte woll. sich m. Zgn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. meld. Auch kann sich ein **Lehrling,** Sohn ordentl. Eltern, unt. Einreich. d. Schulzeugn. melden.
C. S. Brasch, Jastrow Wpr. Manufakturwaar. u. Konfektion.

2950] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Mode-Waaren-Geschäft suche ich per 1. resp. 15. September einen flotten
Verkäufer
welcher der **polnischen Sprache vollständig** mächtig ist. Meldungen sind Zeugniß-Kopie, Gehaltsansprüche u. wenn möglich, Photographie beizulegen.
Max Bieber, Sensburg i. Ostpr.

Per 1. September
suche für m. Manufakturwaar.-Geschäft einen **jungen Mann** und **einen Lehrling.** Otto Schröder, Marienburg Wpr.

Einen
jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, suche per 15. Aug. resp. 1. September für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft verbunden mit Manufaktur- und Modewaaren. [2968
Ruben's Waaren-Haus
Rössel Ostpr.

3443] Suche per 1. Oktober für mein Tuch-, Manufaktur- und Damen-Konfektionsgeschäft zwei
tüchtige junge Leute
(mos.), der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche sowie Zeugn.-Copien beizufügen.
Eugen Ascher, Crone a. Br.

3177] Durchaus zuverlässigen, mit der Eisenbranche gründlich vertrauten
Kommis
sucht Ludwig Kolwitz, Bromberg.

3245] Für m. Manufakturw.- u. Konfekt.-Gesch. s. p. 1. Sept. e.
jüng. Kommis
(Isr.). Off. m. Zeugnißabschrift. u. Gehaltsanspr. erb.
D. Simon, Jastrow.

Jüngeren Kommis
deutsch und polnisch sprechend, suche für mein **Eisengeschäft** per bald oder 1. September cr.
3122] H. Brandt, Ostrowo.

Für ein neu einzurichtendes Manufakturwaaren-Geschäft an einem kleineren, aber lebhaften Platze, wird
ein Kommis
der polnisch spricht, unter günstigen Bedingungen per bald gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3113 durch den Geselligen erbeten.

Einen jüngeren Kommis, der **vollständig** mit der Eisenbranche vertraut und der poln. Sprache mächtig sein muß, sucht für sein Eisen- u. Kolonialw.-Gesch. Carl Moeschke, Neidenburg. Off. m. Kopie d. Zeug. oh. Freim. erb.

Ein erster Gehilfe
guter Schaufensterdekorateur, für ein größ. Delikatessen-, Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft in der Provinz per 1. Oktober cr. gesucht. Poln. Sprache erforderl. Gefl. Anfr. u. Altersang., Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 2876 an d. Geselligen erbeten.

2524] Einen jüngeren, soliden
gewandten Gehilfen
in der Delikateß- und Kolonialwaaren-Branche erfahren, sucht von sogleich resp. 1. Oktober.
Erich Klewer, Allenstein.

3431] In mein. Kolonialwaar. en gros- & en detail-Geschäft ist die **erste**
Gehilfenstelle
bei hohem Gehalt v. sogleich zu besetzen. Freimarke verbeten.
Rud. Burandt, Graudenz.

3112] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche von sogleich resp. 1. September cr. einen
jungen Gehilfen
tüchtigen Verkäufer, und
einen Volontair oder Lehrling.
Offerten erbittet
Salomon Hertz, Gerdauen.

3244] Zum Antritt per 1. Okt. suche ich für mein Kontor einen
gewandt Materialist.
der den Verkehr mit Wiederverkäufern kennt und der polnischen Sprache mächtig ist.
H. A. Winkelhausen, Pr. Stargard.

Gewerbe u. Industrie

3420] Suche einen
Wiegemeister und Vorarbeiter
welcher schreiben, lesen u. rechn. kann, mit 40 Mk. Lohn b. freier Station zum sofortigen Antritt. Meld. unt. Nr. 3420 a. d. Gesell.

2932] Einen jungen
Buchbindergehilfen
sucht G. Grönert, Goldap.

Zwei tüchtige Barbiergehilf.
sucht von sofort oder später
L. Tendler, Friseur, Elbing.

3114] Ein gut arbeitender
Uhrmachergehilfe
kann sofort gut bezahlte und dauernde Stellung erhalten.
J. Neufeld, Uhrmacher, Znin (Pr. Posen).

3349] Ein jüngerer, strebsamer
Uhrmachergehilfe
kann per bald eintreten, Stellung angenehm und dauernd.
E. Unverferth, Uhrmacher und Optiker, Bromberg, Bahnhofstr. 11/12.

3077] Jüngeren, tüchtigen
Uhrmachergehilfen
bei gutem Gehalt sucht
E. Hempler, Uhrmacher, Garnsee Wpr.

3353] Zum 1. September suche einen tüchtigen
Konditorgehilfen
bei dauernder Beschäftigung.
C. H. Kuhn, Konditor, Berent.

Ein. Konditorgehilf.
selbstständig. Kraft, sowie einen **Lehrling** sucht [3234
Uebrick's Kondit., Thorn 3.

Konditorgehilfe
selbstständiger Arbeiter, kann eintreten. S. Utasch, Marienwerder.

3379] Suche zum 25. d. Mts. auch früher einen älter., soliden
erfahrenen Bäcker
der einer Bäckerei allein vorsteh. kann, bei gutem Gehalt nebst guten Zeugnissen.
Ernst Laudien jr., Alt-Dollstädt.

3336] Drei
Dachdeckergesellen
finden auf Steindach bei hohem Lohn von sofort dauernde Beschäftigung.
J. Perschke, Dachdeckermstr. Culm a. W.

Ein Abdeckergehilfe
oder ein energischer, nüchterner
junger Mann
der sich zum Hundefangen eignet, erhält bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. [3093
G. Falkmeier, Abdeckermeister in Graudenz, Culmerstraße 50.

3128] Ein tüchtiger, verheirath.
Böttcher
mit guten Zeugnissen versehen, findet von Martini d. Js. ab Stellung in Dom. Wichorsee b. Kl. Czyste, Station Stolno.

Zwei Tischlergesellen
können von sogleich (für Winterarbeit) eintreten bei [3364
Wicht, Jezewo Wpr.

Tischler-Gesellen
auf dauernde Arbeit (60 stdg. Arbeitszt. 18 Mk. Wochenlohn) gesucht. Meldungen beim Arbeitsnachweis: J. Molkenthin, Pädagogienstr. 15, Rostock i. Meckl.

3009] Ein tüchtiger, selbstständ.
Dekorateur und Polsterer
findet dauernde Stellung.
K. Schall, Thorn.

3005] Gesucht für sofort ein
tücht. Wagensattler
auf Kutschwagenarbeit, Lohn p. Woche 16—18 Mk.
J. Martin, Wagenfabrik, Gnesen.

Ein Sattlergeselle
findet dauernde Beschäftigung.
H. Schiemann, Herzogswalde Ostpreußen. [3351

Lackirergehilfen
Sattlergehilfen

für Wagenbau sofort verlangt. Meldungen m. Lohnansprüchen brieflich mit Aufschrift Nr. 2857 an den Geselligen erbeten.

Zwei Malergehilfen
f. A. Rosenbaum, Schwetz a. W.

Malergehilfen
find. b. hoh. Lohn dauernde Stell. Reisekosten erstattet.
B. Freitag, Strasburg Wp.

Tücht. Malergehilfen
finden dauernde eventl. auch Winterbeschäftigung bei [2835
W. Riemann,
Malermeister, Gumbinnen.

Malergehilfen
finden bei hohem Lohn u. Reisevergütung dauernde Beschäftigung bei [3442
G. Tantzky, Maler, Nicolaiken Ostpreußen.

Malergehilfen
finden dauernde Beschäftig. bei Otto Hagedorn, Briesen Wpr.

3335] 5—6 tüchtige
Maurergesellen
sucht L. Doehlert, Maurermstr., Neidenburg.

Akkordfuger
finden bis zum 1. November dauernde Beschäftigung. [3384
W. Krupski, Maurermeister, Osterode Opr.

2742] Tüchtiger, im Bau landwirthschaftlicher Maschinen bewanderter, praktischer
Werkführer oder Techniker
wird sofort, spätestens per 1. September, gesucht.
H. Kriesel, Dirschau, Spezialfabrik f. Häckselmaschinen.

Hilfsarbeiter
für Schlosser u. Schmiede werd. für **dauernde Arbeit gesucht** und können sich melden beim hiesigen Maschinenmeister. [3063
Aktien-Zuckerfabrik Wierzchoslawice, Post- und Telegraphenstation Provinz Posen.

2949] Ein tüchtiger
Maschinenschlosser
findet dauernde Beschäftigung bei Emil Dieser, Saalfeld Opr.

3386] Zwei tüchtige **Schlossergesell.** f. Bau-, Gitt.- u. schmiedeeis. Fenst. find. b. gut. Lohn. sof. dauernd. Beschäft. Reise wird verg. Dorenburg, Schlossermstr., Culmsee,

3354] **1 bis 2**
Schlossergesellen
für Gitterarbeit, finden von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftig. bei Schlossermstr. Freywald jun., Löbau Westpr.

3445] Ein tüchtiger
Maschinenschlosser
kann sofort bei gutem Lohn und dauernder Stellung eintreten bei Ad. Gruse, Maschinenfabrik, Dt. Eylau.

Dreher
find. dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei
J. W. Klawitter
Schiffswerft und Maschinenfabrik
Danzig. [3452

3448] Tüchtige, ältere
Former, Maschinenschlosser u. Stellmacher
finden dauernde Beschäftigung bei Gebr. Papendick, Maschinenfabrik, Mewe Wpr.

Maschinenschlosser
Eisendreher
Schwarzblechklempn.
Stellmacher
Modelltischler
finden dauernde Beschäftigung.
A. Ventzki, Maschinenfabrik,
2028] Graudenz.

3098] Ein zuverlässiger
Schlosser
findet dauernde Beschäftigung.
H. Teske, Bau- u. Masch.-Schloss., Bublitz.

3374] Wir suchen für die Dauer der Rübenverarbeitung **zwei staatlich geprüfte**
Lokomotivführer
und ersuchen um schriftliche Meldungen unter Einreichung von Zeugnißabschriften.
Zuckerfabrik Pelplin.

Ein Schmied
evangel., der Gesellen u. Burschen halten muß, Dampfdreschmaschine zu führen hat, findet zu Martini d. Js. Stellung. (Lehrbeschlagschmiede bevorzugt.) [2919
Dom. Grubno bei Culm.

Gutsschmied!
3396] Zum **11. November** d. J. sucht der Unterzeichnete einen **ehrlichen, nüchternen** Schmied, **evangel.** Konfession, mit **guten** Zeugnissen. Derselbe muß auch den Dampfdreschapparat **selbstständig** leiten, Reparaturen ausführen und Pferde **gut** beschlag. können. Gehalt u. Deputat nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung erforderlich.
A. Wisselinck, Taschau b. Jezewo Wpr.

Ein Schmiedegesellen
braucht Mohnwitz, Gr. Krebs.

Schmiedegesellen und Lehrlinge
können sofort eintreten. [3216
Schmiedemeister E. Wölk, Keilhof bei Schinkenberg.

3286] Einen
Schmiedegesellen und einen Lehrling
verlangt von sofort. Reisekosten werden vergütet.
J. Kawski, Schmiedemeister, Lessen.

2—3 Schmiedegesell.
finden von sofort dauernde Beschäftigung, ebenso [3284
2—3 Lehrlinge
können zu jeder Zeit bei mir eintreten.
Schmiedemeister Biegacki, Lautenburg Wpr.

3136] Dom. Groddeck b. Driczmin sucht zu Martini cr.
einen Schmied.

2977] Für m. Brennerei gebr. z. 11. Nov. oder früher einen nüchternen, verheiratheten
Kesselwärter und Maschinenführer.
E. Buth, Rospitz bei Marienwerder.

Junge Leute
zur Erlernung d. **Führung v. Dampfdreschapparaten** sofort gesucht. Rudolph Somnitz, Bischofswerder Wpr. [3140

Tüch. Kupferschmiede
erhalten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [3267
Wilhelm Conrad, Marienwerder Westpr.

Zwei Töpfergesellen
(Werkstubenarbeiter) sucht v. sof.
Franz Najewski, Lautenburg.

3350] Suche per 1. resp. 15. September einen tüchtigen, nücht. mit sämmtlichen Arbeiten der **Schuhmacherbranche** vertraut.
Werkführer
der selber mit arbeitet. Angeb. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen.
Fabian Heymann, Bad Polzin.

2 Schneidergesellen und 1 Lehrling auf gute Lagerarbeit können sich melden bei [3410
Loszynski, Inowrazlaw, Breitstraße 11.

2930] Unterzeichnetes Kommando sucht zum 1. Oktober d. Js. als **Zweijährig-Freiwillige** einen
Schneider und einen Schuhmacher.
Leute, welche in ihrem Handwerk gut ausgebildet sind, wollen sich unter Vorlage eines Meldescheines unter Angabe ihrer Adresse baldigst melden.
Schneider, die in Uniformsachen bereits gearbeitet haben, erhalten den Vorzug.
Bezirkskommando Neustadt Westpreußen.

3413] Ein jüngerer, tüchtiger
Schneidergeselle
kann sofort eintreten.
Köpke II., Schneidermeister, Gr. Brudzaw, Bahnst. Hohenkirch oder Konojad Westpr.

Tüchtige Zwicker
mit hohem Lohn bei dauernder Arbeit verlangt [2616
Schuhfabrik Berlin, Frankenstraße 9.

3251] Für meine Mahlmühle suche einen tüchtigen
Werkführer.
A. Schubring, Neumark Wpr.

Ein jung., kräftig.
Müllergeselle
m. d. Masch. d. Neuzeit vertr., auch
ein Sohn
achtb. Eltern, d. Lust h., d. Müllerei z. erlernen, w. sof. gesucht. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3331 d. d. Geselligen erbet.

2953] Ein tüchtiger
Schneidemüller
für Horizontal- und Vollgatter, kann sofort eintreten im Dampfsägewerk von
F. Fischer, Zimmermeister, Argenau.

3371] Tüchtiger, thätiger
Windmüller
für Windmühle mit Jalousie-Windrose versehen, bei hohem Lohn sofort gesucht.
Ohl, Damerau-Mühle bei Dirschau.

3254] Ein tüchtiger
Müllergeselle
findet sogleich dauernde Stellung bei Neumann, Friedrichshof Ostpr.

3204] Zwei tüchtige
Müllergesellen
erhalten dauernde Stellung in Dampfmühle Babalitz per Bischofswerder. Lohn 30 Mark.
Etter, Mühlenmeister.

3419] Einen tüchtigen
Stellmachergesellen
sucht Störmer, Tannenrode bei Graudenz.
Reisekosten werden erstattet.

2969] Ein tüchtiger
Stellmachergeselle
kann sofort eintreten.
Rogowski, Münsterwalde.

Stellmacher
verh., der zugleich Hofmannsdienste verrichten muß und zwei
verh. Pferdeknechte
finden Stellung. [3166
Dom. Weichselhof b. Schulitz.

3223] Einen unverheiratheten
Stellmacher
sucht bei hohem Lohn
Dom. Siedkow b. Belgard a. Persante.

Ein Stellmacher
verheirathet, evangelisch, tüchtig und erfahren in seinem Fach, findet unter der Bedingung persönlicher Vorstellung von Martini d. Js. ab Stellung bei [1201
F. Rahm, Sullnowo bei Schwetz (Weichsel).

2 tücht. Zieglergesellen
find. von sof. dauernde Beschäft. bei J. Jantz, Marienwerder.

3415] Einen
Ringofenbrenner
sucht von sogleich Utesch, Zieglermstr., Graudenz.

Landwirtschaft

Inspektor
verh., m. kl. Familie, gut. Zeugn., per 1. 10. cr. bei 1000 Mk. Geh. und Deputat gesucht [2130
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Brennereiverwalter
verh., evang., m. Prima-Referenz. findet sofort dauernde Stellung bei einem Eink. von ca. 2000 Mk.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Einige Assistenten
bei 300—360 Mk. Gehalt zu **sof. gesucht.**
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Einige Inspektoren
led., find. noch z. **sofort** dauernde **Stellung** b. 400—600 Mk. Geh.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Anerkannt zuverlässigste
Stellen-Vermittelung
im In- und Auslande
und speziell für
Wirthschaftsbeamte
aller Grade, als auch für
Brenner und Förster
unter coulantesten Bedingungen.
V. Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.
Gerichtl. eingetr. Firma.
Gegründet 1876.

In Dom. Richnau p. Schönsee Westpr. findet zum 1. Oktober ein zuverlässiger, energisch., evgl.
Wirthschaftsbeamter
der d. polnischen Sprache mächt. und im Besitze nur guter Zeugnisse ist, bei 300 Mk. exkl. frei Bett und Wäsche Stellung.

Wirthschafter
verheirathet, findet Stell. sofort.
Siudowski, Pniewitten per Kornatowo. [3369

Ein erfahrener, anspruchsloser, stets nüchterner, evangel.
Wirthschafter
wird zum 1. Oktober d. Js. verlangt. Meldungen mit Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3375 durch den Geselligen erbeten.

3363] Suche sofort ein. tüchtig.
Inspektor
nicht unter 25 Jahren. Gehalt 400 Mk. exkl. Wäsche. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, einzusenden an
Sehmsdorf, Rittergutspächter, Sartowitz a. d. Weichsel.

3457] Zum 1. Oktbr. wird ein tüchtiger, erfahrener
Beamter
unter Oberleitung des Herrn gesucht. Abschrift der Zeugnisse nebst Gehalt-anspr. unter **A. R.** postl. Pestlin Wpr., erbeten.

3202] Zum 1. Oktober cr. wird für hiesige größere Wirthschaft mit Brennerei
ein Eleve
gegen mäß. Pensionszahl. gesucht.
Poln. Konopath bei Terespol.
Die Gutsverwaltung.

1. Beamter
tüchtig, energisch, der polnischen Sprache mächtig, muß ev. selbstständig disponiren können, find. auf großem Gute sofort Stell. Es wird nur auf 1. Kraft reflekt. Off. mit Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, Gehaltsansprüchen u. Nr. 3456 an den Geselligen erbeten.

3139] Suche einen einfachen, tüchtigen, verheiratheten
Inspektor
für mein Nebengut Warneinen (400 Morgen). Begl. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, erforderlich. Briefmark. verb. Raschinski, Buchwalde per Osterode Ostpr.

Inspektor.
Suche von sogleich oder vom 1. Oktober d. Js. einen verheiratheten, **erfahrenen, nüchternen, fleißigen** u. polnisch sprechenden **Inspektor** unter meiner direkten Leitung. Meldungen unter Einreichung von Zeugnissen in Abschrift werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3059 durch den Geselligen erbeten.

3165] Ein umsichtiger, einfacher
junger Mann
findet von sofort gegen vorläufig 240 Mk. Gehalt bei mir Stellg. Derselbe soll zeitweise allein wirthschaften.
Wichler, Kl. Schardau b. Bahnhof Rehhof, Kr. Stuhm.

3131] F. neu erbaute Brennerei mittleren Umfanges wird ein tüchtiger, zuverlässiger
Brenner
gesucht. Dom. Bialutten bei Illowo Ostpr.

3370] Ein unverheiratheter
Brennereiführer
sofort gesucht.
A. Sieg, Babienten Ostpr.

Ein durchaus tüchtig., unverh.
Brenner
findet vom 1. Oktober Stellung. Meld. u. 960 a. d. Gesell. erbet.

3355] Ein mit den neuesten Apparaten vertrauter
Brenner
mit guten Empfehlungen, findet zum 1. September Stellung. Brennerei neu gebaut.
Stoll, Albrechtau per Neidenburg.

Brennerei!
3184] Ein anst., junger Mann, welcher Lust hat, das Brennereifach **gründlich zu erlernen,** kann sich melden. Brennerei 9000 Ltr. täglich. Maischr., mit neuesten und besten Apparaten sowie Hilfsmaschinen versehen. Nach beendeter Lehrzeit wird Stellung nachgewiesen. Gefl. Off. an Brennereiverwalt. J. Encke, Vandsburg Westpr.

2940] Hutta bei Warlubien sucht von sofort einen unverheiratheten, durchaus tüchtigen und zuverlässigen
Brenner
der schon selbstständig gewesen ist. Gehalt monatlich 21 Mk. u. freie Station. Auch muß derselbe in der Wirthschaft behilflich sein. F. Buchholz.

3115] Suche für meine Käserei einen tüchtigen, durchaus soliden
Gehilfen
zum 1. Oktober, der mit Führung von Maschine, Kessel u. Centrifuge durchaus vertraut ist.
Kast, Schippenbeil Ostpr.

Schweizer.
3106] 8 **Schweizer** auf Freistell., **10 Schweizer** auf Domänen, sof. od. 16. Aug. Meld. sind z. richt. an Weber, Sängerau b. Thorn.

Schweizer
mit zwei Menschen [2243
Hofmaurer
der Maschine führen kann,
Heizer
für Lokomobile u. neue Brennerei zum 1. Oktober gesucht. Bedingungen bitte einsenden.
Brödienen b. Peitschendorf Op.

3356] In Loszainen p. Rössel wird zum 1. Oktober d. Js. ein tüchtiger, fleißiger, verheiratheter
Gärtner
welcher gleichzeitig den Wald beauff. u. ein guter Schütze sein muß, gesucht.

Ein Gärtner
evangelisch, unverheirathet, der seine Brauchbarkeit in allen Zweigen der Gärtnerei durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet vom 1. Oktober cr. ab Stellung bei [1200
F. Rahm, Sullnowo bei Schwetz (Weichsel.)

3227] Ein mit Gemüsebau, Blumen- und Bienenzucht vertrauter, selbstthätig., verheirath.
Gärtner
der auch als Amtsdiener zu fungiren hat, wird bei persönl. Vorstellg. u. Vorleg. der Zeugn. zu Martini d. Js. für Blysinken bei Hohenkirch Wpr. gesucht.

Verh. Pferdeknecht mit Scharwerker
wird für Vorwerk Gottesgabe zu Martini gesucht. [3137

Für eine Brennerei- und Rübenwirthschaft in Westpreußen wird ein
erster Beamter
verheirathet oder unverheirathet, der polnischen Sprache mächtig, nicht unter 35 Jahren alt, gesucht. Bewerber, welche ihre Qualifikation durch langjährige Thätigkeit in großer Wirthschaft nachzuweisen vermögen, wollen Meldungen mit Abschrift ihrer Zeugnisse, Lebenslauf nebst Gehaltsansprüchen brieflich mit der Aufschrift Nr. 3054 an den Geselligen einsenden. Werden Bewerbungen innerhalb 14 Tagen nicht beantwortet, so gilt dies als Absage.

1230] **Suche** z. Martini auf m. Vorwerk erfahr., **nücht., ehrl.**
Hofmann
hptsächl. Gespannw., ders. m. poln. sprechen, auch Drains legen und Dampfdrusch verstehen.
Tollkiemitt, Mlecewo.

3372] Ein unverheiratheter
älterer Wirth
der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse beweisen kann, findet sofort oder per 1. September Stellung. Gehalt bis 300 Mark.
Horst, Mockrau bei Graudenz.

3352] Gesucht zu Martini ein evangel., gut empfohl., selbstständ.
Schäfer
der einen Gehilfen zu halten hat, und ein evangel.
Schmied
mit Hufbeschlag gut vertraut.
Persönliche Vorstellung.
Ein überzähliger guter
Rambouillet-
Sprungbock
preiswerth verkäuflich.
Dom. Gr. Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

3229] In Schnittken bei Barranowen wird z. 1. Oktober
ein Schäfer
mit Scharwerker gesucht.

Schäfer
mit Knecht zu Martini gesucht.
Dom. Oborry bei Gottersfeld.

2943] Suche zum 11. November einen verheiratheten
Viehfütterer
nebst Scharwerker für Mastvieh und etwas Jungvieh gegen hohes Deputat, Lohn und Tantieme. Gewesene Schäfer, die schon als solche thätig gewesen sind, werden bevorzugt. Zeugnisse einzusenden. Briefmarke verbeten.
Hacker, Gr. Garz p. Pelplin Wp.

Gesucht
zu Martini zwei tücht., verheir.,
erste Knechte
auf Gut u. Vorw., sowie [3264
6—7 Instleute.
Dom. Klecewo bei Mlecewo.

E. Vorarbeiter wird mit 20 Leuten
zur Feldarbeit, Rüben- u. Kartoffel-Ernte von Anf. **September** an vom Dom. Germen bei Kl. Tromnau gesucht. Vorstell. erforderlich. [3172

Vorschnitter mit 25 Arbeitern
für die Kartoffelernte zum 15. September cr. gesucht. Meldung. an das Dom. Adl. Kattun bei Stoewen (Ostbahn). [2922

4—5 Familien
mit Scharwerkern, bei hohem Lohn und Deputat, zu Martini d. Js. sucht Dom. Birkenau b. Tauer Westpreußen. [2979

2937] Ein verheiratheter
Nachtwächter
von sofort oder Martini, und ein verheiratheter
Ochsenfütterer
zu Martini werden gesucht in Tittlewo bei Kamkarken.

Ein Kuhfütterer
der einen Jungen zur Hilfe halten muß, wird bei einigen fünfzig Stück Vieh vom 1. Oktober gesucht. Meldungen u. Zeugnisse nebst Lohn- und Deputatforderung an Gutsbesitzer Zekau, Schützendorf bei Passenheim zu senden. [3146

3378] Suche zu sofort einen unverheiratheten
herrschaftl. Kutscher
gedienter Kavallerist bevorzugt.
D. Müller, Gutsbesitzer, Rosenfelde Wpr.

3446] Zum 1. Oktober gesucht einen verheir., einfach.
Waldwart
mit guten Empfehlungen, welch. einen Scharwerker stellen muß. Meldung hierher erbeten.
Brockmann, Wangnick per Landsberg Ostpr.

Diverse

2985] Suche p. 1. September od. 1. Okt. einen anständ., nüchternen
Milchkutscher
bei hohem Gehalt für den Stadtverkauf, verheir. oder unverheir.
Dampfmolkerei Tannenrode p. Graudenz.

200 Arbeiter
finden bei hohem Lohn am Deichbau bei Thorn dauernde Beschäftigung. Meld. auf d. Baustelle.

100 Erdarbeiter
sofort gesucht zu den Abraumarbeiten auf Grube Ilse in Rauno und in Dobristroh, Bahnstation Senftenberg und Gr. Raeschen. [1808

3462] Geübte
Kopfsteinschläger
finden auf der Chausseeneubaustrecke Wollstein-Tarnowo bei guten Akkordsätzen längere Beschäftigung. Meldungen bei E. Schuetz, Wollstein, Prov. Posen, Fraustädterstraße 50.

Lehrlingsstellen

7611] Zum 1. Oktober suche für meine Apotheke unt. Zusicherung gründlichster Ausbildung einen jungen Mann als
Lehrling.
Persönliche Vorstellung u. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Alfred Jacob, Bes. der Schwanenapotheke, Bromberg.

Apotheker-Lehrling
christl. Konfession, findet in Landapotheke d. Prov. Hannover frdl. Aufnahme unter sehr günstigen Bedingungen. Meld. briefl. unt. Nr. 1994 an den Geselligen erb.

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, findet von gleich Aufnahme. [2896
B. Herzberg, Lessen, Kolonialwaaren u. Destillat.

Ein Müller-Lehrling
wird gesucht in Mühle Jonkendorf bei Allenstein. Thimm.

3447] **Für unser kaufmänn. Bureau suchen wir per sofort oder 1. Oktober einen intell. jungen Mann als**
Lehrling
möglichst mit der Berechtig. zum Einj.-Freiwill. Dienst.
Orenstein & Koppel, Filiale Danzig, Feldbahn-Fabriken, Danzig, Fleischergasse 43.

2920] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt
einen Lehrling oder Volontair.
A. Isakowski, Rastenburg Op.

Zwei Lehrlinge
können sofort eintreten. [1798
Paul Kraege, Bromberg, Konditor., Konfitur.- u. Marzipan-Fabrik m. elektrisch. Kraftbetrieb.

3150] Suche per sofort resp. 1. September cr. einen
Lehrling od. Volontair
der polnischen Sprache vollständig mächtig, bei freier Station.
M. Frankenstein,
Tuch, Manufaktur und Konfektion, Bischofsburg.

2433] Junger Mann aus guter Familie kann sofort evtl. spät. als
Apothekerlehrling
in meine Offizin eintreten.
A. Scheurich, Apothekenbesitzer, Memel, Marktstr.

3343] Per sofort kann ein junger Mann aus anständiger Familie in hiesiger Molkerei als
Lehrling
eintreten. Meldungen an den Inspektor der Molkerei Putzig Westpr.

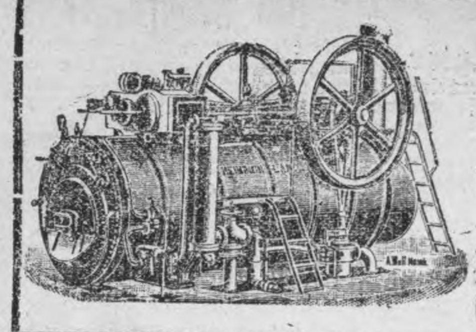
Einen Knaben
(Waisenkind) nehme als Lehrling auf meine Kosten an.
A. Strzelecki, Uhrmacher, Mogilno. [3281

3311] Für mein Tuch- und Manufakturwaar.-Geschäft suche ich einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
L. Jacoby, Saalfeld.

Ein Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet in meinem Kolonialwaaren-Geschäft vom 1. Septbr. cr. resp. später Aufnahme.
L. Schiltowski, Dt. Eylau.

3129] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per bald resp. 1. Oktober cr.
zwei Lehrlinge.
Wilhelm Geiger, Tremessen.

Schluß auf der 4. Seite.



HEINRICH LANZ; MANNHEIM

mit FILIALEN in BERLIN, BRESLAU, KÖNIGSBERG i. Pr., REGENSBURG, KÖLN.

Die **Fabrik am Bahnhof** baut als einzige Spezialität:

Lokomobilen von 3—200 Pferdekräften
für Industrie u. Landwirthschaft.

In Anlage und Betriebskosten billiger wie stat. Anlagen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebsfähigkeit.



Die **Fabrik in Lindenhof**-Vorstadt baut als Spezialitäten:

Dreschmaschinen

Landwirthsch. Maschinen

Grösster Absatz in Deutschland. Zahlreiche Referenzen in ersten Industriekreisen. Illustrirte Kataloge gratis u. franko.

Ein. Kellnerlehrling
sucht **sofort** [3041
Ehrhardt Franke, Danzig, Langer Markt 15.

2—3 Lehrlinge
können sofort, wenn auch ganz auf meine Kosten, eintreten bei C. Ulmer, Klempnermeister, Culmsee. [1057

Lehrling
für meine **Buchdruckerei** sofort, eventl. 1. Oktober, gesucht. Kost und Logis im Hause. [3185
W. Rojahn, Polzin i. Pomm.

Ein Lehrling
kann sofort od. später eintreten.
R. Knoll, Kondit., Mohrungen.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

3119] Für meine Tochter, welche bereits im Putzfach u. Schneiderei gelernt hat, suche ich in einem Putz- und Kurzwaaren-Geschäft Stellung als
Volontärin.
Familienanschluß, freie Station im jüd. Hause u. monatliche Vergütung erwünscht. Off. u. J. B. postl. Vandsburg erbeten.

2680] J. Fache d. Landwirthsch. sow. ff. Küche erf. u. zuverlässig. **Wirthschafts-Fräulein** sucht per sof. oder 1. Okt. d. Js. w. Engagement. Gefl. Offerten u. P. X. 100 postlg. Lindenwald bei Bischofsthal, Prov. Posen.

Gebild., anspr. Fräul.
mus., s. d. **Führ.** e. einf. **Haush.** resp. d. **liebev. Erzieh. mutterlos. Kind.** v. Okt. zu übernehm. Off. u. Nr. 3304 a. den Gesellig.

3306] Suche für eine **Buchhalterin** mit Branchekenntnissen, welche bestens empfehlen kann, baldigst Stellung.
A. Potrawki, Allenstein, vereidigter Bücherrevisor.

Jg. fleißig. Mädchen
im Kochen u. unerf., s. als **Stütze der Hausfrau** b. mäßig. Anspr. b. Stell. Meldung. unt. Nr. 3392 an den Geselligen erbeten.

Suche für eine alleinstehende Frau, 36 Jahre alt, aus guter Familie, eine möglichst selbstständ.
Wirthinstelle
von sofort oder 1. Oktober, ob Stadt oder Land ist gleich. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3341 d. d. Geselligen erbet.

3201] Ein geb. **Mädch.** s. Stell zum 1. Oktober als **Kinderpflegerin.** Selb. ist auch in der Wirthsch. thät. Off. a. Frl. Hemmerling, Pazanowitz b. Pleschen, P. Pos.

Wirthin
anst., i. d. Innen- u. Außenwirthschaft u. d. Küche vertr., m. gut. langj. Zeugn., sucht z. 1. Oktober Stell. i. bess. Hause, Stadt oder Land, d. Stell., g. Behandl. evtl. Familienanschl. Hauptbed., n. g. Stell., auch selbstst. b. 1. Septbr. Off. u. **1864** postl. Konojad Wpr.

3347] Anständ. Mädch., Besitzertochter, evgl., sucht die Wirthsch. b. kl. Lohn z. erlernen. Auskunft Besitz. Johann Kilkis, Gremboczyn. Antr. k. sof. od. spät. erf.

3346] Ein junges, anständ., ev.
Mädchen
welches die Wirthsch. und feine Küche auf einem größ. Gute erl. will, sucht Stell. Gute Beh. wird beanspr. Meld. u. Nr. 10 a. Ann.-Exp. Justus Wallis, Thorn.

Suche für meine 17jähr. Tochter, am liebsten in einem Pfarrhause mit Landwirthschaft, gegen **nicht zu hohe Pension zur gründlichen Erlernung des Hauswesens** geeignete Stell. Gefl. Off. W. M. 505 Ins.-An. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

3450] Ein anständiges Mädchen sucht Stellung als
Stütze d. Hausfr. od. Kinderfrl.
Off. unt. B. H. postl. Marienwerder Westpr. erbeten.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie, das musikalisch ist, wird in einem gebildeten Hause Stellung als
Stütze der Hausfrau
gesucht. Gefl. Meld. unt. Nr. 3458 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

3057] Vom 1. Oktober ab engagire eine
Erzieherin
für meine zehnjährige Tochter. Musikalische Bildung berücksicht.
Reichel, Rittergut Illowo Op.

3003] Einfaches, energisches
Kinderfräulein
für zwei Mädchen von zwei und drei Jahren per sofort gesucht. Meldungen an
Max Goldstandt, Strelno.

Tüchtige Verkäuferinnen
für **Putz-, Weiß- und Kurzwaaren nach Wittenberg a/E. sucht per 15. September.**
Siegm. Haagen Nachf., Zerbst. [3454

3031] Eine gepr., musikal., evgl.
Erzieherin
für vier Kinder im Alter von 9—13 Jahren wird zum 1. Okt. gesucht. Offert. nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter Chiffre **M. W.** postlag. Bronislaw erbeten.

3362] Für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft suche per 1. September resp. 1. Oktober mehrere **tüchtige**
Verkäuferinnen.
Kenntnisse in der Tapisseriewaar.-Branche erwünscht.
Es wird nur auf erste Kräfte reflektirt. Offerten mit Zeugn., Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten.
Hamburger Engros-Lager, Emil Lesser, Kolberg.

3426] Für mein in Filehne neu z. errichtendes Mode-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft 2c. suche ich per Anfang Oktober cr. eine branchekundige
Verkäuferin.
Stellung angenehm. Polnische Sprache möglichst erw. Gefl. Off. erbitte m. Photographie, Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche.
Heinrich Cohn, Filehne, Wilhelmstraße 30.

3427] Für mein in Filehne neu zu errichtend. Mode-, Manufakt.-, Tuch-, Damen- u. Herren-Konfekt.-Geschäft 2c. suche ich per Anfang Oktbr. cr. gewandte, branchek., ält.
Verkäuferinnen
welche der poln. Sprache mächtig sind. Gefl. Offerten erbitte mit **Photographie,** Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche.
Heinrich Cohn, Filehne, Wilhelmstraße 30.

3116] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche p. 1. Okt. cr. b. freier Stat.
eine Verkäuferin
ein Lehrmädch., einen Lehrl.,
der polnischen Sprache kundig.
Herrmann Stein, Exin.

3265] Für mein Galanterie-, Kurzwaaren-, Glas- und Porzellan-Geschäft suche per **sofort** resp. **1. September cr.** eine nicht zu junge Dame als
erste Verkäuferin.
Ferner für dieselbe Branche
2 jüng. Verkäuferinn.
sow. 1 gewandte Dame
für die Schuhabtheilung.
Erstere Dame muß unbedingt in allen Fächern der Branche firm sowie im Dekoriren großer Schaufenster bewandert u. läng. Jahre in der Branche thätig sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Photographie und Zeugnißabschriften erbittet Bernhard Glaß, Insterburg.

F. m. Putzgeschäft suche eine
tüchtige Direktrice
bei hoh. Geh. und dauernder Stellg. Offert. m. Gehaltsanspr., Photograph., Zeugn.
S. Kornblum, A. Grünberg's Nchf., Thorn.

2031] In meinem Putz- u. Kurzwaaren-Geschäft findet p. 1. Sept. eine tüchtige
Direktrice
dauernd. Stellung. Dieselbe muß selbstständig arbeiten und im Verkauf tüchtig sein. Den Meld. sind Gehalts-Ansprüche sowie Zeugnisse beizufügen.
J. S. Baer, Lautenburg Wp.

Putzdirektrice-Gesuch!
1406] Eine tücht. Putz-Direktrice, die chic garnirt und in lebhaften Geschäften thätig war, findet zum Eintritt per 15. August od. 1. Sept. **dauernd. u. angenehm.** Stellung, Offerten mit Zeugn., Photographie u. Gehaltsansprüchen an
Herrm. Lagro & Co. Nchfl. Greifswald.

Für ein besseres Putz-Geschäft in der Provinz wird gegen hoh. Salair per bald eine durchaus tüchtige, selbstständige
Direktrice
gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 3141 durch den Geselligen erbeten.

3332] Suche eine tüchtige
Putzarbeiterin.
Ernestine Sklow, Schneidemühl, Gr. Kirchenstr. 21.

Für mein Putzgeschäft suche eine
tücht. Direktrice
gegen hohes Salair. Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbittet Emil Winter, Mewe Wpr.

Suche p. 1. Sept. eine tüchtige
Putz-Direktrice.
W. Wollenberg, [3294 Marienburg Westpreußen.

Direktrice
für Putz per 15. Sept. zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugniß-Abschriften erbittet
Salo Wreszynski, 3317] Gnesen.

3388] Ich suche z. 1. Nov. eine
Kindergärtnerin
II. Kl. z. 3 Kindern v. 5½ bis 2 Jahren. Anfangsgeh. 150 Mk. Frau Domänenpächter Brockmann, Kgl. Domäne Wawerwitz b. Bischofswerder Wpr.

3262] Suche zum 1. Oktober ein älteres, bescheidenes
Mädchen
zu meiner Hilfe in der Wirthschaft. Dasselbe muß kochen, nähen, plätten können, mit Wäsche und Federviehzucht Bescheid wissen. Gehalt 180 Mark.
Frau Elise Boden, Dom. Siebenschlößchen bei Budsin, Provinz Posen.

Schönhausen bei Mrotschen, Bahnstat., Strecke Nakel-Konitz, sucht z. 1. Oktbr. ein gebild., jung.,
evangel. Mädchen
die gut kochen kann und etwas Interesse für Kinder hat, keine Außenwirthschaft. Anfangs-Gehalt 200 Mk., Familienanschluß. Nach vorangegangener Meldung muß Vorstellung erfolgen. Reisekosten werden bezahlt. [3226

3138] Anständiges
junges Mädchen
zur Bedienung der Gäste, sowie zur Hilfe im Kolonialwaarengeschäft und der Wirthschaft zum 1. September gesucht. Etwas Schneiderei u. Handarb. erwünscht.
F. Mey, Osterode Ostpr.

Zum 1. Oktober d. Js. wird ein zuverlässiges, kräftig., junges Mädchen auf größ. Gut
als Stütze
gesucht. Dieselbe darf sich vor kein. Arbeit scheuen, muß gut koch. können und mit dem Federvieh Bescheid wissen. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüch. brieflich unter Nr. 2573 an den Geselligen erbeten.

2948] Suche zum 1. Oktober ein anständiges
tüchtiges Mädchen.
Dasselbe muß kochen sowie alle häuslichen Arbeiten mit noch einem Mädchen verrichten.
Meldungen mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften an Frau D. Samelson, Pakosch.

2962] Gesucht zum 11. Novbr.
junges Mädchen
geschickt im Schneidern, das sich in der Wirthschaft, feinen Küche u. s. w. ausbilden will. Gehalt 100 Mk, bei guter Leistung mehr.
Frau v. Weitzel, Osterwein bei Osterode Ostpr.

Ein junges Mädchen
achtbarer Familie, welches Lust hat, das Molkereifach mit Haushalt zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen zum 15. September oder 1. Okt. freundliche Aufnahme.
Reise wird vergütet.
Molkerei Jameln bei Dannenberg a. Elbe (Hann.).
W. Ostermann, Inspektor.

3283] Gesucht zum 1. Septbr. resp. 1. Oktbr. kräftige
jüngere Stütze
für die Wirthschaft. Familienanschluß evtl. gewährt. Anfangsgehalt 120 Mark, bei guten Leistungen erhöht. Zeugniß-Abschriften, welche nicht zurückgesandt werden, bitte zu richten an Oberförsterei Kaltenborn bei Neidenburg Ostpr.

3423] Gesucht wird zum 1. Oktober ein
Mädchen
für Küche und Hausarbeit von Frau Major Burmester, Graudenz, Lindenstraße.

1570] Ein tüchtiges Mädchen, welches Lust hat, das
Meiereifach
gründlich zu erlernen, kann von sofort oder auch später eintreten.
Centr.-Molk. Puschdorf Op.

3330] Sofort od. 1. September kann ein anständiges, junges Mädchen (über 16 Jahre) unter günstigen Bedingungen als
Lehrling
hier eintreten. Offerten an den Inspektor der Molkerei Putzig.

3357] In der Molkerei Harnau bei Freystadt Wpr. findet von sogleich Aufnahme noch eine
Lehrmeierin.
Ch. Schmidt.

3444] Zum 1. Oktober suche eine jüngere, selbstthätige
Meierin
die mit Alfa-Separator arbeiten kann und firm in der Bereitung feinster Tafelbutter ist. Zeugnißabschriften nebst Altersangabe zu senden an
Rabe, Gut Pilkallen per Trempen Ostpr.

Zur Führung des Haushaltes wird ein **jüdisches**
junges Mädchen
gesucht. Off. mit Gehaltsanspr., Zeugn. u. Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2806 durch den Geselligen erbeten.

3293] Gesucht wird für zwei Leute ein **jüdisches jg. Mädchen** aus anständ. Fam., etwas kräftig. Dieselbe muß im Geschäft u. in d. Wirthsch. erf. sein. Antr. p. 1. Sept.
R. Hirsch, Schivelbein.

Ein Fräulein
bereits in Drogengeschäften für den Verkauf thätig gewesen, wird für Kasse und Buchführung gesucht. R. Boettcher, Apotheker, 3333] Dt. Eylau.

Ein junges Mädchen
aus guter Familie wird in einem städtischen Haushalt zur Gesellschaft und Stütze der Hausfrau gegen freie Station gesucht. Off. u. M. K. postl. Bromberg erbet.

3255] Eine ältere, nicht unter 35 Jahre alte
Wirthin
die perfekt kochen kann, wird zur selbstständigen Leitung einer kl. Gastwirthschaft auf dem Lande per 1. Septbr. gesucht. Polnische Sprache Bedingung. Off. nebst Gehaltsansprüchen erbittet
Wilh. Reiner, Ortelsburg.

Auf ein mittleres Gut Westpr., kleiner Haushalt, wird von sofort oder 1. Oktober eine evangel., anspruchslose,
ältere Wirthin
gesucht, mit Kälber- u. Schweineaufzucht vertraut, Milch geht zur Molkerei, jedoch ist das Melken zu beaufsichtigen. Angenehme, leichte, dauernde Stellung. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3263 durch den Geselligen erbeten.

3390] Gesucht sofort eine
tüchtige Wirthin
die das Melken zu beaufsichtigen hat. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an Dom. Logdau per Gr. Gardienen Ostpr.

3382] Eine anspruchslose, thätige
Wirthin
die das Kochen, Backen u. Federviehzucht versteht, wird zum 1. Oktober d. Js. gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. erbitt.
Dominium Lissau per Straschin Westpreußen.

2963] Eine jüngere,
tüchtige Wirthin
die die feine Küche versteht, mit Federviehzucht vertraut ist, wird zum 1. September gesucht. Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüche sind zu senden an
Dominium Raudnitz in Westpreußen.

3421] **Wirthinn., Köchinnen, Stubenmädchen, Hausmädch., Kinderfrauen, Kindermädch.** erhalten zum 1. Oktober und jeder Zeit gute Stellen durch
Frau Losch, Unterthornerstraße 24.

3460] Z. 1. Oktbr. suche ich ein
Wirthschaftsfräulein
das gut und selbstständig kochen kann und die Federviehzucht versteht. Zeugnisse, Gehaltsanspr. u. Photographie bitte einzusend.
Frau Rittergutsbesitz. Mengel, Elsenau, Bez. Bromberg.

2704] Eine tüchtige, erfahrene
Wirthin
findet gute, dauernde Stellung z. 1. Oktober d. Js. bei 180 Mark Anfangs-Gehalt im Rittergut Berghoff bei Jucha Ostpr.

Zum 1. Oktober wird bei einzelnem Herrn eine **selbstständ.**
Wirthin
gesucht, die das Melken zu beaufsichtigen hat, in Kälber- und Federviehaufzucht erfahren ist. Gehalt 200 Mk. Meldung. nebst Zeugnißabschrift. u. Photograph. unter Nr. 3381 an den Ges. erb.

32?2] Suche zum 1. Oktober eine in allen Theilen der Landwirthschaft, Backen und Kochen
erfahrene Wirthin
in die Nähe von Tilsit aufs Land. Gleichfalls eine gute ältere, erfahr.
Kinderfrau.
Zeugnisse, Gehaltsansprüche umgehend an Oberförster Bohnstedt, Zielenzig.

3345] Suche von sof. eine kräft.
Amme
bei hohem Lohn.
Moritz Lyon, Freystadt Wpr.

Wirthin
firm in vorzüglicher Küche, der Aufzucht v. Kälbern u. Geflügel, Butterbereitung v. angef. Milch, für einen einz. Herrn z. 1. Oktbr. auf's Land ges. Meld. brieflich m. Zeugnißabschr., die nicht zurückgesandt werden und Angabe der Gehaltsford. nebst Photogr. unt. Nr. 3187 a. d. Geselligen erbet.

3412] Suche zum 1. Oktober eine zuverlässige
Kinderfrau
zu zwei Kindern von 2¼ Jahren und 6 Monaten.
Frau Major Grunert, Bohlmannstr. 8.

3278] Eine nicht zu alte, durchaus erfahrene und zuverlässige
Kinderfrau
zum 1. Oktober gesucht.
Frau Hauptmann Kempe, Bromberg.

Amme, 30—36 Mk. mon., sucht sof. Berkhan, Berlin, Friedrichstr. 49.



Der Original Amerikanische
Monitor jr.
ist der neueste und vollkommenste
Klee-Dresch- und Enthülsungs-Apparat.
Derselbe hat **doppelte** Reinigung u. liefert **saubere marktfähige** Waare.
Alleinverkauf für Deutschland
durch [3338
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw.
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.



Höchster Erfolg.

Normal-Pflüge
Mayfarth's D. R. P. No. 52374
zweischarig, auch einscharig verwendbar. **25000** im Betrieb b. den hervorragendsten Landwirthen. Best. und billigster Pflug der Gegenwart, bewiesen durch die glänzendsten Zeugnisse. Kataloge kostenfrei. [2040
Ph. Mayfarth & Co., Insterburg, Reparatur-Werkstätte mit Dampfbetrieb **u. Posen.**
Agenten werden angestellt, wo wir noch nicht vertreten sind.

Salzspeck u. Rauchspeck
offerirt billigst [2807
J. H. Moses, Briesen Wpr.

Schlesische Speise- [3183
Zwiebeln
gesunde Waare, versendet in ca. acht Tagen gegen Nachnahme zu Mk. 4,25 in kl. Sack
J. Wentzkowski, Czersk Wpr.

A. H. Pretzell
Danzig
empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre** und **Punsch-Essenzen** u. a.
Danziger { **Rathsthurmbitter**, **Kurfürsten**, **Goldwasser** }
Cacao, Sappho (Stockmhfer Pommeranz.), Medizinal-Eiercognac (ärztlich empf.), **Helgoländer (dän. Korn), Pretzells Lebenstropfen** (vorzügl. Magenregulator) u. a.,
je 1 Postkolli 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste **5 Mark.**
Rum- od. Arrac-Weinpunsch 2 Fl. incl. 6 Mark.

3170] Alte, gut erhaltene
Lagerfässer
12—20 Hektoliter haltend, sehr billig zu verkaufen.
Danziger Vereinsbrauerei Langfuhr 38.

Ein Hotel-Omnibus
achtsitzig, gut erhalten, ist billig zu verkaufen.
Hotel du Nord, Königsberg i. P.

Unger & Lebram
Berlin S., Alexandrinenst. 46.
Beste Bezugsquelle für alle Art. Uhren, Regulateure und Ketten i. vorzügl. Qualität zu billigst. Preisen. Herr.-Remt.-Uhr nickl., nur Mk. 6.—. **Echt silb. Herr.-Rem.-Uhr** Mk. 9.40. **Gar.** 8kar. gold. **Damen**-Remont.-Uhr Mk. 19.25. **Prima Wecker-Uhr** (Ancre-G.) Mk. 2.40. Für jede Uhr **2 Jahre schriftliche Garantie.** Versand gegen Nachnahme od. vorh. Einsendung des Betrages. Umtausch **gestattet** oder **Geld zurück.**
Wiederverkäuf. erhalt. hoh. Rabatt. Man verlange uns. neue ill. Preisliste gratis u. franko. 8778]

5000 m 70 m/m hohe
Stahlschienen
gebraucht, aber **vorzüglich erhalten,** sofort abzugeben. Auf besonderen Wunsch auch miethweise. Meldung. unt. Nr. 3269 an den Gesellig.

---

600 Ztr. dunkles und 400 Ztr. helles
Malz
haben abzugeben [3156
Gebr. Stobbe,
Dampfbierbrauerei,
Tiegenhof Westpr.

3167] Dampfziegelei Weichselhof bei Schulitz offerirt 500 Mille
Mauersteine
1. Kl., rothe Farbe, hart gebrannt